

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„So wie da der Untergang skizziert wird und behauptet wird,
dafür gibt es keinen wissenschaftlichen Beweis.“

Die Behandlung von Fake News zum Klimawandel im GPB-Unterricht einer
vierten Klasse einer österreichischen AHS

verfasst von / submitted by

Tobias Hermann Laller, BEd

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Education (MEd)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 199 500 511 02

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Lehramt Sek (AB)
Lehrverbund Unterrichtsfach Bewegung und Sport
Lehrverbund Unterrichtsfach Geschichte und Politische
Bildung Lehrverbund

Betreut von / Supervisor:

HS-Prof. Mag. Dr. Christian Matzka

Danksagung

Bevor die formalen und inhaltlichen Aspekte meiner Masterarbeit zu lesen sind, möchte ich mich herzlich bei den Menschen bedanken, welche die Entstehung und Fertigstellung derselben überhaupt ermöglicht haben.

In erster Linie meiner Familie, welche um eine gute Schulbildung meinerseits bemüht war und mich stets bei der Erfüllung meines Wunsches, Lehrer zu werden, unterstützt hat.

Ein riesiger Dank gebührt auch meinem besten Freund Florian, meinem Begleiter seit eineinhalb Jahrzehnten in Schule und Studium sowie Christoph, dem Dritten im Bunde, welcher die sportfreundliche Band(e) vervollständigt. Mit euch waren gemeinsame Prüfungsvorbereitungen und Lehrveranstaltungen – sei es im Turnsaal oder beim Skitourengehen – (meistens) ein Grund zur Freude.

Des Weiteren bin ich froh über die Freund*innen, welche ich während des Studiums kennenlernen durfte – Matthäus, der mir gezeigt hat, welche Pilze mich nicht vergiften, Denis, der mit seinen Qualitäten als Klassenvorstand auch die Sportgruppe auf den richtigen Weg bringt und meine Geschichte Buddys Laura und Anja, die bei Pubquiz leider meist eine zu starke Konkurrenz sind. Aber auch jene, welche keine Studienbegleiter*innen sind – wie Jimi, Raphi, die Siedlungsgruppe und meine Bandkolleg*innen – halfen mir, motiviert und optimistisch zu bleiben.

Danke Alex, dass du stets – auch bei guten und schlechten Schreibphasen – unterstützend an meiner Seite bist.

Nicht zuletzt gebührt HS-Prof. Mag. Dr. Christian Matzka ein riesiges „Dankeschön“, da er sich trotz hoher Betreuungs-Auslastung meiner Masterarbeit annahm und diese mit wertvollen Tipps auf den richtigen Weg trimmte.

Herzlichen Dank.

Abstract

The aim of this paper is the critical analysis of Fake News on climate change. *"How can the recognition of, as well as the handling of fake news with a thematic focus on climate change be implemented didactically in „history and political education“-lessons of the 8th grade at Austrian secondary schools?"*

This is the central research question, which will be answered in three parts. The development of theoretical foundations is based on current literature, a discourse analysis on TikTok is equivalent to an inventory of the content that children and adolescents are confronted with in social media, and with the help of didactic literature and already existing learning materials, the insights gained in the first two parts were merged into a lesson plan.

The core of this master's thesis is the fact-checking guide in six steps, which plays a central role in all parts.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit liegt in der kritischen Auseinandersetzung mit Fake News zum Klimawandel. *„Wie kann das Erkennen von, sowie der Umgang mit Fake News bei thematischem Fokus auf den Klimawandel fachdidaktisch im GPB-Unterricht der 8. Schulstufe an österreichischen AHS umgesetzt werden?“*

So lautet die zentrale Forschungsfrage, deren Beantwortung in drei Teilen nachgegangen wird. Die Erarbeitung theoretischer Grundlagen stützt sich auf aktuelle Fachlektüre. Eine Diskursanalyse auf TikTok kommt einer Bestandsaufnahme der Inhalte, mit welchen Kinder und Jugendliche in sozialen Medien konfrontiert werden, gleich. Mit Zuhilfenahme fachdidaktischer Literatur und bereits vorhandenen Lernmaterialien wurden die in den ersten beiden Teilen gewonnenen Erkenntnisse zu einer Unterrichtsplanung fusioniert.

Als Herzstück der vorliegenden Masterarbeit kann die Faktenüberprüfungsanleitung in sechs Schritten angesehen werden, welche in allen Teilen eine zentrale Rolle einnimmt.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	9
TEIL I: FAKE NEWS UND DER KLIMAWANDEL	12
2. WAS SIND FAKE NEWS? THEORETISCHE GRUNDLAGEN	12
2.1. Fake News – eine Begriffsbestimmung	12
2.2. Abgrenzung zu anderen Begriffen	14
2.2.1. Fehlinformation	14
2.2.2. Malinformation	15
2.2.3. Satire	15
2.2.4. Verschwörungsideologien	16
2.3. Fake News – ein modernes Phänomen?	18
2.4. Die Gefahr von Fake News	19
3. WIE WIRKEN FAKE NEWS? DIE PSYCHOLOGIE HINTER DESINFORMATION	21
3.1. Manipulationstechniken	21
3.1.1. Rosinenpicken	21
3.1.2. Äpfel und Birnen vergleichen	22
3.1.3. Unmögliche Erwartungen	23
3.1.4. Erfinden oder Fälschen von Fakten	23
3.1.5. Ablenkungsmanöver	25
3.1.6. Gish-Galopp	26
3.1.7. Themen-Hopping	27
3.2. Fehlschlüsse / Denkverzerrungen / kognitive Verzerrungen	27
3.2.1. Soziale Bewährtheit	27
3.2.2. Autorität	28
3.2.3. Confirmation Bias	29
3.2.4. Illusary Truth Effect	30
4. WAS HABEN FAKE NEWS MIT DEM KLIMAWANDEL ZU TUN?	
KLIMAWANDELLEUGNUNG UND TRUMPISMUS	31

4.1. Begriffe rund um das Klima	31
4.1.1. Wetter, Witterung und Klima	31
4.1.2. Der Klimawandel	32
4.1.3. Der Treibhauseffekt	33
4.1.4. Klimaelemente	33
4.1.5. Kippunkte	34
4.2. Klimaforschung – Geschichte und Funktionsweise	35
4.2.1. Eine kleine Geschichte der Klimatologie	36
4.2.2. Funktionsweise der Klimatologie	38
4.3. Der Klimawandel und die Politik – systematische Klimawandelleugnung	40
5. WO WERDEN FAKE NEWS VERBREITET? DIE ROLLE DIGITALER MEDIEN	43
5.1. Die Wandlung der Medienlandschaft	44
5.2. Clickbait und Fake-Seiten – Symptome des Finanzierungssystems digitaler Medien	45
5.3. Der Algorithmus digitaler Medien	47
5.3.1. Big Data	47
5.3.2. Echokammern und Filterblasen	48
5.4. Social Bots	50
5.5. Medienvertrauen	52
5.6. Die Folgen	54
6. WAS KANN GEGEN FAKE NEWS UNTERNOMMEN WERDEN? GEGENSTRATEGIEN	54
6.1. Sechs Schritte zur Entlarvung von Fake News	55
6.1.1. Keep calm and check the headline	55
6.1.2. Keep on reading	55
6.1.3. Who writes this?	56
6.1.4. Google is your friend	58
6.1.5. Check the facts	58
6.1.6. When in doubt, don't share!	61
6.2. Der Umgang mit Desinformationen	61
6.3. Weiterführende Maßnahmen	64

TEIL II: DISKURSANALYSE AUF TIKTOK	67
7. ÜBER TIKTOK	68
8. DISKURSANALYSE AUF TIKTOK	70
8.1. Methodik	71
8.2. Datenmaterial	72
8.3. Strukturanalyse	74
8.4. Feinanalyse	74
8.4.1. CO ₂ „Verbrauch“ pro Land	76
8.4.2. „Brände aus Kanada qualmen bis zur US-Metropole“	77
8.4.3. Vergangene und künftige Klimafolgen	78
8.4.4. „Hat Ernährung überhaupt einen Einfluss?“	80
8.4.5. Unterschied zwischen natürlichem und menschengemachtem Klimawandel	81
8.4.6. „Der Anteil des menschengemachten CO ₂ in der Atmosphäre ist so gering, dass es keinen Einfluss auf die globale Erderwärmung haben kann“	81
8.4.7. „Das Klima hat sich schon immer verändert“	82
8.4.8. „Na wo bleibt der Klimawandel?“	84
8.4.9. Kritik an der Klimaforschung	85
8.5. Gesamtanalyse und Ergebnisse	87
8.5.1. Art der Videos	87
8.5.2. Starke Emotionen	87
8.5.3. Fake oder Fakt?	88
8.5.4. Zustimmung oder Ablehnung?	88
8.5.5. Intervention von TikTok	88
8.6. Anwendung der sechs Schritte der Faktenüberprüfung	89
8.6.1. Keep calm and check the headline	89
8.6.2. Keep on WATCHING	89
8.6.3. Who writes this?	90
8.6.4. Google is your friend	90
8.6.5. Check the facts	90
8.6.6. When in doubt, don't share!	91
8.7. Fazit der Diskursanalyse	92

TEIL III: VERMITTLUNG IN DER SCHULE – FAKE NEWS IM GPB UNTERRICHT	94
9. METHODISCH-DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN	95
9.1. Medienkompetenz	95
9.2. Blooms Taxonomie	96
10. UMSETZUNG IM UNTERRICHT	97
10.1. Stundenbild	97
10.2. Unterrichtsmaterialien	103
10.3. Umsetzung der Materialien	108
10.4. Bezug zum österreichischen Lehrplan und Kompetenzmodell	111
11. ABSCHLIEßENDES FAZIT	112
12. LITERATURVERZEICHNIS	117

1. Einleitung

„Im Durchschnitt essen Menschen jährlich acht Spinnen im Schlaf.“ Wer kennt diesen Mythos nicht? Auch wenn er schon mehrfach von Expert*innen widerlegt wurde, hält er sich hartnäckig im kollektiven Gedächtnis. Der Ursprung kann nicht sicher belegt werden, jedoch führt die Spur zu einem im Jahr 1993 erschienenen Artikel von Lisa Birgit Holst in dem Magazin „PC Professional“.¹ Weder die Autorin – deren Name ein Anagramm zu „this is a big troll“ bildet – noch das Magazin existieren.² Diese Aktion steht im Zusammenhang mit dem Versuch, zu zeigen, wie leicht Falschmeldungen im Internet Glauben geschenkt wird und wie schnell sich diese verbreiten.³ Die Antwort auf diese Fragen erübrigt sich in diesem Fall. Nicht immer handelt es sich bei Falschinformationen um harmlose Urban Legends wie dem Spinnen-Mythos. Insbesondere Impfungen und der Klimawandel sind Themengebiete für Desinformationen. Zu Beginn dieses Jahres angestellte Untersuchungen rund um den Ölkonzern Exxon Mobile brachten zusätzliche Brisanz in die Problematik von Fake News. Das Unternehmen beauftragte in den 1970er-Jahren Wissenschaftler*innen, Prognosen zum menschengemachten Klimawandel anzufertigen. Die Studienergebnisse – die Verbrennung fossiler Brennstoffe würde zu einer globalen Erwärmung von zirka 0,2 Grad pro Jahrzehnt führen – wurden jedoch unter den Tisch gekehrt und dem wissenschaftlichen Konsens wurde jahrelang widersprochen.⁴

Zusätzlich verbreiten sogenannte „Think Tanks“ bewusst Falschmeldungen rund um den Klimawandel. In sozialen Medien wird der Effekt durch Bots, Echokammern und Filter verstärkt, wodurch es gelingt, die Debatte nach außen als nicht abgeschlossen zu präsentieren und wissenschaftliche Arbeit in Verruf zu bringen.⁵ Zweiteres stellt in weiterer Folge eine

¹ Vgl. David *Mikkelson*, Do People Swallow Eight Spiders Per Year? In: Snopes (o.O. 22.04. 2001) online unter <https://www.snopes.com/fact-check/swallow-spiders/> (08.07.2023).

² Vgl. *Snopes*, tHis is a Big troLl. In: Snopes (o.O. 2023) online unter <https://www.snopes.com/lisa-birgit-holst/> (08.07.2023).

³ Vgl. Don *Vaughan*, Do We Really Swallow Spiders in Our Sleep? In: Britannica (o.O. o.J.) online unter <https://www.britannica.com/story/do-we-really-swallow-spiders-in-our-sleep> (08.07.2023).

⁴ Vgl. Romana *Beer*, Die exakten Prognosen des Ölkonzerns. In: science.orf (o.O. 12.01.2023) online unter <https://science.orf.at/stories/3217020/> (23.02.2023).

⁵ Vgl. Michael *Mann*, Tom *Toles*, Der Tollhauseffekt (Nürnberg 2018), 4, 77-99 und Jordi *Xifra*, Almiron *Núria*, Climate Change Deniers and Advocacy: A Situational Theory of Publics Approach. In: American Behavioral Scientist 60.3 (o.O. 2016): 276-87, 276.

nicht zu unterschätzende Gefahr für die Demokratie dar, wenn das Vertrauen in Wissenschaft zerrüttet wird und Fakten nicht mehr als gültige Argumente anerkannt werden.⁶

„Fake News sind wie Gift, das dafür sorgt, dass wir uns nicht mehr auf die Wahrheit verlassen können“⁷. Mit diesen Worten stellt Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm den Sachverhalt der aktuellen Studie „Jugendliche und Falschinformationen im Internet“ dar. Demnach beziehen Jugendliche in Österreich tagesaktuelle Nachrichten hauptsächlich aus sozialen Medien. Influencer*innen werden von 63 Prozent der Befragten als Newsquelle herangezogen, während klassische Medien an Nutzung verlieren. Obwohl Informationen aus dem Internet zu einem großen Teil als unglaubwürdig empfunden werden, fehlt es an Kompetenzen zur Fakten-Überprüfung.⁸ Hier sieht der Projektleiter von saferinternet.at, Matthias Jax, insbesondere den Bildungsbereich und das Elternhaus in der Verantwortung zu intervenieren.⁹

Dementsprechend steht im Lehrplan für den Unterrichtsgegenstand „Geschichte und Politische Bildung“ für die AHS der 4. Klasse folgender Anwendungsbereich:

Medien und politische Kommunikation in Gegenwart und Zukunft – Öffentlichkeit und Mediendemokratie (Einfluss der Medien auf Politik und Gesellschaft, politische Nutzung/Instrumentalisierung von Medien, Medien als „vierte Macht“); Umgang mit Fake News und digitaler Kommunikation)¹⁰.

Im Zuge meiner Masterpraxis, welche ich vergangenes Semester in der Praxismittelschule der PH Wien absolvieren durfte, führte ich bei einer vierten Klasse der Sekundarstufe I eine Doppelstunde zum Thema „Fake News erkennen“ durch, wobei der Klimawandel die Materie darstellte. Das zugleich geringe Vorwissen, jedoch enorme Interesse der Schüler*innen – insbesondere in Bezug auf Fake News in sozialen Netzwerken – bewegte mich dazu, im Rahmen der Masterarbeit mein Fachwissen darüber zu vertiefen und die Umsetzung in der Schule fachdidaktisch zu optimieren.

⁶ Vgl. Peter Denk, Lügenpresse (Gelnhausen und Roth 2015), 95.

⁷ Der STANDARD, SAFER INTERNET DAY. Jugendliche informieren sich lieber bei Influencern als bei klassischen Medien. In: Der STANDARD (o.O. 02.02.2023) online unter <https://www.derstandard.at/story/2000143162545/jugendliche-informieren-sich-lieber-bei-influencern-als-bei-klassischen-medien> (22.02.2023).

⁸ Vgl. Saferinternet.at., Jugendliche im Fake News Dilemma. In: Saferinternet.at (o.O. 02.02.2023) online unter <https://www.saferinternet.at/news-detail/jugendliche-im-fake-news-dilemma/> (22.02.2023).

⁹ Vgl. STANDARD, Influencer.

¹⁰ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG (Sekundarstufe I) (Wien 2023) online unter <https://www.paedagogikpaket.at/component/edocman/254-lehrplan-2/download.html?Itemid=0> (13.07.2023), 8.

Die vorliegende Masterarbeit stellt demnach die Behandlung des Themenfelds „Fake News“ in Geschichte und Politische Bildung in den Fokus, wobei die Leugnung des Klimawandels die inhaltliche Komponente darstellt. Die Forschungsfrage lautet wie folgt:

„Wie kann das Erkennen von, sowie der Umgang mit Fake News bei thematischem Fokus auf den Klimawandel fachdidaktisch im GPB-Unterricht der 8. Schulstufe an österreichischen AHS umgesetzt werden?“

Um der Beantwortung dieser Frage gerecht zu werden, wurde ein dreiteiliger Aufbau entworfen. Im ersten Teil wird mithilfe einschlägiger Fachliteratur die Theorie hinter Fake News und dem Klimawandel beleuchtet. Psychologisch relevante Phänomene, der Klimawandel als Zielscheibe für Desinformationen und die Rolle digitaler Medien werden in diesem Abschnitt, welcher inhaltlich den größten darstellen wird, besonders hervorgehoben, bevor Handlungsempfehlungen zum Erkennen von, sowie dem Umgang mit Fake News zu Papier gebracht werden. Der zweite Teil setzt sich konkret mit den Inhalten auseinander, mit welchen Jugendlichen im Netz konfrontiert werden. Zu diesem Zweck wird auf der bei jungen Menschen immer beliebter werdenden App „TikTok“ eine Diskursanalyse durchgeführt. Das Ziel ist, herauszufinden, wie der (anthropogene) Klimawandel in den „Top“-TikTok-Beiträgen und -Kommentaren auf inhaltlicher und rhetorischer Ebene dargestellt wird und dient dem Zweck, einen Einblick in die Lebenswelt Kinder und Jugendlicher zu erhaschen. Somit fungiert der Mittelteil als notwendiges Bindeglied zu dem abschließenden Teil III, welcher neben Bezügen zu dem österreichischen Kompetenzmodell und Lehrplan sowie methodisch-didaktischen Ansätzen vor allem eine konzise ausgearbeitete Unterrichtsplanung vorweist.

Von dem US-amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf über Covid-19 bis zur russischen Invasion in die Ukraine: Fake News sind ein brandaktuelles und sich rasant entwickelndes Thema. Literatur – insbesondere zu digitalen Medien – veraltet schnell, wird jedoch aufgrund der stetigen Brisanz laufend veröffentlicht. In der Literaturliste sind für diese Arbeit vor allem die Werke „Die Psychologie des Postfaktischen“¹¹ und „Klimawandel FAQs“¹² hervorzuheben.

¹¹ Markus Appel (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen: Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020).

¹² Arno Kleber, Jana Richter-Krautz, Klimawandel FAQs – Fake News erkennen, Argumente verstehen, qualitativ antworten (Berlin 2022).

Teil I: Fake News und der Klimawandel

2. Was sind Fake News? Theoretische Grundlagen

„I’m not gonna give you a question. You are Fake News.“¹³ So lautete die Antwort Donald Trumps auf das Ansuchen bezüglich einer Fragestellung von CNN Reporter Jim Acosta bei einer Pressekonferenz im Jänner 2017. Und tatsächlich prägte kaum eine andere Person den Begriff „Fake News“ in der gleichen Art wie der 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Während Trump unliebsame Nachrichtensender und Journalist*innen des Lügens bezichtigte,¹⁴ nahm er es selbst mit der Wahrheit nicht immer so genau, was spätestens am 6. Jänner des Jahres 2021 schwerwiegende Folgen hatte: Rund 800 Personen stürmten das Kapitol, um den letzten Schritt der Stimmauszählung und damit die Wahl Joe Bidens als neuen Präsidenten zu verhindern. Die Bilanz: fünf tote Menschen und ein Sachschaden von rund 1,5 Millionen Dollar. Und das alles, nachdem Donald Trump wochenlang von Wahlbetrug gesprochen hat. Beweise hierfür gab es keine.¹⁵

Dieses Kapitel setzt sich mit den Fragen auseinander, was dem Begriff Fake News zugeordnet werden kann, wovon er abzugrenzen ist und ob es sich dabei um ein Phänomen der jüngsten Vergangenheit handelt, oder ob Fake News bereits seit Jahrhunderten kursieren.

2.1. Fake News – eine Begriffsbestimmung

Im Zuge der Wahl von „Fake News“ als „Anglizismus des Jahres 2016“ versuchte der Sprachwissenschaftler Anatol Stefanowitsch die Erstnennung jenen Begriffs zu eruieren und wurde in einem Artikel der Zeitschrift „American Historical Register“ aus dem Jahre 1894 fündig. Die Autorin stellte hierbei die Meldung einer Flucht Napoleons nach Florenz mit den

¹³ Donald Trump, *I’m not gonna give you a question. You are Fake News* (New York 2017) zitiert nach *CBS Philadelphia*, Trump: "I'm not going to give you a question, you are fake news". In: YouTube (o.O. 11.01.2017) online unter https://www.youtube.com/watch?v=_vrKhkEQ2z0 (04.06.2023), 0:24-0:27.

¹⁴ Vgl. Markus Appell, Nicole Doser, Fake News. In: Markus Appel (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 9-21, 10.

¹⁵ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, Netz aus Lügen – Der Ernstfall (4/8). In: *Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation* (o.O. 11.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/1V7hsWOcCLAlifNhkDJGMs?si=6799e10a316345e5> (02.05.2023), 0:00-2:36.

Worten „*Or was it 'fake news'*“ rhetorisch infrage.¹⁶ Seitdem hat sich das Verständnis des Ausdrucks jedoch mehrfach – vom Synonym für „false news“ zu satirischen Pranks bis hin zur heutigen Auffassung – gewandelt.¹⁷ Welche Aspekte dieses heutige Verständnis beinhaltet und welche nicht, soll in den folgenden Absätzen geklärt werden.

Bei der Eingabe des Anglizismus „Fake News“ in den online-Übersetzer „LEO“ wird das Ergebnis „die Falschnachricht“ bzw. „die Falschnachrichten“ angezeigt. Separat betrachtet fügt sich der zweite Teil – „News“ als „Nachrichten“ bzw. „Neuigkeiten“ – mit dieser Translation, jedoch lässt sich „Fake“ sowohl mit „Fälschung“ als auch mit „Schwindel“ oder „Imitation“ übersetzen.¹⁸ Fake News erhalten damit die Bedeutung von Nachrichten, welche täuschend echt inszeniert werden, jedoch falsch sind.¹⁹ Im Duden findet sich für Fake News die Beschreibung „in den Medien und im Internet, besonders in sozialen Netzwerken, in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen“²⁰, was der heutigen Begriffsauffassung, welcher auch diese Arbeit unterliegt, schon sehr nahe kommt.

Die wesentlichsten Charakteristika von „Fake News“ sind die Nichtübereinstimmung mit der Faktenlage und der Umstand, dass deren Inhalt bewusst aus politischen oder kommerziellen Gründen verfälscht oder erfunden wurde.²¹ Dem Sender ist demnach bewusst, dass es sich um eine Falschaussage handelt. Diese Eigenschaften teilen sich Fake News mit dem Begriff der „Desinformation“ und häufig – wie auch in der vorliegenden Arbeit – werden beide Bezeichnungen kongruent verwendet.

Im Zeitalter sozialer Medien werden des Weiteren

die Skandalisierung der Narrative durch Fake News und Empörung, die Instrumentalisierung algorithmen-basierter Anzeigemechanismen in den Sozialen Netzwerken, das Entstehen von Eigendynamiken im Rezeptionsverhalten und eine fehlende Filterfunktion durch Gatekeeper²²

¹⁶ Vgl. Anatol *Stefanowitsch*, Laudatio zum Anglizismus des Jahres 2016: Fake News. In: *SPRACHLOG* (Berlin 2017) online unter <https://www.sprachlog.de/2017/01/31/laudatio-zum-anglizismus-des-jahres-2016-fake-news/> (03.05.2023).

¹⁷ *LEO GmbH*, englisch-deutsch/fake news. In: *LEO GmbH* (Sauerlach o.J.) online unter <https://dict.leo.org/englisch-deutsch/fake%20news> (03.05.2023).

¹⁷ Vgl. Claudia Eva *Schmid*, Lennart *Stock*, Svenja *Walter*, Der strategische Einsatz von Fake News zur Propaganda im Wahlkampf. In: Bernd *Zywietz*, Klaus *Sachs-Hombach* (Hg.), *Fake News, Hashtags und Social Bots* (Wiesbaden 2018) 69-96, 72-74.

¹⁸ *LEO GmbH*, englisch-deutsch/fake news. In: *LEO GmbH* (Sauerlach o.J.) online unter <https://dict.leo.org/englisch-deutsch/fake%20news> (03.05.2023).

¹⁹ Vgl. *Schmid, Stock, Walter*, Wahlkampf, 72.

²⁰ *duden.de*, Rechtschreibung/Fake_News. In: *Cornelsen Verlag GmbH* (Berlin o.J.) online unter https://www.duden.de/rechtschreibung/Fake_News (03.05.2023).

²¹ Vgl. *Appell, Doser*, Fake News, 10f.

²² *Schmid, Stock, Walter*, Wahlkampf, 90.

zu den Wesensmerkmalen von Fake News gezählt. Diese bedingen sich teilweise gegenseitig, denn das bewusste Setzen auf Empörung und Erregung trägt dazu bei, dass Nachrichten eher weitergeleitet werden, was somit zu einer Eigendynamik im Rezeptionsverhalten führt, wobei der Emotion Wut besondere Effektivität zugeschrieben wird.²³

Die Hochschulprofessorin Claire Wardle, welche auf dem Gebiet von falschen Nachrichten und sozialen Medien als führend gilt, zählt acht Gründe auf, wieso Menschen Fake News verbreiten. Diese „eight P’s“ lauten „Poor Journalism, Parody, to Provoke or ‘Punk’, Passion, Partisanship, Profit, Political Influence or Power, and Propaganda“²⁴, wobei die ersten beiden Gründe – schlechter Journalismus und Satire – dem definierten Verständnis von Fake News nicht zugeordnet werden können, was die folgende Abgrenzung zu anderen Begriffen zeigt.

2.2. Abgrenzung zu anderen Begriffen

2.2.1. Fehlinformation

Die bereits erwähnte Claire Wardle schlägt statt dem Begriff „Fake News“ jenen der „Information Disorder“, der „Informationsstörungen“ vor. Diese teilt sie in die drei Kategorien „Misinformation“, „Malinformation“ und „Disinformation“ – zu Deutsch „Fehlinformation“, Malinformation und „Desinformation“ –, wobei letztere wie im vorangegangenen Unterkapitel erklärt, dem dieser Arbeit zugrunde liegenden Fake News-Verständnis gleichkommt.²⁵

Fehlinformation unterscheidet sich grundlegend dadurch von Fake News, dass inkorrekte Inhalte unbewusst verbreitet werden und somit die Täuschungsabsicht wegfällt. Gründe können Missverständnisse oder Eile bei der Recherche von Journalist*innen sein. Nichtsdestotrotz können sich Fehlinformationen ebenso rasend schnell verbreiten. Ein Beispiel ist ein Video von der vermeintlich im Hochwasser im Juli des Jahres 2021 zerstörten Wuppertaler Talsperre. Dieses sahen zehntausende Menschen im Netz, jedoch zeigte der Videoausschnitt den Tagebau in Inden, welcher sich rund 100 Kilometer von Wuppertal entfernt befindet.²⁶

²³ Vgl. Nina Horaczek, Sebastian Wiese, INFORMIERT EUCH! Wie du auf dem Laufenden bleibst, ohne manipuliert zu werden (Wien 2018), 158.

²⁴ Claire Wardle, Fake news. It’s complicated. In: First Draft (o.O. 2017) online unter <https://rstdraftnews.org/fake-news-complicated> (05.05.2023).

²⁵ Vgl. Munafò, FAKE NEWS, 23-24 und Wardle, complicated.

²⁶ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Der Hack (1/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 22.09.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/0wpjecTaQb89jCPc5fYFMK?si=b377dec1ad5d448d> (04.05.2023), 24:57-29:50.

2.2.2. Malinformation

Von Malinformation nach der Klassifizierung von Claire Wardle wird gesprochen, wenn veröffentlichte Informationen zwar der Wahrheit entsprechen, mit diesen jedoch eine Schädigungsabsicht verfolgt wird.²⁷ Das trifft beispielsweise auf das Publimachen von privaten Dokumenten oder Chatverläufen kurz vor Wahlen zu.²⁸ Auch die „Ibiza-Affäre“ rund um Heinz Christian Strache und Johann Gudenus, welche schlussendlich zum Bruch der ÖVP-FPÖ Regierung führte, kann als Beispiel für Malinformation angeführt werden.

2.2.3. Satire

Nach Winterspielen in Saudi Arabien: Neusiedlersee erhält WM im Apnoetauchen[.] Groß war die Überraschung, als Saudi Arabien den Zuschlag für die Abhaltung der asiatischen Winterspiele bekam. Jetzt darf auch in Österreich gejubelt werden: Podersdorf darf die Apnoetauch-WM 2024 abhalten.²⁹

Formal unterscheidet sich der genannte Artikel der Satirewebsite „Die Tagespresse“ kaum von jenen seriöser online-Zeitungen: Eine Schlagzeile, welche das Interesse wecken soll, eine mit passenden Bildern und Zitaten versehene Darstellung des Sachverhalts und Nutzer*innenkommentare. Auch die Website an sich wirkt auf den ersten Blick wie „Der Standard“, „Kurier“ und andere online-Nachrichtenportale. Beabsichtigt die Tagespresse also, Leser*innen hinter das Licht zu führen? Nein, denn das Ziel von Satire ist es vielmehr, mithilfe der Stilmittel der Übertreibung oder durch Spott, die Leser*innenschaft zu unterhalten oder zum Nachdenken anzuregen.³⁰

Rezipient*innen von Satiremeldungen fällt die Unterscheidung zu seriösen Berichten jedoch oft schwer. So teilte die offizielle Zeitung der Kommunistischen Partei Chinas 2012 die Meldung der amerikanischen Satire-Seite „The Onion“, dass Kim-Jong-un zum „Sexiest Man Alive“ gewählt worden wäre und gratulierte dem politischen Partner in einem eigens erstellten Beitrag. Des Weiteren zeigten Studien in den Vereinigten Staaten von Amerika, dass zwischen zehn und 28 Prozent der Menschen bestimmte satirische Schlagzeilen für wahr halten.³¹

²⁷ Vgl. Wardle, complicated.

²⁸ Vgl. Munafò, FAKE NEWS, 24 und Bundeszentrale für politische Bildung, Der Hack (1/8) 24:57-29:50.

²⁹ Die Tagespresse, Nach Winterspielen in Saudi Arabien: Neusiedlersee erhält WM im Apnoetauchen. In: Die Tagespresse (o.O. 11.10.2022) online unter <https://dietagespresse.com/nach-winterspielen-in-saudi-arabien-neusiedlersee-erhaelt-wm-im-apnoetauchen/> (03.06.2023).

³⁰ Vgl. Appell, Doser, Fake News, 14.

³¹ Vgl. Munafò, FAKE NEWS, 31.

2.2.4. Verschwörungsideologien

Die Mondlandung im Jahre 1969 war fake, die Stadt Bielefeld existiert gar nicht und Kondensstreifen sind eigentlich Chemtrails, welche die Bevölkerung vergiften oder manipulieren sollen. Eines haben all diese Behauptungen gemeinsam: es handelt sich um Kernaussagen weit verbreiteter Verschwörungsideologien.

Wenn von Verschwörungstheorien, -erzählungen, -mythen oder eben –ideologien gesprochen wird, ist zumeist ein und dasselbe Phänomen gemeint: Nichts ist wie es scheint, alles ist miteinander verbunden, es gibt keine Zufälle. Dennoch führen Autor*innen immer wieder Diskussionen, welcher Begriff nicht bzw. schon verwendet werden sollte.³² Bevor die wichtigsten Charakteristika von Verschwörungsideologien und deren Abgrenzung zu Fake News erläutert werden, soll auf die Namensdebatte um den Begriff eingegangen werden.

Die gängigste Bezeichnung ist jene der „Verschwörungstheorie“, die immer öfter in die Kritik gerät. Aus wissenschaftlicher Perspektive ist eine Theorie eine überprüfbare Annahme, welche, wenn sie sich als inkorrekt herausstellt, verworfen wird. Diese Definition trifft auf Verschwörungsideologien jedoch nicht zu, weil das Element der Nachprüfbarkeit nicht vorhanden ist. Gegenbeweise werden als Teil der Verschwörung verortet und auch das Fehlen von Belegen für die „Theorie“ soll gerade erst recht zeigen, dass etwas nicht stimmt und es sich um eine ausgeklügelte Verschwörung handelt. Diese Art der Argumentation, bei welcher Gegenpositionen zugunsten der eigenen Ansicht uminterpretiert werden, wird als „self-sealing rhetoric“ – sprich ein sich selbst abdichtendes Argument – bezeichnet.³³ Dennoch gibt es auch Autor*innen, welche die Benennung „Verschwörungstheorie“ als legitim erachten.³⁴

Die Bezeichnung „Verschwörungserzählung“ hingegen unterstellt von vornherein eine Dissonanz mit der Faktenlage.³⁵ Zwar ist dies zumeist zutreffend, jedoch sollte nicht vergessen werden, dass tatsächliche Verschwörungen existieren und aufgedeckt wurden, welche zuvor Fokus bestimmter Verschwörungsideologien waren. Als Beispiel sei hier die Watergate-Affäre rund um Richard Nixon angeführt.³⁶ Jedoch ist anzumerken, dass sich die

³² Vgl. Claus *Oberhauser*, „Verschwörungstheorie“. Genealogie eines problematischen Begriffs. In: Michael C. *Bauer*, Laura *Deinzer* (Hg.), *Zwischen Wahn und Wahrheit. Wie Verschwörungstheorien und Fake News die Gesellschaft spalten* (Nürnberg 2021) 57-80, 57-59.

³³ Vgl. Ingrid *Brodnig*: *Einspruch! Verschwörungsmymen und Fake News kontern – in der Familie, im Freundeskreis und online* (Wien 2021), 50f.

³⁴ Vgl. *Oberhauser*, problematischer Begriff, 69.

³⁵ Vgl. *Oberhauser*, problematischer Begriff, 60f.

³⁶ Vgl. Markus *Appell*, Sarah *Mehretab*, *Verschwörungstheorien*. In: Markus *Appel* (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 117-126, 118f.

Art und Weise der tatsächlichen und der unterstellten Verschwörung stark voneinander unterscheiden. So sind reale Komplote meist von kurzem zeitlichen Umfang mit einem konzisen Ziel, während Verschwörungsideologien eine lange Zeitspanne und größere Ziele bis hin zur Weltherrschaft umfassen. Michael Butter merkt daher an, dass sich Verschwörungsideologien noch nie im Nachhinein als wahr herausstellten.³⁷

Bei dem Terminus „Verschwörungsmythos“ wird – wie bei jenem der „Verschwörungserzählung“ – von vornherein Fiktionalität impliziert, wobei eine gewisse positive Konnotation mitschwingt. Dennoch werden in Artikeln meist total unplausible Ansichtsweisen mit dem Begriff „Verschwörungsmythos“ gebrandmarkt. Oberhauser erläutert, dass demnach die Bezeichnung „Verschwörungsmythos“ für den Glauben an die Illuminatenverschwörung oder die Wakefield-Studie, welche einen Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und dem Auftreten von Autismus beweisen soll und schon lange widerlegt ist, legitim, für aus kanalisierten Ängsten entstandene Bedenken jedoch problematisch sei.³⁸

Auch die Bezeichnung „Verschwörungsideologie“ ist nicht frei von Kritik, da sie Anhänger*innen unterstellt, einem geschlossenen Weltbild zu folgen, wobei andere Ansichten ausgeschlossen werden.³⁹ Dies passt jedoch zu den Eigenschaften von Verschwörungsideologien. Außerdem fällt die negative Konnotation und die von vornherein unterstellte Fiktionalität weg, was für den Dialog mit den ohnehin nur schwer erreichbaren Anhänger*innen von Verschwörungsideologien zusätzlich erschwerend wäre.⁴⁰ Es sollte noch angeführt werden, dass zwischen Menschen, welche verschwörungsideologische Ansichten interessant finden und jenen, die sie mit starker Überzeugung verinnerlicht haben, unterscheiden werden soll. Erstere als Verschwörungsideolog*innen zu bezeichnen wäre falsch, weswegen für solche Personen die Bezeichnung „Verschwörungsgläubige“ als zielführend erachtet werden kann.⁴¹

Doch wodurch genau zeichnen sich Verschwörungsideologien aus? Die eingangs erwähnten Prämissen – Nichts ist wie es scheint; alles ist miteinander verbunden; es gibt keine Zufälle – stammen ursprünglich von dem amerikanischen Politikwissenschaftler Michael Barkun und werden von Experten auf dem Gebiet der Verschwörungsideologien geteilt.⁴² Der erste Aspekt zeigt das wesentliche Merkmal, dass Verschwörungsideologien der offiziellen Version

³⁷ Vgl. Michael Butter: „Nichts ist, wie es scheint“ (Berlin 2018), 34f.

³⁸ Vgl. Oberhauser, problematischer Begriff, 70.

³⁹ Vgl. Oberhauser, problematischer Begriff, 70.

⁴⁰ Vgl. Philipp Hummel, 8 Fakten zu Verschwörungstheorien. In: Carsten Könneker (Hg.), Fake oder Fakt? (Berlin und Heidelberg 2018) 187-196, 194.

⁴¹ Vgl. Oberhauser, problematischer Begriff, 71f.

⁴² Vgl. Butter, Nichts, 18.

eines Sachverhalts widersprechen müssen.⁴³ Die beiden anderen Charakteristika sind der Grund für die schwierige Entkräftigung von Verschwörungsideologien. Denn wie bereits erläutert werden Gegenpositionen nach dem Prinzip der „self-sealing rhetoric“ einfach als Teil der Verschwörung abgetan.⁴⁴ So zeigte eine Studie aus dem Jahre 2015, dass Menschen, welche Grippeimpfungen sehr negativ gegenüberstehen, durch Gegenargumente nur noch skeptischer werden.⁴⁵

Des Weiteren können der Dualismus zwischen Gut und Böse sowie das Verorten eines geheimen Plans als Eigenschaften von Verschwörungsideologien konstatiert werden.⁴⁶ Häufig handelt es sich bei den Akteuren der Konspiration um übermenschliche Wesen wie Reptiloide und zumeist wird ein – sehr oft antisemitisches – Feindbild gezeichnet.⁴⁷

Die Unterscheidung zu Fake News ist oft nicht trennscharf und das eine kann in das andere übergehen und einander wechselseitig begünstigen. Verschwörungsideologien müssen sich jedoch im Gegensatz zu Fake News nicht als nachrichtliche Information geben, während der Inhalt von Fake News nicht zwingend eine Verschwörung beinhalten muss.⁴⁸ Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die dem geschlossenen Weltbild zugrunde liegende Faktenresistenz von Verschwörungsideologien.⁴⁹

2.3. Fake News – ein modernes Phänomen?

August 1835: Mithilfe eines modernen Teleskops soll es einem britischen Astronom gelungen sein, Fledermausmenschen auf dem Mond zu entdecken. Kein Wunder, dass der sechsteilige Bericht über Sir John Herschels astronomische Beobachtung die „New York Sun“ zur Zeitung mit der weltweit höchsten Auflage machte – zumindest bis kurz darauf publik wurde, dass es sich bei den Berichten um Lug und Trug gehandelt hat. Dieser Schwindel wird als erster Fall von Fake News erachtet, welcher sich weltweit verbreitete. Tatsächlich sind von der

⁴³ Vgl. *Hummel*, 8 Fakten, 188.

⁴⁴ Vgl. *Oberhauser*, problematischer Begriff, 69.

⁴⁵ Vgl. *Hummel*, 8 Fakten, 194.

⁴⁶ Vgl. *Butter*, Nichts, 18f.

⁴⁷ Vgl. *Appell, Mehretab*, Verschwörungstheorien, 118.

⁴⁸ Vgl. *Sina Klauf, Sebastian Bartoschek*, Gesundheitspsychologische Überlegungen zu Fake News und Verschwörungserzählungen. In: Michael C. *Bauer*, Laura *Deinzer* (Hg.), *Zwischen Wahn und Wahrheit. Wie Verschwörungstheorien und Fake News die Gesellschaft spalten* (Nürnberg 2021) 81-108, 85.

⁴⁹ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, Netz aus Lügen – Die Briefwahl (2/8). In: *Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation* (o.O. 11.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/3wwsZHsTobSj6XzOpfnFQm?si=0e96fc156bb34a98> (06.05.2023), 19:27-22:50.

absichtlichen Manipulation – zu ökonomischen Zwecken – über die mediale Verbreitung alle wesentlichen Elemente von Fake News erfüllt.⁵⁰

Doch auch vor der Etablierung von Massenmedien wurden bewusst Desinformationen in die Welt gesetzt. So ließ Oktavian – der spätere Kaiser Augustus – im antiken Rom das Gerücht verbreiten, sein Rivale Marcus Antonius sei ein Alkoholiker, welcher aufgrund seiner Passion für Kleopatra nicht mehr klar denken könne, um die Gunst des römischen Volkes auf seine Seite zu bringen.⁵¹

Dennoch brachten Massenmedien und insbesondere das Internet eine eigene Dynamik ins Rollen. Und eine Person kristallisierte sich als besonders engagiert in der Verbreitung von Falschnachrichten im Netz heraus: Donald Trump. In seiner Amtszeit als US-amerikanischer Präsident verfasste er über 11.000 Tweets – so werden Beiträge im sozialen Netzwerk „Twitter“⁵² genannt. Journalist*innen der New York Times analysierten diese umfassend und kamen zu dem Schluss, dass in mehr als 1.700 von diesen Verschwörungsideologien und Fake News bedient wurden.⁵³ Die Website „STATISTA“ ging sogar so weit, alle Aussagen, welche Donald Trump als Präsident tätigte, bezüglich deren Faktenlage zu kontrollieren. Das Ergebnis: Trump gab in seiner Amtszeit 30.573 unwahre oder irreführende Behauptungen von sich, die sich vor allem um die Themen Einwanderung, Außenpolitik, Wahl und das Coronavirus drehten.⁵⁴ Nicht umsonst hat die Bezeichnung des „Postfaktischen Zeitalters“ Einzug in die öffentliche Debatte gefunden. Ein Zeitalter, in dem Fake News im Fokus von Wahlkampagnen stehen und damit ein Millionenpublikum erreichen und in dem Emotionen und Überzeugungen wichtiger zu sein scheinen als Beweise.⁵⁵

2.4. Die Gefahr von Fake News

Weshalb ist es notwendig, sich mit der Thematik von Fake News auseinanderzusetzen? Wenn es um Aussagen geht, welche die Erde als Scheibe darstellen oder die besagen, Elvis Presley wäre noch am Leben, ist dies nicht unbedingt als akute Gefahr für einzelne Individuen oder die Öffentlichkeit zu betrachten. Werden jedoch Impfungen verunglimpft, Randgruppen als

⁵⁰ Vgl. *Horaczek, Wiese*, INFORMIERT, 146.

⁵¹ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 17.

⁵² Anmerkung der verfassenden Person: Im Juli des Jahres 2023 wurde Twitter in „X“ umbenannt. Aufgrund von Namensstreitigkeiten und der Tatsache, dass zu dem Zeitpunkt des Rebrandings bereits der Großteil der vorliegenden Arbeit in seiner Rohfassung existierte, wird für das soziale Netzwerk ausschließlich der alte Name „Twitter“ verwendet.

⁵³ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 36.

⁵⁴ Vgl. *Mathias Brandt*, Der Fake News Präsident. In: STATISTA (o.O. 25.01.2021) online unter <https://de.statista.com/infografik/24003/anzahl-der-falschen-oder-irrefuehrenden-aussagen-von-us-praesident-donald-trump/> (06.05.2023).

⁵⁵ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 25.

Sündenbock dargestellt oder der Klimawandel geleugnet, kann die Ernsthaftigkeit nicht mehr verharmlost werden. „Gefährlich wird es aber, wenn Falschinformationen politischen Inhalt haben oder sogar eine politische Absicht verfolgen.“⁵⁶

Als sich das Coronavirus im Jahre 2020 weltweit zur Pandemie ausbreitete, taten dies auch diverse Gerüchte. Eines davon wurde besonders häufig in diversen WhatsApp-Gruppen in Indien verschickt und beinhaltete die Aussage, fremde Menschen würden in Dörfer kommen, um die dort lebende Bevölkerung mit COVID-19 zu infizieren und ihnen Nieren zu entnehmen. Als am 16. April zwei Hindu-Mönche und ihr Fahrer in ein Dorf des Bezirks Palghar kamen, wurden sie aus dem Auto gezerrt und von einem Mob getötet.⁵⁷ Dies war nicht der einzige Lynchmord, dem Fake News als Anstifter vorausgingen. In Nigeria wurden im Jahre 2018 im sozialen Netzwerk Facebook Fake News verbreitet, welche Christen und Muslime gegeneinander aufhetzen sollten und zum Mord an rund einem Dutzend Angehörigen der Fulani führten, welche zuvor fälschlicherweise der Folter an Kindern bezichtigt worden sind.⁵⁸

Doch auch auf längere Sicht richten Fake News enormen Schaden in der Bevölkerung an, da sie das Vertrauen in etablierte Medien aushöhlen.⁵⁹ „Es geht darum, das Vertrauen in unsere Wahlen – und noch tiefer gehend – in objektive, faktenbasierte Wahrheiten zu zerstören.“⁶⁰ Das macht Desinformationen zur Gefahr für die Demokratie, denn eine funktionierende Herrschaft des Volkes benötigt informierte Wähler*innen. Das Fehlen von vertrauenswürdigen Informationen kann zu unvernünftigen Entscheidungen bei der Wahl führen.⁶¹ Das ist insbesondere in Krisenzeiten von großer Bedeutung, gerade dann, wenn Fake News und Verschwörungsideologien Hochkonjunktur haben.⁶²

⁵⁶ Horaczek, Wiese, INFORMIERT, 164f.

⁵⁷ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Das Experiment (6/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 11.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/4Uyx5IEznxuu6j6offBnK6?si=7cb5c925520e4e70> (06.05.2023), 0:00-5:00.

⁵⁸ Vgl. Munafò, FAKE NEWS, 47f.

⁵⁹ Vgl. Horaczek, Wiese, INFORMIERT, 168.

⁶⁰ Bundeszentrale für politische Bildung, Briefwahl, 16:17-16:26.

⁶¹ Vgl. Horaczek, Wiese, INFORMIERT, 165.

⁶² Vgl. Brodnig: Einspruch!, 43f.

3. Wie wirken Fake News? Die Psychologie hinter Desinformation

Es wurde bereits angeschnitten, aus welchen Gründen die Verbreitung von Fake News für bestimmte Personen aus ökonomischem oder ideologischem Interesse lukrativ sein kann. Im Folgenden soll der Frage nachgegangen werden, wieso Menschen Desinformationen für wahr halten und weshalb diese oft schwierig zu entkräften sind. Dieses Kapitel widmet sich unsichtbaren psychologischen Vorgängen, welche sich Manipulationstechniken zunutze machen und die zu kognitiven Verzerrungen führen können.

3.1. Manipulationstechniken

Bevor die Art und Weise, in welcher Desinformationen bei Empfänger*innen zu Fehlschlüssen führen können, behandelt wird, soll beleuchtet werden, auf welche psychologischen Tricks – auf welche Manipulationstechniken – im Zuge der Verbreitung von Fake News zurückgegriffen wird.

Zuerst werden manipulative Argumentationsarten auf sachlicher Ebene in Form von „Rosinenpicken“, dem „Vergleichen von Äpfeln und Birnen“, dem Initiieren einer „unmöglichen Erwartungshaltung“ sowie dem „Erfinden von Fakten“ behandelt. Anschließend werden mit der Strategie des „Ablenkungsmanövers“, dem „Gish-Galopp“ und dem „Themen Hopping“ Techniken der Argumentationsart aufgezeigt.

3.1.1. Rosinenpicken

Das Rosinenpicken, welches im Englischen „Cherrypicking“ genannt wird, zählt zu den häufigsten Manipulationstechniken.⁶³ Bei diesem „Trugschluss der unvollständigen Beweisführung“⁶⁴ werden zwar keine Daten falsch dargestellt, jedoch finden nur diejenigen Erwähnung, welche der eigenen Argumentation dienlich sind und der Rest wird weggelassen. In der Kommunikationswissenschaft wird zwischen „Thematic Framing“ und „Episodic Framing“ unterschieden. Während Ersteres ein Thema als Ganzes ausleuchtet, verschiedene Studienergebnisse zueinander in Beziehung setzt und somit den Forschungstrend darlegt, picken sich Verfasser*innen des Episodic Framings einzelne Studien heraus und nutzen sie häufig für aufregende Schlagzeilen.⁶⁵

Ein Beispiel ist der unter Klimawandelleugner*innen häufig getätigte Verweis auf Klimastationen in Westgrönland. In diesen können entgegen dem globalen Gesamtbild keine

⁶³ Vgl. *Brodnig*: Einspruch!, 81.

⁶⁴ *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 34.

⁶⁵ Vgl. *Brodnig*: Einspruch!, 80 und 104.

Erwärmungen verzeichnet werden, was daran liegt, dass Westgrönland an einer von Gletscher-Schmelzwasser gesteuerten Meeresstraße liegt und der Zuwachs der Gletscherschmelze zu einer Abkühlung des Meeres und damit der Küstenregion führt. Ähnlich verhält es sich bei bestimmten Gletschern der Ostantarktis, die an Fläche zugewonnen haben, oder der Pazifikinsel Vanuatu, an deren Küste kein Meeresspiegelanstieg zu verzeichnen war: Es handelt sich um Einzelfälle, welche zumeist geographischen Besonderheiten unterliegen und keine Erklärungsmacht gegenüber der weltumspannenden Entwicklung haben, wenn eine Untersuchung die Abnormität begründen kann. Der Zuwachs der Ostantarktis wird durch eine – aufgrund der globalen Erderwärmung – höhere Verdunstung des Ozeanwassers und damit einem erhöhten Niederschlag erklärt. Die Erdoberfläche ist ständig in Bewegung, was dazu führt, dass bestimmte Landmassen ihre Höhe ändern, was zu einem vermeintlichen Gleichbleiben oder Sinken des Meeresspiegels an manchen Orten der Welt führt. Dass Westgrönland, die Ostantarktis und eine einzelne Insel im Pazifik nicht repräsentativ für einen globalen Trend stehen können, ist ebenso augenscheinlich wie die Art der Manipulation: Rosinenpicken.⁶⁶

3.1.2. Äpfel und Birnen vergleichen

Im Jahre 2015 brachte der republikanische Politiker James Inhofe, der bis zum Jahre 2023 im Senat der U.S.A. vertreten war, einen Schneeball in die Senatsitzung.

In case we have forgotten, because we keep hearing that 2014 has been the warmest year on record, I ask the chair: 'Do you know what this is?' It's a snowball and that's just from outside here.⁶⁷

Die Existenz von Schnee im Winter widerlegt nicht die Erderwärmung. Darüber ist sich James Inhofe aller Wahrscheinlichkeit nach im Klaren, womit seine Aussage als Fake News klassifiziert werden kann. Die bewusste Verwechslung von Wetter und Klima ist eine beliebte Strategie der Klimawandelleugnung.⁶⁸ Der Universitätsprofessor und Autor John Cook vergleicht die Argumentationsweise der Negierung der Erderwärmung an kalten Wintertagen mit dem Leugnen der Existenz der Sonne in der Nacht.⁶⁹ In beiden Fällen wird der sogenannte Rhetoriktrick des „Vergleichens von Äpfeln und Birnen“ angewendet. Hierbei werden Sachverhalte, die nicht miteinander vergleichbar sind, zueinander in Beziehung gesetzt. Diese

⁶⁶ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 134-136.

⁶⁷ C-SPAN, Sen. James Inhofe (R-OK) Snowball in the Senate (C-SPAN). In: YouTube (26.02.2015 o.O.) online unter https://www.youtube.com/watch?v=3E0a_60PMR8 (10.05.2023), 0:10-0:26.

⁶⁸ Vgl. John Cook, Cranky Uncle vs. Climate Change. How to Understand and Respond to Climate Science Deniers (New York 2020), 32.

⁶⁹ Vgl. Cook, Cranky, 33.

Manipulationstechnik fand insbesondere zu Beginn der Corona Pandemie Einzug in Debatten, als COVID-19 mit der Grippe verglichen wurde, um Ersteres zu verharmlosen. Beides sind Krankheiten, jedoch gibt es wesentliche Unterschiede, wie die höhere Sterblichkeitsrate bei SARS-CoV-2.⁷⁰

Auch das Ausnutzen von Logikfehlern, kann dieser Kategorie zugeordnet werden. Zu diesen zählen unter anderem die Monokausalität, die inkorrekte Annahme, bestimmte Wirkungen hätten immer dieselbe Ursache.⁷¹

3.1.3. Unmögliche Erwartungen

Human activities, principally through emissions of greenhouse gases, have unequivocally caused global warming, with global surface temperature reaching 1.1°C above 1850-1900 in 2011-2020. Global greenhouse gas emissions have continued to increase over 2010-2019, with unequal historical and ongoing contributions arising from unsustainable energy use, land use and land-use change, lifestyles and patterns of consumption and production across regions, between and within countries, and between individuals (high confidence).⁷²

Auf solche wissenschaftlichen Erkenntnisse kommt häufig die Frage, weshalb es nicht mit hundertprozentiger Wahrscheinlichkeit, sondern „nur“ mit „high confidence“, also hoher Zuverlässigkeit, bestimmt werden könne. Der Grund liegt in der Funktionsweise von Forschung, welche in Kapitel 4.2. näher beleuchtet wird. Zeitlose Wahrheiten zu kreieren ist nicht die Intention, da dies weder im Bereich des Möglichen liegt, noch weiteren Fortschritt ermöglichen würde. Es geht um Wahrscheinlichkeiten, welche mit dem Ideal einer Verfahrensobjektivität untersucht werden.⁷³ „Uncertainty is an important part of science.“⁷⁴ Somit kreiert die Forderung nach absoluter Sicherheit in der Forschung eine unmögliche Erwartungshaltung und ist als Manipulationstechnik zu klassifizieren.

3.1.4. Erfinden oder Fälschen von Fakten

Eine banale Form der Manipulation ist das Erfinden oder Verfälschen von Fakten. Häufig hinter komplizierten mathematischen oder physikalischen Formeln versteckt, sind diese für Laien kaum überprüfbar. Quellenangaben fehlen zumeist.⁷⁵

Fälschen lassen sich auch Fotos und Videos. Dass dies kein modernes Phänomen der digitalen Ära ist, beweist eine der weltweit bekanntesten Fotoretuschen: Der kommunistische Revolutionär Wladimir Lenin hält im Jahre 1920 eine Rede auf dem Moskauer Platz, während

⁷⁰ Vgl. *Brodnig, Einspruch!*, 81f.

⁷¹ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz, FAQs*, 29f.

⁷² *Intergovernmental Panel on Climate Change, Synthesis Report of the IPCC sixth assessment Report (AR6) – Longer Report (o.O. 2023)*, 6.

⁷³ Vgl. *Brodnig, Einspruch!*, 91f.

⁷⁴ Vgl. *Cook, Cranky*, 21.

⁷⁵ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz, FAQs*, 43.

Leo Trotzki und Lew Kamenew neben ihm stehen. Wenige Jahre später – nach der Machtübernahme Josef Stalins waren Lenins Mitstreiter von dem Foto, welches diesen Moment zeigte, verschwunden. Moderne Bildbearbeitungsprogramme erleichtern diese Art der Manipulation maßgeblich.⁷⁶ Mithilfe sogenannter „Deep Fakes“ – durch künstliche Intelligenz geschaffenes Ersetzen von Gesichtern – können jedoch nicht bloß bereits gestorbene Personen erneut auf der Kinoleinwand betrachtet werden. Der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig wurde durch diese oder eine ähnliche Technik getäuscht, als er vermeintlich glaubte, mit Kiews Bürgermeister Witali Klitschko telefoniert zu haben.⁷⁷ Ein weiteres Beispiel der Bildmanipulation der jüngeren Vergangenheit bezieht sich ebenso auf die russische Invasion in der Ukraine und ist der Mythos vom „Geist von Kiew“, einem ukrainischen Kampfpiloten, welcher dutzende russische Militärflugzeuge abgeschossen haben soll. Wochenlang wurde in Medien über die Identität des Piloten gerätselt und zahlreiche Bilder mit der Behauptung, es handle sich dabei um den Geist von Kiew, gingen um die Welt. Bei diesen handelte es sich jedoch entweder um Materialfälschung – welche sich im Nachhinein oft durch eine „Noise-Analyse“, also eine Überprüfung des „Rauschens“, was ein Nebeneffekt der Fotobearbeitung sein kann, als Fälschung erwies – oder Jahre alte Fotos in einem anderen Kontext.⁷⁸ Dies führt zum nächsten Punkt der Bildmanipulation: der Kontextfälschung. Häufig werden Abbildungen mit vollkommen unabhängigen Bildunterschriften oder Begleittexten versehen. So wurde das berühmte Selfie des syrischen Flüchtenden Anas Modamini mit der damaligen Bundeskanzlerin Angelika Merkel mit abstrusen Behauptungen – häufig rund um Terrorismus und Kriminalität – versehen, um Leser*innen hinter das Licht zu führen und deren Meinung zu manipulieren.⁷⁹ Das psychologische Phänomen, dass Bilder gepaart mit einer Behauptung – ob wahr oder falsch – die Glaubhaftigkeit derselben erhöhen, trägt den Namen „Truthiness Effect“.⁸⁰

Der Satiriker Jan Böhmermann wies auf die Problematik der Bildmanipulation hin, indem er behauptete, ein Video aus dem Jahre 2013, welches den damaligen griechischen

⁷⁶ Vgl. Jan-Philipp *Stein*, Sana *Sehic*, Markus *Appel*, Machtvolle Bilder und Bildmanipulationen. In: Markus Appel (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 177-188, 181f.

⁷⁷ Vgl. *mick*, Falscher Klitschko: Sprach Michael Ludwig wirklich mit einem Deepfake? In: *Der STANDARD*, (Wien 27.06.2022) online unter <https://www.derstandard.at/story/2000136929726/falscher-klitschko-sprach-michael-ludwig-wirklich-mit-einem-deepfake> (21.05.2023).

⁷⁸ Vgl. Ines *Eisele*, Faktencheck: Ist der "Geist von Kiew" gefallen? In: *Deutsche Welle* (o.O. 03.05.2022) online unter <https://www.dw.com/de/faktencheck-ist-der-geist-von-kiew-gefallen/a-60949509> (21.05.2023).

⁷⁹ Vgl. *Stein, Sehic, Appel*, *Bildmanipulationen*, 182f.

⁸⁰ *Brodnig*, *Einspruch!*, 119.

Finanzminister Yanis Varoufakis mit erhobenem Mittelfinger zeigte, manipuliert zu haben. Tagelang gelang es Medien nicht, herauszufinden, ob das Video ein Fake ist, oder ob der Fake per se eine Fälschung darstellt. Letzteres stellte sich als wahr heraus. Das Video war echt und der Satiriker erhielt für seine aufklärerische Arbeit den Grimme-Preis.⁸¹

Auch das Fälschen oder die irreführende Darstellung von Diagrammen und Statistiken – beispielsweise mithilfe abgeschnittener y-Achse oder durch Streckung übertrieben dargestellter Anstiege – fällt unter die Manipulationstechnik der Faktenfälschung. Frei nach dem berühmten Spruch, man solle keiner Statistik trauen, welche man nicht selbst gefälscht hat, empfiehlt es sich daher, zu hinterfragen, welche Absicht hinter einer Darstellung verfolgt werden könnte.⁸²

3.1.5. Ablenkungsmanöver

Ablenkungsmanöver, welche im Englischen „Red Herring“ genannt werden, können verschiedenste Formen annehmen. Gemeinsam haben diese, dass eine argumentative Schwäche dadurch getarnt wird, dass der Fokus auf ein peripheres Thema gelenkt wird.⁸³

Ein Spezialfall ist der „Strohmann-Trugschluss“, der auch unter der Bezeichnung „Pappkamerad“ bekannt ist. Bei diesem wird ein gegnerisches Argument dem Schein nach entkräftet, indem es verdreht und anschließend widerlegt wird. Ein Beispiel ist der in der Forschung als dominanter Faktor angesehene Einfluss von CO₂ auf den Klimawandel. Gegner*innen dieses Arguments können sich des Strohmann-Trugschlusses bedienen und es mit dem Denkfehler der Monokausalität (siehe Kapitel 3.1.2.) verknüpfen. So widerlegt ein Verweis auf die geologische Vergangenheit, in welcher CO₂ und Klimaänderungen unabhängige Änderungen durchlebten, vermeintlich den Einfluss von Kohlenstoffdioxid auf das Klima. Dabei wird jedoch die falsche Annahme aufgestellt, eine bestimmte Wirkung hätte stets dieselbe Ursache. Diese Argumentationsweise würde jedoch auch eine Leugnung des Zusammenhangs zwischen dem Rauchen und Lungenkrebs negieren, da auch vor der Nutzung von Tabak Menschen Lungenkrebs erlitten.⁸⁴

Eine weitere Variante des Ablenkungsmanövers ist die Nutzung von Witzen, Ironie oder Spott. Wem es gelingt, Sympathie beim Publikum zu erwecken, wird eher geglaubt.⁸⁵

⁸¹ Volker Barth, Michael Homberg: Fake News: Geschichte und Theorie falscher Nachrichten. In: Geschichte und Gesellschaft 44 (Göttingen 2018) 619-642, 620.

⁸² Vgl. Fischer, Daten, 14-16.

⁸³ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 37.

⁸⁴ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 30, 37.

⁸⁵ Vgl. Robert B. Cialdini, Die Psychologie des Überzeugens. Wie Sie sich selbst und Ihren Mitmenschen auf die Schliche kommen (Bern 2013) (Original: INFLUENCE. The Psychology of Persuasion, 1993), 272.

Dies kann auch auf Kosten anderer geschehen, wie bei der sogenannten „Ad personam-Argumentation“. Insbesondere im Internet und besonders in sozialen Netzwerken ohne Klarnamenpflicht – wie 9GAG oder Reddit – wird häufig eine gegnerische sachliche Begründung durch einen Angriff auf die diese vertretende Person diffamiert. Dies geschieht oftmals nach dem Prinzip der „Mikroaggression“ in wiederholten Beleidigungen, durch das Bezweifeln der Kompetenz des Gegenübers oder der Unterstellung einer tieferen – oft auch politischen – Absicht. Letzteres geschieht beispielsweise, wenn Klimawissenschaftler*innen vorgeworfen wird, Einflussgrößen, welche ihrer Mission zuwiderliefen, würden ignoriert werden. Durch die Bezeichnung „Mission“ wird Unwissenschaftlichkeit unterstellt, da Forschung ergebnisoffen sein muss und eine Mission auf ein Ergebnisziel ausgerichtet ist. Der „Appell an den Stein“, ein unfaires Rhetorikmittel, das unliebsame Argumente ohne Begründung schlicht und einfach als „absurd“ abtut, sei an dieser Stelle ebenso erwähnt.⁸⁶ Auch die Manipulation durch das Appellieren an Gefühle anstelle des Verstandes fällt in die Kategorie der Ablenkung.⁸⁷

3.1.6. Gish-Galopp

Man kann es nicht oft genug betonen: Die "Klimakrise" ist eingebildeter Schwachsinn, gesellschaftliche Hypochondrie. Ihr Sinn und Zweck ist die Einführung des Sozialismus, die Beraubung der Menschen um Hab, Gut, Freiheit und Recht. Durchschaut es oder ihr werdet ausgezogen.⁸⁸

Appell an den Stein, ad-Personam Argumentation und das Erfinden von Fakten. Der zitierte Twitter-Beitrag von Markus Krall enthält verschiedenste bereits behandelte Manipulationstechniken. Eine ist hierbei jedoch zentral: der Gish-Galopp. Durch das Aufstellen einer ganzen Reihe von Behauptungen wird es dem Gegenüber erschwert, auf alle angeführten Punkte einzugehen. Dies funktioniert nach dem sprichwörtlichen Prinzip, dass es nicht schwer ist, an einem Tag mehr falsche Behauptungen aufzustellen, als innerhalb eines Jahres widerlegt werden können. Diejenigen Argumente, auf welche in der Antwort nicht eingegangen wird, wirken in weiterer Folge so, als wären sie korrekt. In dem vorliegenden Fall wäre das Eingehen auf einzelne Punkte zwar möglich, in Fernsehdebatten, insbesondere bei bestimmter vorgegebener Gesprächszeit, ist dies jedoch zumeist nicht möglich.⁸⁹

⁸⁶ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 39f.

⁸⁷ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 37f.

⁸⁸ Markus Krall, Man kann es nicht oft genug betonen: Die "Klimakrise" ist eingebildeter Schwachsinn, gesellschaftliche Hypochondrie. Ihr Sinn und Zweck ist die ... [Tweet]. In: Twitter (o.O. 26.03.2023) online unter https://twitter.com/Markus_Krall/status/1639912106878287873 (11.05.2023).

⁸⁹ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 35-37.

3.1.7. Themen-Hopping

Von Themen-Hopping ist die Rede, wenn in einer Diskussion ein/e Gesprächsteilnehmer*in eine neue unabhängige Behauptung aufstellt, nachdem eine vorherige widerlegt wurde, anstatt auf die Antwort zu reagieren.⁹⁰

3.2. Fehlschlüsse / Denkverzerrungen / kognitive Verzerrungen

Der renommierte Psychologe Robert Cialdini beschäftigt sich in seinem meistverkauften Werk „Die Psychologie des Überzeugens“ mit sieben Strategien, andere Menschen von (Kauf-)Entscheidungen zu überzeugen. Diesen Strategien liegen kognitive Verzerrungen bzw. Denkfehler zugrunde, welche nicht nur auf Tupperpartys, sondern teilweise auch in der Art der Gestaltung und Verbreitung von Fake News ausgenutzt werden.

Neben den zwei für Desinformationen relevantesten Prinzipien Cialdinis „Soziale Bewährtheit“ und „Autorität“ werden mit dem Bestätigungsfehler und dem Wahrheitseffekt noch weitere kognitive Verzerrungen behandelt.

3.2.1. Soziale Bewährtheit

Wo alle das Gleiche denken, denkt niemand besonders viel.

Dieses Zitat, welches Walter Lippmann zugeschrieben wird, fasst eine von Cialdini behandelte kognitive Verkürzung inhaltlich zusammen: Das Prinzip der sozialen Bewährtheit. Dieses erklärt nicht nur, weshalb in Sitcoms häufig Lachkonserven eingespielt werden, sondern auch, weshalb Verbreiter*innen von Fake News oftmals auf Soziale Bots setzen.

„Wir betrachten ein Verhalten in einer gegebenen Situation in dem Maß als richtig, in dem wir dieses Verhalten bei anderen beobachten.“⁹¹ Social Proof – so wie soziale Bewährtheit in englischer Sprache bezeichnet wird – betrifft sowohl Kinder, als auch Erwachsene und wirkt themenübergreifend von Kaufentscheidungen bis zu Spendenfreudigkeit. Wenn Rezipient*innen Unsicherheit verspüren, ist die soziale Bewährtheit besonders effektiv. Des Weiteren ist es wahrscheinlicher, dass Menschen das Verhalten anderer imitieren, wenn sie diesen ähnlich sind.⁹² In sozialen Netzwerken wird dieser psychologische Effekt häufig ausgenutzt, indem die Anzahl an Kommentaren und Likes durch Soziale Bots (siehe Kapitel 5.4.) manipuliert wird oder wenn in geteilten Beiträgen aggregierte Meinungsäußerungen im Stil

⁹⁰ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 142.

⁹¹ *Cialdini*, INFLUENCE, 165.

⁹² Vgl. *Cialdini*, INFLUENCE, 224f.

von „die meisten Menschen finden, dass ...“ getätigt werden.⁹³ Doch auch ohne Manipulation haben die Menge an Likes, Abonent*innen und Klicks einen Einfluss darauf, wie sehr Influencer*innen – so werden Personen genannt, die in sozialen Netzwerken mithilfe ihrer Reichweite Produkte, Einstellungen oder Lebensstile bewerben – Glauben geschenkt wird.⁹⁴

3.2.2. Autorität

Eine weitere für Fake News relevante kognitive Verzerrung ist die unreflektierte Glaubhaftigkeit gegenüber Expert*innen. Echten Autoritäten zu folgen kann aufgrund deren Wissens- und Erfahrungsschatzes in gewissen Themengebieten zwar sinnvoll sein, jedoch birgt blindes Vertrauen Gefahren. Experimente zeigten, dass gedankenlos und automatisch auf Autorität reagierende Menschen seltener auf den Inhalt, sondern auf die Aspekte eines akademischen Titels, teuren Autos und Respekt gebietender Kleidung achten.⁹⁵ Während Autos und die Art der Kleidung in sozialen Medien weniger Bedeutung haben, wird in Debatten häufig durch den Verweis auf einen akademischen Titel eine vermeintliche Expert*innenmeinung unterstrichen. Es kommt jedoch nicht bloß darauf an, ob ein universitärer Abschluss vorliegt, sondern ob auf dem spezifischen Themengebiet eine Expertise vorherrscht. Die Kanadierin Susan Crockford verfügt über Studienabschlüsse für Zoologie, beschäftigte sich jedoch vorwiegend mit der Domestikation von Hunden. Öffentliche Aufmerksamkeit erlangte sie, als sie entgegen dem Konsens der Wissenschaft die Behauptung aufstellte, Eisbären seien nicht gefährdet.⁹⁶

I am a different kind of polar bear expert than those that study bears in the field but having a different background means I know things they do not and this makes my contribution valuable and valid.⁹⁷

⁹³ Vgl. Robin Graber, Thomas Lindemann, Neue Propaganda im Internet. Social Bots und das Prinzip sozialer Bewährtheit als Instrumente der Propaganda. In: Bernd Zywiets, Klaus Sachs-Hombach (Hg.), Fake News, Hashtags und Social Bots (Wiesbaden 2018) 51-68, 59-62.

⁹⁴ Vgl. Christian Wissing, Sarah Häsel-Bestmann, Engagement im Digitalen Raum. Ein interdisziplinärer Blick auf Chancen und Risiken. In: Annika Bush, Jonas Birka (Hg.), Nachhaltigkeit und Social Media. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der digitalen Welt (Wiesbaden 2022) 17-36, 29.

⁹⁵ Vgl. Cialdini, INFLUENCE, 309f.

⁹⁶ Vgl. Jeffrey A. Harvey, Daphne Van den Berg, Vacintha Ellers, Remko Kampen, Thomas W. Crowther, Peter Roessingh, Bart Verheggen, Rascha J. M. Nuijten, Eric Post, Stephan Lewandowsky, Ian Stirling, Meena Balgopal, Steven C. Amstrup, Michael E. Mann, Internet Blogs, Polar Bears, and Climate-Change Denial by Proxy. In: BioScience Vol. 68 No. 4 (April 2018) 281-287, 283f.

⁹⁷ Susan Crockford, About. In: Polar Bear Science (o.O. 2022) online unter <https://polarbearscience.com/about-2/> (03.06.2023).

So lautet ihre Begründung für die eigene Expertise, welche Crockfords Website „polarbearsience.com“ zu entnehmen ist. Der hier vorgenommene Verweis auf die eigene Autorität kann als Manipulationstechnik betrachtet werden, da eine sachliche Rechtfertigung ausbleibt.⁹⁸ Der Eisbär kann als plakatives und medienwirksames Beispiel einer bedrohten Art und Aushängeschild von Klimabewegungen gesehen werden.⁹⁹ Aus diesem Grund werden die Veröffentlichungen Crockfords von Klimawandelskeptiker*innen häufig aufgegriffen und rezitiert. John Cook spricht bei Personen, die den Anschein von Fachwissen erwecken, ohne über dieses zu verfügen, von „Fake Experts“.¹⁰⁰ Diese Strategie ist keineswegs neu, schließlich wurden bereits in den 1970er Jahren gezielt falsche Experten – sogenannte „Whitecoats“ – von der Tabakindustrie eingesetzt, um oftmals in Form der Manipulationstechnik einer unmöglichen Erwartungshaltung die Schädlichkeit des (Passiv-) Rauchens zu untergraben.¹⁰¹

Zu der Problemlage kommt noch die Tatsache hinzu, dass Menschen dazu neigen, Personen, deren Einstellungen und Meinungen sie teilen, mehr Sachverstand und Autorität zuzuschreiben als welchen, denen sie inhaltlich widersprechen.¹⁰² Dieser Umstand ist Teil des sogenannten Bestätigungsfehlers, welcher im Folgenden dargelegt wird.

3.2.3. Confirmation Bias

Der „Confirmation Bias“, der Bestätigungsfehler, besagt, dass Menschen dazu tendieren, Informationen, welche die eigene Sichtweise bestätigen, verstärkt aufzunehmen. Im Umkehrschluss sorgt der „Disconfirmation Bias“ dafür, dass Informationen, welchen eine Person ablehnend gegenüber steht, eher angezweifelt werden.¹⁰³ Der psychologische Sinn dahinter liegt darin, das Selbstbild zu stabilisieren, da nicht die eigenen Annahmen und Werte, sondern diesen widersprechende Informationen kritisch hinterfragt werden. Das betrifft insbesondere kontroverse gesellschaftspolitische Themen wie den Klimawandel.¹⁰⁴

Je stärker die individuelle Meinung zu einer Materie ist, desto parteiischer wird die kognitive Verarbeitung von dieser betreffenden Informationen. Dieser Umstand wird auch „Motivated Reasoning“ – zielgerichtet motiviertes Denken – genannt. So zeigte eine Studie, dass

⁹⁸ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 40f.

⁹⁹ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 349f.

¹⁰⁰ Vgl. *Cook*, Cranky, 18.

¹⁰¹ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 91-93.

¹⁰² Vgl. *Cook*, Cranky, 18.

¹⁰³ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 19.

¹⁰⁴ Vgl. *Silvana Weber, Elena Knorr*, Kognitive Verzerrungen und die Irrationalität des Denkens. In: *Markus Appel* (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 103-116, 106.

Menschen bei der Recherche zu politischen Streitfragen 64% mehr Zeit mit solchen Inhalten verbrachten, welche die eigene Ansicht bestätigten. Ein anderes Experiment untersuchte, inwiefern das Lesen von Texten, die sowohl pro- als auch contra-Argumente zur Todesstrafe enthielten, die Einstellungen von Menschen dieser gegenüber zu beeinflussen vermag. Das Ergebnis zeigte, dass die Positionen sogar noch verstärkt wurden. Es ist demnach möglich, dass aus derselben Informationsquelle unterschiedliche Rückschlüsse gezogen werden.¹⁰⁵

3.2.4. Illusary Truth Effect

„Es ist leichter, eine Lüge zu glauben, die man tausend mal hört, als die Wahrheit, die man nur einmal hört.“

Dieses Zitat, welches Abraham Lincoln zugeschrieben wird, beschreibt die kognitive Verzerrung des „Illusary Truth Effects“, des Wahrheitseffekts. „Wir glauben das, was uns vertraut ist“¹⁰⁶. Je häufiger eine Person mit einem bestimmten Inhalt konfrontiert wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser als korrekt eingestuft wird, völlig unabhängig davon, ob er wahr oder falsch ist. Vor allem im Internet wirft diese kognitive Verzerrung Probleme auf, da User*innen durch Algorithmen in sogenannte Filterblasen und Echokammern (siehe Kapitel 5.3.2.) gelangen. In diesen werden sie immer wieder mit gleichartigen Informationen konfrontiert, wodurch die vermeintliche Richtigkeit zunimmt.¹⁰⁷

Der Illusary Truth Effect bringt auch Faktenchecker*innen in ein Dilemma. Denn bei der Richtigstellung von Fake News ist es zumeist notwendig, die falsche Information zu wiederholen, selbst wenn sie dabei verneint wird und entkräftet werden soll. So entkräftet die Faktencheck-Website Correctiv eine kursierende Falschmeldung wie folgt: „Klimawandel: Nein, diese Fotos der Freiheitsstatue widerlegen nicht den Anstieg des Meeresspiegels“¹⁰⁸. Der Satz „Fotos der Freiheitsstatue widerlegen Anstieg des Meeresspiegel“ wird lediglich von einer Negierung durchtrennt. Demnach kann auch die Korrektur falscher Informationen die Glaubwürdigkeit von diesen erhöhen.¹⁰⁹ In welcher Art Richtigstellungen von Fake News dennoch Erfolg bringen können, wird in Kapitel 6.2. erläutert.

¹⁰⁵ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 18-21.

¹⁰⁶ *Weber, Knorr*, Irrationalität, 106.

¹⁰⁷ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 112f.

¹⁰⁸ *Max Bernhard*, Klimawandel: Nein, diese Fotos der Freiheitsstatue widerlegen nicht den Anstieg des Meeresspiegels. In: CORRECTIV (26.05.2023) online unter <https://correctiv.org/faktencheck/klima/2023/05/26/klimawandel-freiheitsstatue-nein-diese-fotos-der-freiheitsstatue-widerlegen-nicht-den-anstieg-des-meeresspiegels/> (30.05.2023).

¹⁰⁹ Vgl. *Weber, Knorr*, Irrationalität, 106f.

4. Was haben Fake News mit dem Klimawandel zu tun? Klimawandelleugnung und Trumpismus

In the East, it could be the COLDEST New Year's Eve on record. Perhaps we could use a little bit of that good old Global Warming that our Country, but not other countries, was going to pay TRILLIONS OF DOLLARS to protect against. Bundle up!¹¹⁰

Wie rund sechs Jahre zuvor sein Parteikollege James Inhofe bediente sich auch Donald Trump via Twitter der Manipulationstechnik „Äpfel und Birnen vergleichen“ und vertauschte bewusst die Begriffe „Klima“ und „Wetter“. Im folgenden Kapitel werden nicht nur wesentliche Begrifflichkeiten geklärt und eine kleine Geschichte der Klimaforschung skizziert, sondern auch Beweggründe und Systematik von Klimawandelleugnung dargelegt. An dieser Stelle sei angemerkt, dass kein Anspruch auf Vollständigkeit aller wesentlichen klimatologischen Daten erhoben wird, da dies den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen würde. Es wird versucht, den aktuellen Forschungsstand so genau wie nötig und so kompakt wie möglich darzulegen.

4.1. Begriffe rund um das Klima

4.1.1. Wetter, Witterung und Klima

Wie eingangs mit einem Verweis auf den ehemaligen US-Präsidenten beispielhaft dargelegt, kommt es des Öfteren zu einer absichtlichen oder unabsichtlichen Verwechslung der Bedeutung der Begriffe Wetter und Klima. Was aus wissenschaftlicher Perspektive unter diesen verstanden werden kann und welche Bedeutung die dazwischen liegende „Witterung“ hat, wird im Folgenden gezeigt.

Wer um 19:51 Uhr zu dem Fernsehkanal ORF 1 zippt wird von einem/einer Moderator*in mithilfe einer Österreichkarte Prognosen der Temperatur, des Regenfalls und der Windstärke für die kommenden Tage bekommen. Dies wird Wetter- und nicht Klima-Bericht genannt, denn die zeitliche Dimension stellt das ausschlaggebende Unterscheidungsmerkmal zwischen beiden Begriffen dar.

¹¹⁰ Donald *Trump*, In the East, it could be the COLDEST New Year's Eve on record. Perhaps we could use a little... [Tweet]. In: Twitter (o.O. 29.12.2017) online unter https://twitter.com/realDonaldTrump/status/946531657229701120?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E946531657229701120%7Ctwgr%5E9570409b8612c9625834b1984c8eec31a9e0c7dd%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.dw.com%2Fen%2Fdonald-trump-calls-for-good-old-global-warming-in-tweet%2Fa-41966238 (13.05.2023).

Als Wetter wird der momentane physikalische Zustand der Atmosphäre bezeichnet, der durch die meteorologischen Elemente und ihr Zusammenwirken zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort (oder Gebiet) entsteht.¹¹¹

Diese meteorologischen Elemente sind unter anderem Strahlung, Niederschlag, Temperatur und Luftdruck und werden an Messstationen aufgezeichnet. Für die Ermittlung des Klimas wird ebenso auf jene meteorologischen Daten zugegriffen, jedoch werden hierfür Durchschnittswerte für einen längeren Zeitraum – in der Klimawissenschaft wurde eine Spanne von mindestens 30 Jahren festgelegt – berechnet. Diese für einzelne Orte vorliegenden Klimawerte lassen sich mithilfe von Interpolationsverfahren auf größere Flächen übertragen. Durch den Vergleich der Durchschnittswerte – beispielsweise der Jahre 1991 bis 2021 und jenen von 1992 bis 2022 – kann ein sogenanntes gleitendes Mittel bestimmt und damit ein Trend dargelegt werden.¹¹²

Wetter ist demzufolge das Kurzfristige und Klima das Langfristige. Als eine Art mittelfristige Bezeichnung kommt das Wort Witterung zu tragen. Witterung beschreibt den Charakter des Wettergeschehens über einen Zeitabschnitt von Tagen, Wochen oder gar Monaten, in welchem sich das Wetter jedoch nicht grundlegend ändert. Beispiele sind einzelne Gewitter, Schönwetterperioden oder gar eine gesamte Jahreszeit.¹¹³

4.1.2. Der Klimawandel

Streng genommen bezeichnet der Ausdruck Klimawandel weder eine positive noch negative Veränderung des Klimas. Im öffentlichen Diskurs wird er jedoch fast ausschließlich auf die aktuelle Erderwärmung bezogen,¹¹⁴ weswegen in der vorliegenden Arbeit die Begriffe Klimawandel und Erderwärmung – inklusive ihrer klimatologischen Folgen – synonym verwendet werden.

Die Klimaerwärmung kommt größtenteils dadurch zustande, dass als Folge des anthropogenen – also menschengemachten – Treibhauseffekts mehr Wärme in der Erdatmosphäre gespeichert wird, als in das Weltall abgegeben wird.¹¹⁵ Ausdruck und Bedeutung des Treibhauseffekts werden im Folgenden behandelt.

¹¹¹ Siegmund W. Breckle, M. Daud Rafiqpoor, *Vegetation und Klima* (Bielefeld/Bonn 2019), 57.

¹¹² Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 53f.

¹¹³ Vgl. Breckle, *Rafiqpoor*, *Vegetation*, 57 und Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 53f.

¹¹⁴ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 55.

¹¹⁵ Vgl. Breckle, *Rafiqpoor*, *Vegetation*, 58.

4.1.3. Der Treibhauseffekt

Als Treibhausgase werden jene Gase bezeichnet, welche die Eigenschaft besitzen, Wärmestrahlung spezifischer Wellenlängen zu absorbieren und in tieferliegenden Schichten der Erdatmosphäre wieder abzugeben. Dadurch verhindern sie, dass Wärme ungebremst an das Weltall abgegeben wird. Das wird Treibhauseffekt – im Englischen Greenhouse Effect – genannt. Die relevantesten Treibhausgase sind Wasserdampf (H₂O), Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O) und Ozon (O₃). Die Oberflächentemperatur der Erde würde ohne sie zwischen -18°C und +5,5°C liegen.¹¹⁶

Die Metapher zu einem Gewächshaus kommt von der Gemeinsamkeit, dass in die Atmosphäre bzw. das Glashaus eindringende Strahlung das System in Form von Wärme nur erschwert wieder verlassen kann. Der Begriff ist allerdings wissenschaftshistorisch zu betrachten, da der Erwärmungsprozess von Gewächshäusern und der Erdatmosphäre keine vergleichbaren physikalischen Phänomene teilt. So steigt die Temperatur in Treibhäusern durch blockierte Luftbewegung, während dem Treibhauseffekt eine verzögerte Ausstrahlung zugrunde liegt.¹¹⁷

Jedoch ist bereits zur Sprache gekommen, dass Treibhausgase auf der Kehrseite der Medaille einen wesentlichen Anteil an der globalen Erwärmung haben, was sich im sogenannten anthropogenen Treibhauseffekt manifestiert. Somit ist zwischen dem natürlichen Treibhauseffekt, welcher durch das Bremsen der Wärmeabgabe ins All Leben auf der Erde ermöglicht und dem anthropogenen zu unterscheiden. Zweiterer erhöht durch den vermehrten Ausstoß von Treibhausgasemissionen in Industrie und Verkehr die Absorptionsfähigkeit der Atmosphäre. Berechnungen zufolge würde eine Rückstrahlung der Wärmestrahlung von der Sonne zur Erdoberfläche von beispielsweise 42 anstelle der natürlichen 39 Prozent eine Temperaturerhöhung von vier Grad Celsius bedeuten.¹¹⁸

4.1.4. Klimatelemente

Es ist wesentlich, zu verstehen, dass das Klima das Ergebnis ist, welches sich aus dem Zusammenwirken einer Vielzahl an Klimatelementen ergibt. Zu diesen zählen unter anderem die Strahlung und die CO₂-Konzentration in der Erdatmosphäre sowie der Wärme- und Wasserhaushalt.¹¹⁹ Die einzelnen Elemente stehen jedoch nicht für sich alleine, sondern beeinflussen einander gegenseitig. Wirkt eine von Element A initiierte Beeinflussung von

¹¹⁶ Vgl. Harald Lesch, Cecilia Scorza, Katharina Theis-Bröhl, Den Klimawandel verstehen (München 2021), 21-33 und Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 59f.

¹¹⁷ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 88f.

¹¹⁸ Vgl. Lesch, Scorza, Theis-Bröhl, verstehen, 34f.

¹¹⁹ Vgl. Breckle, Rafiqpoor, Vegetation, 57-59.

Element B wiederum auf das ursprüngliche Element A, so ist die Rede von „Rückkopplungen“, welche im Englischen „Feedbacks“ genannt werden. Ein Beispiel ist die Erhöhung der Kohlenstoffdioxidkonzentration in der Atmosphäre, welche aufgrund des Treibhauseffektes die Temperatur steigen lässt. Mit einer höheren Temperatur geht eine verstärkte Verdunstung einher, welche wiederum die Wasserdampfkonzentration in der Atmosphäre erhöht. Da Wasserdampf ebenso ein Treibhausgas ist, steigt dadurch die Temperatur. Dies wird positives Feedback genannt. Jedoch kondensiert der Wasserdampf früher oder später zu Wolken, welche zwar nach wie vor aus Wassermolekülen bestehen und somit den Treibhausgaseffekt weiterhin antreiben und dadurch die Temperatur steigen lassen, jedoch tagsüber Licht reflektieren, was einer Erwärmung zuwiderläuft. Dies wird negative Rückkopplung genannt.¹²⁰

Das Konzept der Rückkopplung fließt auch in die Berechnungen der sogenannten Klimasensitivität ein, welche die tatsächliche Temperaturänderung aus Veränderungen einzelner Klimatelemente – wie beispielsweise doppeltem CO₂ Gehalt in der Atmosphäre – bestimmt. Die Klimasensitivität zu berechnen ist deshalb relevant, da Veränderungen nicht linear verlaufen und mithilfe von Klimamodellen Vorhersagen getroffen werden können.¹²¹

4.1.5. Kippunkte

Im vorhergegangenen Kapitel wurde der wechselseitige Einfluss einzelner Klimatelemente beschrieben. Bestimmte Veränderungen hätten derart drastische Folgen, dass sie irreversibel, also unumkehrbar, sind. Diese Elemente werden „Kippelemente“ – bzw. der Schwellenwert, ab welchem eine minimale Abweichung den Zustand des gesamten Klimasystems qualitativ gefährdet, „Kippunkte“ – genannt.¹²² Im Folgenden werden einige bekannte „Tipping Points“, wie Kippelemente im Englischen bezeichnet werden, angeführt.

Permafrostböden nehmen beinahe ein Viertel der Landmasse der Erde ein und reichen bis zu 1600 Meter tief in das Innere des Planeten. Die Erderwärmung bewirkt, dass immer größere Tiefen der Böden auftauen – mit weitreichenden Folgen: Ein sinkender Grundwasserpegel, das Verschwinden vieler Seen und nicht zuletzt die Freisetzung von in Permafrostböden gespeichertem Methan in eklatantem Ausmaß würden in eine derart drastische Verstärkung des anthropogenen Treibhauseffektes resultieren, dass dieser kaum zu stoppen wäre.¹²³

Ein weiteres Kippelement des Klimasystems stellt der Grönländische Eisschild dar. Das Abschmelzen von diesem würde nicht nur zu einem Meeresspiegelanstieg von rund sieben

¹²⁰ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 62.

¹²¹ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 63f.

¹²² Vgl. Lesch, Scorza, Theis-Bröhl, verstehen, 96f.

¹²³ Vgl. Esther Gonstalla, Das Klimabuch (München 2019), 22 und 70f.

Metern führen, sondern hätte weitere Rückkopplungsprozesse zur Folge. Durch den Schmelzprozess sinkt die Albedo – das Reflexionsvermögen – weil Meerwasser dunkler als eine Eisfläche ist und dadurch mehr Wärme aufnimmt. Hinzu kommt, dass die Wassertemperatur des Ozeans leichter steigt, je weniger Meereis vorhanden ist, was wiederum die Schmelze antreibt. Nicht zuletzt deshalb ist die totale Abschmelze des Grönländischen Eisschildes laut Forscher*innen zwar erst frühestens in hunderten oder tausenden Jahren zu erwarten, jedoch schon viel früher nicht mehr aufzuhalten.¹²⁴

Ähnlich verhält es sich mit dem Regenwald, welcher ein anderes Treibhausgas, CO₂, bindet. Durch die Rodung kann der Kreislauf einen kritischen Schwellenwert überschreiten, der eine Versteppung zur Folge hätte, welche aus dem Kohlenstoffdioxidspeicher eine –quelle machen würde.¹²⁵

4.2. Klimaforschung – Geschichte und Funktionsweise

Im Jahr 2006 wurde der Dokumentarfilm „An Inconvenient Truth“ – in der deutschsprachigen Übersetzung „Eine unbequeme Wahrheit“ – veröffentlicht. In diesem benötigt der Sprecher, der ehemalige US-Vize-Präsident Al Gore, eine Hebebühne, um die Spitze der Kurve zu erreichen, welche die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre darstellt.¹²⁶ So steil ist der Anstieg des sogenannten „Hockeyschläger“-Diagramms. Ein Jahr später wird der Regisseur des Films, Davis Guggenheim, mit dem Academy Award – dem Oscar – für den besten Dokumentarfilm und Al Gore gemeinsam mit dem Weltklimarat IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Impliziert dies, dass es sich bei der Darlegung der klimatischen Auswirkungen von Treibhausgasemissionen und des drastischen Handlungsbedarfs Mitte der 2000er Jahre um brandneue Erkenntnisse handelte? Keineswegs, denn auch wenn der Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung durch das audiovisuelle Werk nicht kleinzureden ist, waren die inhaltliche Fakten in der Forschung schon lange bekannt.¹²⁷ Dieses Unterkapitel beschäftigt sich mit der Geschichte und Funktionsweise der Klimaforschung.

¹²⁴ Vgl. *Gonstalla*, Klimabuch, 64-66.

¹²⁵ Vgl. *Lesch, Scorza, Theis-Bröhl*, verstehen, 87.

¹²⁶ Vgl. *Davis Guggenheim* (Regisseur), *An Inconvenient Truth* (Paramount Classics 2006), 22:45-22:55.

¹²⁷ Vgl. *Deutschlandfunk Nova*, Klimaforschung – Hermann Flohn entdeckt den menschengemachten Klimawandel. In: Deutschlandradio Körperschaft des öffentlichen Rechts (Köln 24.06.2022) online unter <https://open.spotify.com/episode/3L0NRJLGtklY46zwGi2UEy?si=e3781e469d804228> (16.05.2023), 4:55-5:07.

4.2.1. Eine kleine Geschichte der Klimatologie

Vor zwei Jahrhunderten suchte der französische Physiker und Mathematiker Joseph Fourier nach der Ursache für die Erdtemperatur, welche laut seinen Berechnungen tiefer liegen hätte müssen und wurde im Jahre 1824 fündig. Er beschrieb ein Phänomen, dem zufolge die Temperatur steigt, da Wärme zwar in Form von Licht in die Erdatmosphäre eindringen, jedoch bei der Rückkehr gehindert werden würde. Der Grundstein für die Theorie des Treibhauseffekts war hiermit gelegt.¹²⁸ In der Mitte des 19. Jahrhunderts folgten Experimente von Eunice Newton Foote und John Tyndall, welche gewisse Gase – allen voran Kohlenstoffdioxid – für den Wärmerückhalt verantwortlich machten.¹²⁹ Der schwedische Physiker Svante Arrhenius beschrieb im Jahre 1896 die gewonnenen Erkenntnisse genauer. Grund zur Sorge bereiteten diese zur damaligen Zeit keineswegs. Im Gegenteil wurde eine globale Erderwärmung im Sinne einer Ernteförderung begrüßt.¹³⁰ Erste Bedenken wurden erst um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts laut. Hermann Flohn, der als Pionier der Erforschung des anthropogenen Klimawandels gilt, brachte diesen erstmals breitenwirksam in Verbindung mit dem Menschen.¹³¹

Mit einem Fortschreiten dieser sehr langsamen Erhöhung der Temperatur muss gerechnet werden. Damit wird aber die Tätigkeit des Menschen zur Ursache einer erdumspannenden Klimaänderung, deren zukünftige Bedeutung niemand ahnen kann.¹³²

Die Klimaforschung wurde unter anderem von Ölkonzernen wie Exxon Mobile, welcher damals noch den Namen „Humble Oil Co.“ trug, intensiviert. Wie in der Einleitung beschrieben wurden die sehr genauen Prognosen des Betriebs jedoch nicht publik gemacht und sogar nach außen hin geleugnet.¹³³ Dennoch gelangten klimatologische Fakten und Warnungen immer wieder in die Öffentlichkeit und erreichen spätestens im Jahre 1979 die Politik, als die Vereinten Nationen beim weltweiten Klimagipfel politische Handlungsträger*innen zu Taten aufforderten.¹³⁴ Die 13 Jahre später verhandelte Klimarahmenkonvention wurde mittlerweile von 198 Staatsoberhäuptern unterzeichnet, was

¹²⁸ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 87.

¹²⁹ Vgl. Renate Ell, Heike Westram, Der Klimawandel ist schon lange bekannt. Die Geschichte der Klimaforschung. In: ARD alpha (München 05.10.2022) online unter <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/klimawandel/klimawandel-klimaforschung-geschichte-historisch-100.html> (16.05.2023).

¹³⁰ Vgl. Tin Fischer, LINKE DATEN, RECHTE DATEN. Warum wir nur das sehen, was wir sehen wollen (Hamburg 2022), 186f.

¹³¹ Vgl. Deutschlandfunk Nova, Flohn, 4:55-5:07.

¹³² Hermann Flohn, Die Tätigkeit des Menschen als Klimafaktor (o.O. 1941). zitiert nach Ell, Westram, Geschichte.

¹³³ Vgl. Beer, Ölkonzerns.

¹³⁴ Vgl. Ell, Westram, Geschichte.

diese dazu verpflichtet, globale Klimaänderungen als ernst zu nehmendes Problem anzuerkennen und entsprechende Handlungen zu ergreifen.¹³⁵ Aus der Klimarahmenkonvention ging das sogenannte Kyoto-Protokoll des Jahres 1997 hervor, was die Unterzeichnungsstaaten zu einer Treibhausgasemissionsreduktion verpflichtete. Das Pariser Klimaabkommen des Jahres 2015 löste das Kyoto-Protokoll als dessen Nachfolge mit den ambitionierteren Zielen, die globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf unter 2°C, jedoch besser 1,5°C, zu begrenzen, ab.¹³⁶

Des Weiteren veröffentlicht der Weltklimarat – IPCC – seit dem Jahre 1990 regelmäßig ausführliche Berichte, welche von hunderten Klimaforschenden verfasst und begutachtet werden.¹³⁷ Der jüngste wurde im März diesen Jahres herausgegeben.

Human activities, principally through emissions of greenhouse gases, have unequivocally caused global warming, with global surface temperature reaching 1.1°C above 1850-1900 in 2011-2020.¹³⁸

Neben der abermaligen Betonung, dass menschliche Aktivitäten der Hauptfaktor für den Klimawandel sind, wird auf die „Nationally Determined Contributions“ (NDCs) – die national festgelegten Beiträge, zu welchen sich die Vertragsstaaten des Pariser Abkommens verpflichtet haben – eingegangen. Diese weisen Lücken auf und würden mit großer Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen, um eine Begrenzung des Temperaturanstiegs um 1,5°C bis zur Jahrhundertwende zu erreichen.¹³⁹ Die Folgen, wie beispielsweise der Meeresspiegelanstieg, wären teilweise unumkehrbar und würden noch tausende Jahre anhalten.¹⁴⁰ Die Konsequenzen für den Menschen wären fatal. Bei einem Temperaturanstieg von 1,5°C gegenüber der vorindustriellen Zeit wird mit einer Erhöhung der klimabedingten Risiken für Gesundheit, Lebensgrundlagen, Ernährungssicherheit, Wasserversorgung, menschliche Sicherheit und Wirtschaftswachstum gerechnet, welche bei höheren Temperaturanstiegen noch drastischer wären.¹⁴¹ „There is a rapidly closing window of

¹³⁵ Vgl. *United Nations Treaty Collection*, 7. United Nations Framework Convention on Climate Change. In: United Nations (New York 1992) online unter https://treaties.un.org/pages/ViewDetailsIII.aspx?src=TREATY&mtdsg_no=XXVII-7&chapter=27&Temp=mtdsg3&clang=_en#1 (16.05.2023).

¹³⁶ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, Internationale Verträge – Klimaschutz (o.O. 14.11.2017) online unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52817/internationale-vertraege-klimaschutz/> (16.05.2023).

¹³⁷ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 95f.

¹³⁸ *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 6.

¹³⁹ Vgl. *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 23.

¹⁴⁰ *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 33.

¹⁴¹ Vgl. *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 36.

opportunity to secure a liveable and sustainable future for all (very high confidence)¹⁴². Die „größte und aktuellste Metastudie zum Klimawandel“¹⁴³ nimmt die Politik klar in die Pflicht:

Effective climate action requires political commitment, well-aligned multi-level governance and institutional frameworks, laws, policies and strategies. It needs clear goals, adequate finance and financing tools, coordination across multiple policy domains, and inclusive governance processes. Many mitigation and adaptation policy instruments have been deployed successfully, and could support deep emissions reductions and climate resilience if scaled up and applied widely, depending on national circumstances. Adaptation and mitigation action benefits from drawing on diverse knowledge. (high confidence)¹⁴⁴

4.2.2. Funktionsweise der Klimatologie

Im IPCC-Bericht ist die Rede von „high confidence“, also hoher Zuversicht. Sind die Ergebnisse nicht sicher? Wie bereits in Kapitel 3.1.3. behandelt, käme die Forderung nach zeitlosen Wahrheiten in der Forschung einer „unmögliche Erwartungshaltung“ gleich. „Für die Ursachen [von] Phänomene[n] kann es nie einen *Beweis* geben! Die Forderung nach einem Beweis für die Anthropogene Globale Erwärmung ist also eine Art Pappkameraden-Argument“¹⁴⁵. Im Folgenden wird erläutert, wie (Klima-)Forschung funktioniert.

Im Jahre 1859 veröffentlicht Charles Darwin sein Werk „On the Origin of Species“ – in der deutschsprachigen Übersetzung „Über die Entstehung der Arten“. Darin werden biologische Tatsachen – wie die „gegenseitigen Verwandtschafts-Verhältnisse der Organismen, ihrer embryonalen Beziehung, ihrer geographischen Verbreitung [und] ihrer geologischen Aufeinanderfolge“¹⁴⁶ – beschrieben, welche zu der Schlussfolgerung einer Evolution durch natürliche Selektion führten. „Ich kann hier überall nur die allgemeinen Schlussfolgerungen anführen, zu welchen ich gelangt bin, in Begleitung von nur wenigen erläuterten Thatsachen“¹⁴⁷. Eine solche Schlussfolgerung wird Hypothese genannt und lässt sich im weiteren wissenschaftlichen Prozess von Skeptiker*innen – wobei die Bezeichnung „Skepsis“ entgegen der Verwendung im Alltag im wissenschaftlichen Kontext nicht negativ behaftet ist, sondern die Grundlage der Wissenschaft darstellt – mit Messungen überprüft. Hat die

¹⁴² *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 53.

¹⁴³ Julia Sica, Philip Pramer, Alicia Prager, IPCC-BERICHT. Weltklimarat zeigt Wege in eine lebenswerte Zukunft. In: Der STANDARD (o.O. 20.03.2023) online unter <https://www.derstandard.at/story/2000144676451/weltklimarat-gibt-politik-wissenschaftliche-grundlagen-fuer-klimaschutz-in-die-hand> (17.05.2023).

¹⁴⁴ *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 78.

¹⁴⁵ Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 4.

¹⁴⁶ Charles Robert Darwin, Über die Entstehung der Arten im Thier- und Pflanzen-Reich durch natürliche Züchtung, oder Erhaltung der vervollkommneten Rassen im Kampfe um's Daseyn (Stuttgart 21860) (Original: On the Origin of Species by means of natural selection or the preservation of favoured raes in the struggle for life, London 1859), 9.

¹⁴⁷ Darwin, Arten, 8.

Hypothese Bestand und prognostizierte sie künftige Erkenntnisse korrekt, wird sie zur Theorie. Darwin meinte, es müsse fossile Arten geben, welche sowohl Eigenschaften der Vor- und Nachfahren in sich vereinige und tatsächlich wurde zwei Jahre darauf der Archäopteryx entdeckt und die Evolutions-Hypothese wurde zur Evolutions-Theorie.¹⁴⁸

Eine wissenschaftliche Theorie ist nie in Stein gemeißelt und hat lediglich solange Bestand, bis sie falsifiziert wird. Falsifizierbarkeit bezieht sich jedoch auf fundamentale Schwächen und nicht Teilaspekte. Wie bereits in Kapitel 3.1.1. erwähnt können beispielsweise in Westgrönland einzelne Klimastationen gefunden werden, die keinen Temperaturanstieg verzeichnen, ohne der Theorie der anthropogenen globalen Erderwärmung einen Abbruch zu tun.¹⁴⁹

Oft wird von einem „Konsens“ in der Forschung gesprochen. Wissenschaft ist kein demokratischer Prozess und auch wenn in den 1970er Jahren noch sehr viele Forscher*innen von einer anbrechenden Eiszeit ausgingen, zeugte dies nicht von Richtigkeit. Ein Konsens bedeutet, dass er das Ergebnis etlicher gescheiterter Versuche ist, eine Theorie zu falsifizieren.¹⁵⁰

Ein weiteres Begutachtungsverfahren ist das sogenannte „Peer-Review“. Hierbei überprüfen fachkundige Personen wissenschaftliche Beiträge und senden diese gegebenenfalls zur Überarbeitung zurück.¹⁵¹ Auch die Veröffentlichung von Kommentaren zu bestimmten Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften ermöglicht deren Überprüfung.¹⁵²

In der Klimatologie wird mit Klimamodellen – genauer „Globale Zirkulationsmodelle“ genannt – gearbeitet. In diese aufwendigen Computersimulationsprogramme werden physikalische Gesetze, meteorologische Daten und Messungen von Klimaelementen eingespeist. Das Ziel dieser ist die Prognose des künftigen Klimas. Da dies stark von politischem und gesellschaftlichem Handeln abhängig ist, werden verschiedene Szenarien – sogenannte Repräsentative Konzentrationspfade – berechnet.¹⁵³ Für die Kalibrierung und Überprüfung der Modelle werden im sogenannten „Hindcasting“ Werte aus der

¹⁴⁸ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 2.

¹⁴⁹ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 4-6 und 48f.

¹⁵⁰ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 8.

¹⁵¹ Vgl. Fabian Chmielewski, Sphären der Wahrheit – Ein Prädoyer für Bescheidenheit. In: Michael C. Bauer, Laura Deinzer (Hg.), Zwischen Wahn und Wahrheit. Wie Verschwörungstheorien und Fake News die Gesellschaft spalten (Nürnberg 2021) 1-30, 10.

¹⁵² Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 9f.

¹⁵³ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 65f.

Vergangenheit in das System gespielt und die Prognose der Gegenwart mit den tatsächlichen Daten abgeglichen.¹⁵⁴

4.3. Der Klimawandel und die Politik – systematische Klimawandelleugnung

Die Faktenlage zeichnet mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein eindeutiges Bild: Die globale Erwärmung existiert, der Mensch ist dafür hauptverantwortlich und ohne politisch-gesellschaftliche Intervention stellt sie eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit dar. Woran liegt es dann, dass mit den U.S.A. (42%), Indien (37%), Japan (48%), Deutschland (48%) und Saudi Arabien (32%) in keinem der acht Staaten mit den höchsten CO₂-Emissionen des Jahres 2017¹⁵⁵ – China, Russland und Iran sind in der Studie ausgenommen – die Mehrheit der Bevölkerung den Mensch als Hauptverursacher des Klimawandels betrachtet?¹⁵⁶ Woran liegt es, dass in einer internationalen Studie, welche 1,2 Millionen Teilnehmende aus 50 Staaten, deren Gesamtpopulation über 50% der Erdbevölkerung darstellen würde, mehr als ein Drittel die Frage „Do you think climate change is a global emergency?“ verneinten?¹⁵⁷ Der Beantwortung dieser Fragen wird in den folgenden Absätzen nachgegangen.

Die Verwunderung über die Diskrepanz zwischen Forschung und Gesellschaft mag schwinden, wenn Aussagen bestimmter Politiker beleuchtet werden. Dass es sich dabei nicht bloß um die AfD handelt, welche den anthropogenen Klimawandel als Märchen abtut,¹⁵⁸ beweist der aktuelle österreichische Bundeskanzler Karl Nehammer in der Rede zur Zukunft der Nation im März diesen Jahres:

Und diese Untergangsapokalypse, die gezeichnet wird, das glaube ich ist schon Aufgabe der politischen Verantwortlichen, dieser klar entgegenzutreten, zu sagen, so wie da der Untergang skizziert wird und behauptet wird, dafür gibt es keinen wissenschaftlichen Beweis¹⁵⁹.

¹⁵⁴ Vgl. Christopher *Schrader*, Wahrheit aus der Maschine. In: Carsten *Könneker* (Hg.), Fake oder Fakt? (Berlin und Heidelberg 2018) 65-74, 71.

¹⁵⁵ Vgl. *Gonstalla*, Klimabuch, 15f.

¹⁵⁶ Vgl. Anthony *Leiserowitz*, Jennifer *Carman*, Nicole *Buttermore*, Liz *Neyens*, Seth *Rosenthal*, Jennifer *Marlon*, J. *Schneider*, Kelsey *Mulcahy*. International Public Opinion on Climate Change (Yale 2022), 37-42.

¹⁵⁷ Vgl. United Nations Development Programme, *University of Oxford*, Peoples' Climate Vote. Results (o.O. 2021), 15.

¹⁵⁸ Vgl. Wolfgang *Frindte*, Ina *Frindte*, Halt in haltlosen Zeiten (Wiesbaden 2020), 92.

¹⁵⁹ Karl *Nehammer*, Rede zur Zukunft der Nation. In: Rede zur Zukunft der Nation Transkript (Wien 10.03.2023) online unter https://www.wienerzeitung.at/_em_daten/_wzo/2023/03/10/230310_1427_rede_zur_zukunft_der_nation_transkript.pdf (19.05.2023), 22.

Die Forderung nach einem wissenschaftlichen Beweis kommt in diesem Fall einer unmöglichen Erwartungshaltung gleich (siehe Kapitel 3.1.3. und 4.2.2). Außerdem zeichnet die oben dargelegte klimatologische Faktenlage ein eindeutiges Bild.

Dem 45. Präsident der U.S.A. gelang es mit seinen die globale Erderwärmung leugnenden Aussagen und schließlich dem Ausstieg aus dem Pariser Abkommen im Jahre 2020 – unter Joe Biden traten die Vereinigten Staaten diesem wieder bei – sogar, dass das Wort „Trumpismus“ als Synonym zu Klimawandelleugnung verwendet wird.¹⁶⁰

Dem steht unter anderem seit gut fünf Jahren die von Schüler*innen organisierte „Fridays for Future“-Bewegung rund um Greta Thunberg gegenüber, welche auch von rund 23.000 Wissenschaftler*innen aus deutschsprachigen Ländern unter dem Namen „Scientists for Future“ unterstützt wird.¹⁶¹ Seit dem Jahre 2022 gelangt die Protestgruppe „Letzte Generation“ durch ihre Art des zivilen Ungehorsams – hauptsächlich in Form des Blockierens des Autoverkehrs mittels Anklebens auf die Straße – regelmäßig in die Medien.

Es werden also zwei Seiten, zwei Sichtweisen auf den Klimawandel deutlich. *„Die Wahrheit liegt immer in der Mitte und eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, weil man immer beide anhören muß.“* Dieses Zitat, welches dem Aufklärer Adolph Knigge zugeschrieben wird, trifft in diesem Fall nicht zu, denn nicht jede Sicht ist gleich wahr. Dennoch neigen Medien häufig dazu, alle Seiten zu Wort kommen zu lassen, was zu einer „False Balance“ bzw. „Magnified Minority“ – also einer falschen Ausgewogenheit bzw. vergrößerten Minderheit – führt.¹⁶² Denn es ist genauso abwegig, in eine Fernsehdebatte eine*n Wissenschaftler*in und eine*n Anhänger*in der „Flat Earth Society“, eine Gemeinschaft, welche die Meinung vertritt, die Erde wäre eine Scheibe, einzuladen und beide Positionen als gleichwertig darzustellen, wie eine den Klimawandel befürwortende und leugnende Ansicht äquivalent hinzustellen.¹⁶³ Letzteres passiert jedoch in der Realität häufig.

Zu behaupten, Nehammer, Trump und die AfD wüssten es nicht besser, wäre zu einfach. Um Fake News zum Klimawandel zu verstehen, müssen die Hintergründe und Motivationen der Wissenschaftsleugnung beleuchtet werden. Dass Ölkonzerne wie Exxon Mobile daran interessiert sind, dass die Verbrennung fossiler Treibstoffe als unproblematisch betrachtet wird, ist aus wirtschaftlicher Sicht nachvollziehbar. Es wurde bereits erwähnt, dass die seit Mitte des 20. Jahrhunderts vorliegenden Prognosen, welche sich als realitätsnah herausstellten, verschwiegen und öffentlich negiert wurden. Des Weiteren belegen geleakte

¹⁶⁰ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 70.

¹⁶¹ Vgl. Frindte, Frindte, Halt, 91.

¹⁶² Vgl. Brodnig, Einspruch!, 96-98.

¹⁶³ Vgl. Cook, Cranky, 18.

Memos des Konzerns, dass seit spätestens dem Jahre 1988 gezielt auf die Verneblungsstrategie (die Betonung klimatologischer Unsicherheiten) gesetzt wird, um die wissenschaftliche Klimadebatte für Laien als unabgeschlossen und zwiespältig darzustellen. Und um diese Laien, welche die große Masse der Bevölkerung ausmachen, geht es in der Wissenschaftsleugnung in fast allen Fällen. Die Beeinflussung geschieht unter anderem durch Spenden an Think Tanks. Diese „Denkfabriken“ sind Institute, welche die öffentliche Wahrnehmung zu bestimmten Themen beeinflussen, indem beispielsweise (pseudo-) wissenschaftliche Artikel veröffentlicht werden. Aber auch Lobby-Arbeit (das Spenden hoher Beträge an Politiker*innen) soll dazu dienen, die Verabschiedung neuer Klimagesetze zu verhindern oder aufzuschieben.¹⁶⁴ So gaben zwischen den Jahren 2015 und 2019 die fünf größten Öl- und Gasfirmen – bp, Shell, Exxon Mobile, Chevron und TOTAL – gemeinsam rund 200 Millionen US-Dollar für Lobbying aus.¹⁶⁵ Dies soll jedoch keinesfalls bedeuten, dass jede*r Politiker*in aufgrund von Spenden bestimmter Firmen eine wissenschaftsfeindliche Haltung einnimmt. Denn es kann – insbesondere in konservativen Kreisen – politische Vorteile bringen, den anthropogenen Klimawandel zu negieren.¹⁶⁶

Inhaltlich kann zwischen drei Leugner*innentypen unterschieden werden:

Die Trendskeptiker zweifeln am Erwärmungstrend, die Ursachenskeptiker bezweifeln den Zusammenhang zwischen Temperatur und dem CO₂-Gehalt der Atmosphäre, und die Folgenskeptiker bestreiten, dass eine Erwärmung gravierende negative Folgen habe.¹⁶⁷

In anderen Worten: Der Klimawandel existiere nicht, der Klimawandel sei nicht menschengemacht und der Klimawandel sei nicht bedenklich.

Als abschließendes Beispiel systematischer Klimawandelleugnung sei auf die sogenannte „Oregon Petition“ verwiesen, welche mit der Negierung einer anthropogenen Ursache für den Klimawandel einen Gegenpol zum Kyoto-Protokoll darstellen sollte. Noch heute hat das Dokument, welches zwar von 31.000 Wissenschaftler*innen unterzeichnet wurde, von denen aber nur 0,5% fachkundig sind¹⁶⁸ – weitreichenden Einfluss auf die Klimadebatte.¹⁶⁹

¹⁶⁴ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 25 und 101-107.

¹⁶⁵ Vgl. Sharon Kelly, ‘All rhetoric & no action’: Oil giants spent \$1 billion on climate lobbying & ads since Paris Pact, says report. In: DeSmog (o.O. 2019) online unter <https://www.desmog.com/2019/03/22/paris-oil-exxon-chevron-bp-total-shell-billion-climate-lobbying-advertising-influencemap/> (20.05.2023).

¹⁶⁶ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 74.

¹⁶⁷ *ProClim*, Die Argumente der Klimaskeptiker. In: Hintergründe der Klima- und Global Change Forschung Nr. 29 (o.O. 2010), 4.

¹⁶⁸ Vgl. Riley E. Dunlap, Aaron M. McCright, Climate change denial: Sources, actors and strategies. In: Constance Lever-Tracy (Hg.), *The Routledge Handbook of Climate Change and Society* (Abingdon, Oxon 2010) 240-259, 255.

5. Wo werden Fake News verbreitet? Die Rolle digitaler Medien

"A lie can travel half way around the world while the truth is putting on it's shoes." Dieses Zitat wird häufig Mark Twain zugeschrieben. Ironischerweise handelt es sich dabei selbst um eine Lüge, denn es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Aussage je mündlich oder schriftlich von dem amerikanischen Autor geäußert wurde.¹⁷⁰ Aber tatsächlich konnte eine zwischen den Jahren 2006 und 2017 auf Twitter durchgeführte Studie des Massachusetts Institute of Technology, welche rund 126.000 auf dieser Plattform geteilte Geschichten berücksichtigt, zeigen, dass inhaltlich falsche Nachrichten nicht nur mehr Personen erreichten, sondern diese auch sechs bis 20 mal schneller.¹⁷¹ Dass Fake News kein Phänomen der digitalen Zeit sind, wurde in Kapitel 2.3. zur Sprache gebracht, jedoch kann nicht geleugnet werden, dass sich deren Reichweite sowie deren qualitativer und quantitativer Umfang durch die Etablierung des Internets maßgeblich erweitert hat.¹⁷² Bereits 2015 warnte die Institution für Jugendmedienschutz, jugendschutz.net, vor den Gefahren des Internets als Katalysator für Fake News und Verschwörungsideologien:

Die Plattformen des Social Web bieten ideale Bedingungen für die Verbreitung verschwörungstheoretischer Beiträge. Besonders auf Facebook ist zu beobachten, dass die Vernetzungsmöglichkeiten des Dienstes die Streuung begünstigen. Es bilden sich Kreise von Gleichgesinnten, die sich gegenseitig in ihrem Weltbild bestätigen. Durch Kettenverweise, nicht belegte Meldungen und sich selbst bestärkende Netzwerke gewinnen die Behauptungen Plausibilität, ohne dass sie mit Gegenargumenten konfrontiert werden.¹⁷³

Spätestens mit dem Aufkommen des Corona-Virus und der Flut an dieses Thema betreffenden Fake News konnte dies eindrucksvoll beobachtet werden.¹⁷⁴

In diesem Kapitel wird näher behandelt, weshalb Fake News im Netz und vor allem in sozialen Netzwerken leichtes Spiel haben.

¹⁶⁹ Vgl. Alexandria Krug, „Mein Vati sagt: Wir können nichts für den Klimawandel und er betrifft uns auch nicht.“ Mythen im Klimawandeldiskurs und die Notwendigkeit der kritisch-reflexiven Begegnung. In: Forum für Leipziger Promovierende 1 (2021) 11-18, 14.

¹⁷⁰ Vgl. Brian C. Housand, *Fighting Fake News* (New York 2018), 131.

¹⁷¹ Vgl. Soroush Vosoughi, Deb Roy, Sinan Aral, The spread of true and false news online. In: *Science* 359 (o.O. 2018) 1146-1151, 1146-1148.

¹⁷² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, Briefwahl, 26:35-32:59.

¹⁷³ jugendschutz.net, Verschwörungstheorien: Jugendaffine Schnittstelle zum Rechtsextremismus. Massenhafte Verbreitung und offener Antisemitismus auf großen Plattformen (Mainz 2015) online unter https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2020/12/jugendschutz.net_verschwoerungstheorien_2015_vielfalt_mediathek.pdf (22.05.2023), 2.

¹⁷⁴ Vgl. Fabian Jellonnek, Mit guten Beispielen gegen Verschwörungsideologien. In: *Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis* Nr. 2 (Frankfurt/M 2020) 103-113, 103.

5.1. Die Wandlung der Medienlandschaft

Was sind Medien überhaupt? Im Prinzip bedeutet der Begriff nichts anderes als „Vermittler“, Vermittler von Nachrichten. Höhlenmalerei als Botschaften an andere Menschen oder Gottheiten, Trommelsignale als Warnung vor Gefahr oder Rauchzeichen als Mittel der Fernkommunikation – die Facetten von Medien reichen weit zurück und sind vielfältig. Massenmedien entstanden erst mit der Erfindung des Buchdrucks und unterscheiden sich anhand der höheren Reichweite. Flugblätter, Zeitungen, Radio und nicht zuletzt das Internet zählen zu den Massenmedien. Es wurde bereits erwähnt, dass Medien Nachrichten transportieren. Sie informieren Menschen über Geschehnisse auf der ganzen Welt, können neue Sichtweisen präsentieren und haben eine gewisse Kontrollfunktion, wenn Missstände aufgezeigt werden und Regierungen „auf die Finger geschaut“ wird.¹⁷⁵ (Massen-)Medien werden deshalb auch häufig als „vierte Gewalt“ im Staat angeführt.¹⁷⁶ Einige Autor*innen nennen jedoch auch eine „fünfte Gewalt“: Blogger*innen in den sozialen Netzwerken, die Kontrolleur*innen der Kontrolleur*innen.¹⁷⁷ Dietrich Mittler, Journalist der Süddeutschen Zeitung, beschreibt es wie folgt: „Jeder Blogger ist für sich eine eigene kleine Zeitung“¹⁷⁸. Soziale Medien, Social Media – was unterscheidet diese von klassischen Medien? Zweiteres ist abgeschlossen, eine gedruckte Zeitung ist das Endprodukt.¹⁷⁹ Im Gegensatz dazu ermöglichen soziale Medien die Mitgestaltung der Inhalte durch die Nutzer*innen. Dazu zählt beispielsweise das Hinzufügen eines Kommentars unter einem YouTube-Video. Doch auch Online-Zeitungen wie der STANDARD sind oftmals mit einer Kommentarfunktion versehen, was die Grenzen zwischen klassischen und sozialen Medien zunehmend verschwimmen lässt. Als Unterkategorie oder je nach Quelle auch als Synonym von sozialen Medien sind soziale Netzwerke anzuführen. In diesen können sich User*innen miteinander (beispielsweise in Facebook-Gruppen) vernetzen, Inhalte (beispielsweise als Bildnachricht in Snapchat) teilen und eigenständig öffentliche Beiträge (beispielsweise Tweets in Twitter) kreieren.¹⁸⁰ Soziale Netzwerke sind Plattformen wie Facebook, YouTube, Twitter und TikTok, welche nicht selbst Inhalte erstellen, sondern diese Aufgabe den Nutzer*innen überlassen. Dieser Transfer

¹⁷⁵ Vgl. *Horacek, Wiese*, INFORMIERT, 9.

¹⁷⁶ Vgl. Wolfgang *Schweiger*, der (des)informierte Bürger im Netz. Wie soziale Medien die Meinungsbildung verändern (Wiesbaden 2017), 2.

¹⁷⁷ Vgl. Richard *Gutjahr*, Die Fünfte Gewalt. In: *Krautreporter* (o.O. 26.11.2014) online unter <https://krautreporter.de/171-die-funfte-gewalt> (23.05.2023).

¹⁷⁸ *Gutjahr*, Fünfte.

¹⁷⁹ Vgl. *Horacek, Wiese*, INFORMIERT, 77.

¹⁸⁰ Vgl. Peter *Holtz*, Joachim *Kimmerle*, „Lügenpresse“ und Hostile-Media-Effekt. In: Markus *Appel* (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 21-32, 25.

von Beiträgen, die von Internetseiten geschaffen und veröffentlicht werden, zu „user-generated content“ wird zeitlich in den frühen 2000er Jahren und als Wandlung des „Web 1.0“ zu „Web 2.0“ betrachtet.¹⁸¹

Diese Entwicklung führt dazu, dass die letzte Kontrollinstanz, der „Gatekeeper“, welcher in klassischen Medien in Person professioneller Redakteur*innen bestimmt, ob eine Nachricht veröffentlicht wird oder nicht, in sozialen Medien wegfällt.¹⁸² Plattformen können Beiträge und Kommentare, welche den Nutzungsbedingungen widersprechen, entfernen, jedoch ist die Kontrolle aufgrund der schier unendlichen Menge an geteilten Inhalten erschwert und hat – falls es zu einer Entfernung kommt – bereits eine kleinere oder größere Anzahl an Personen erreicht. Zwar ist das Internet keineswegs ein gesetzesfreier Raum, doch entwickeln sich technische Möglichkeiten meist zu schnell, als dass Rechtsvorschriften Schritt halten könnten und begünstigen so das Entstehen von Grauzonen. Eine solche ist der Einsatz von Sozialen Bots, die in Kapitel 5.4. näher betrachtet werden.¹⁸³

In einer Welt, in der jede Einzelperson das Potential besitzt, so viele Menschen zu erreichen wie Massenmedien, ist die Verbreitung von Desinformationen so einfach und schnell wie nie zuvor¹⁸⁴ und ermöglicht das Entstehen von „Medienwahrheiten“, welche nicht auf Wissen, sondern Glauben basieren.¹⁸⁵

Eine (Falsch-)Information entwickelt sich von einer singulären Meldung durch Weiterleiten und Weitersagen zur scheinbaren Mehrheitsmeinung und wird anschließend zur Medienwahrheit.¹⁸⁶

5.2. Clickbait und Fake-Seiten – Symptome des Finanzierungssystems digitaler Medien

Die Gründe für die Verbreitung von Fake News sind jedoch vielfältig (siehe Kapitel 2.1.) und so lohnt es sich, die Finanzierung von sozialen Netzwerken zu thematisieren. Abgesehen von jenen, welche wie „Xbox Live“ Mitgliederbeiträge beziehen, ist die Nutzung der Plattformen vermeintlich kostenlos. Bezahlt wird nicht mit Geld, sondern mit Zeit und Daten. Auf der einen Seite finanzieren sich Social Networks mit bezahlten Werbeeinblendungen, auf der anderen Seite mit eingegebenen oder erhobenen Daten der User*innen. Das Verhalten wird analysiert, potentielle Interessen ermittelt und dadurch Werbung angepasst oder gar eine

¹⁸¹ Vgl. Tom Jackson, *Fake News* (London 2020), 62f.

¹⁸² Vgl. Graber, Lindemann, *Social*, 58.

¹⁸³ Vgl. Graber, Lindemann, *Social*, 56.

¹⁸⁴ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 107.

¹⁸⁵ Vgl. Graber, Lindemann, *Social*, 58.

¹⁸⁶ Graber, Lindemann, *Social*, 58.

Weitervermarktung der Daten an Dritte praktiziert.¹⁸⁷ In allen Fällen geht es darum, die Nutzer*innen so lange wie möglich auf der Website zu halten. Im Englischen wird das Verdienen an der Aufmerksamkeit der User*innen „Attention Economy“ genannt und begünstigt Tricks, um diese Aufmerksamkeit so lange wie möglich aufrechtzuerhalten und möglichst viele Aufrufe zu kreieren.¹⁸⁸ Der wohl bekannteste dieser Tricks ist der sogenannte Clickbait. „Mit diesem Trick verdient sie 10.000 Euro im Monat“ oder „10 Tipps für straffere Haut“. Solche Überschriften lassen sich häufig in digitalen Medien finden. Ein Click auf den angeführten Link ist für die Lesenden jedoch zumeist eine Enttäuschung. Clickbait – zu deutsch am ehesten als Köder, welcher zum Klicken anregen soll, zu übersetzen – ist in den meisten Definitionen negativ konnotiert. Die verschiedenen Auslegungen haben die Gemeinsamkeit, dass es sich um einprägsame, attraktive Überschriften handelt, welche Erwartungen wecken, die der beigefügte Artikel gar nicht oder nur teilweise halten kann. Clickbait ist also eine Täuschungsstrategie zur Erzeugung einer größeren Anzahl an Aufrufen. Dieses Vorgehen ist keine Neuheit des 21. Jahrhunderts, sondern wurde seit dem vergangenen Säkulum in Boulevardzeitungen eingesetzt, um deren Verkauf zu steigern.¹⁸⁹

Typische Formen sind unter anderem Übertreibungen, Provokation aber auch die Irreführung durch faktisch falsche Überschriften.¹⁹⁰ Letzteres ist vor allem dann eine Gefahr, wenn es um politische Themen geht. Wird beispielsweise eine neue Studie verkündet, welche die bekannte Klimawissenschaft auf den Kopf stelle, obwohl sie sich im gesamten Artikel nur auf einen Teilaspekt bezieht, speichern Leser*innen der Überschrift aber nicht des Artikels die falsche Information ab.

Es wurde bereits erläutert, dass sich Fake News um ein Vielfaches schneller verbreiten als Fakten, weshalb es kein Wunder ist, dass sich ein eigener Wirtschaftszweig der Fake-News-Seiten etabliert hat, welcher den Betreiber*innen im Jahre 2020 Schätzungen zufolge einen Gesamtumsatz von über 235 Millionen Dollar einbrachte.¹⁹¹

Im nächsten Kapitel wird auf die technischen Strukturen eingegangen, welche soziale Medien zu dem machen, was sie sind: Ein gewaltiges Sprachrohr mit riesiger Reichweite.

¹⁸⁷ Vgl. *Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein*, Soziale Netzwerke: Wo hört der Spaß auf? In: Blaue Reihe 7 (Kiel 2016), 3f.

¹⁸⁸ Vgl. *Jackson*, Fake News, 62.

¹⁸⁹ Vgl. *Fabian Mayer*, Wie viel wissen Sie wirklich über Clickbait? 7 überraschende Fakten, von denen Sie so noch nie gehört haben! In: *Markus Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 67-80, 68-71.

¹⁹⁰ Vgl. *Mayer*, *Clickbait*, 71.

¹⁹¹ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 29.

5.3. Der Algorithmus digitaler Medien

Wer in sozialen Netzwerken aktiv ist kennt folgendes Phänomen: Man sieht ein Foto oder Video, welches beispielsweise spielende Katzen, eine bestimmte Sportart oder politische Inhalte zeigt. Wird es mit „Gefällt mir“ markiert, kommentiert oder einfach nur angeklickt, erscheinen im Feed – der Benutzeroberfläche von sozialen Netzwerken – ähnliche Beiträge häufiger. Wird auf diese wiederum reagiert, steigt die Anzahl der Katzen-, Sport- oder Politikvideos immer weiter. Dieser Vorgang wird von sogenannten „Algorithmen“ gesteuert, welche das Herzstück sozialer Netzwerke darstellen. Deshalb unterliegt die genaue Funktionsweise auch strenger Geheimhaltung.¹⁹² „Die optimale Passung von Inhalten an die Präferenzen Einzelner ist das oberste Ziel.“¹⁹³ Algorithmen basieren auf maschinellem Lernen – einer Unterkategorie von künstlicher Intelligenz – und versuchen, Inhalte in den digitalen Codes von Beiträgen zu erkennen.¹⁹⁴ Hierfür benötigt das Programm in erster Linie eines: Eine große Menge an Daten.

5.3.1. Big Data

Pro Sekunde werden rund 6.000 Tweets, 750.000 WhatsApp-Nachrichten und drei Millionen Mails gesendet. Daher ist es kein Wunder, dass von „Big Data“ – also großen Daten(mengen) – die Rede ist. All das wird auf Servern gespeichert und verarbeitet. Algorithmen können innerhalb dieser Daten nach Zusammenhängen suchen und Profile einzelner Personen erstellen. Das wird „Data Mining“ genannt. Jeder Like auf Instagram und jeder Kommentar auf Facebook hinterlässt also einen digitalen Fußabdruck, eine bleibende Spur im Internet.¹⁹⁵ Der Frage, wie genau Vorhersagen aufgrund von „Gefällt mir“-Angaben getroffen werden können, ging ein Forscherteam der Universität Cambridge nach. Alleine mit den Facebook-Likes von 58.000 Freiwilligen konnten psychodemografische Profile erstellt werden. In 93% der Fälle konnte das Geschlecht korrekt vorhergesagt, zu 85% zwischen Demokrat*innen und Republikaner*innen unterschieden und mit 88-prozentiger Erfolgsquote heterosexuelle von homosexuellen Männern differenziert werden. Außerdem gaben die Likes Aufschluss auf

¹⁹² Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, Netz aus Lügen – Die Netzwerke (5/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 26.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/show/53IZmNfeOixGviPXLzw7rB> (23.05.2023), 38:45-41:04.

¹⁹³ Konrad *Lischka*, Christian *Stöcker*, *Digitale Öffentlichkeit. Wie algorithmische Prozesse den gesellschaftlichen Diskurs beeinflussen* (Gütersloh 2017), 26.

¹⁹⁴ Vgl. *Jackson*, *Fake News*, 64.

¹⁹⁵ Vgl. Fabian *Prietz*, *Big Data is watching you: Persönlichkeitsanalyse und Microtargeting auf Social Media*. In: Markus *Appel* (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 81-90, 81-84.

Drogenkonsum, ethnische Zugehörigkeit und Beziehungsstatus.¹⁹⁶ An dieser Stelle muss berücksichtigt werden, dass diese Forschung bereits über zehn Jahre zurückliegt und davon ausgegangen werden kann, dass der technische Fortschritt aktuell noch präzisere Vorhersagen ermöglicht. Außerdem stehen Unternehmen wie Meta – ehemals als „Facebook“ bezeichnet, jedoch seit dem Jahre 2021 in Meta umbenannter Mutterkonzern der sozialen Netzwerke Facebook, Instagram und WhatsApp – zusätzlich zu „Gefällt mir“-Angaben noch eine Vielzahl weiterer Daten zur Verfügung.

In Kapitel 5.1. wurde bereits die Finanzierung sozialer Netzwerke dargelegt. So sind die Hauptbeweggründe zur Datensammlung und -analyse die Anpassung der Inhalte an die Nutzer*innen-Interessen, um eine möglichst lange Verweildauer im Netzwerk zu fördern, sowie die Passung der Werbeanzeigen an die User*innen, was „Ad Targeting“ genannt wird. Interessant für die vorliegende Arbeit wird es, wenn es um politische Werbung geht. Und tatsächlich nimmt deren Bedeutung in Wahlkämpfen zu. Werbung wird so nur an bestimmte, aufgrund gewisser Persönlichkeitsmerkmale ausgewählte, Personen ausgesendet. Dieser Vorgang wird in Fachkreisen als „Microtargeting“ bezeichnet.¹⁹⁷ Besondere Aufmerksamkeit erlangte die Datenanalysefirma „Cambridge Analytica“, welche einen der größten Datenskandale der Geschichte auslöste. Durch Umwege erhielt diese vor der US-Präsidentenwahl im Jahre 2016 Facebook-Daten von über 87 Millionen Menschen. Mithilfe von Microtargeting machten die Betreiber*innen noch unentschlossene oder potentiell einfach beeinflussbare Wähler*innen aus und ließen diesen angepasste Beiträge – welche auch Fake News enthielten¹⁹⁸ – zukommen. Cambridge Analytica behauptet, mit dieser Strategie maßgeblich für den Wahlerfolg Donald Trumps verantwortlich zu sein. Auch wenn der tatsächliche Einfluss schwer zu untersuchen ist, musste sich Meta-CEO Mark Zuckerberg vor dem US-Senat rechtfertigen und entschuldigte sich bei den Facebook-User*innen.¹⁹⁹

5.3.2. Echokammern und Filterblasen

Die technischen Möglichkeiten von mit Big Data gefütterten Algorithmen sollten klar zur Sprache gekommen sein. Michael Butter fasst das Problem der einfachen Vernetzung im Internet wie folgt zusammen:

¹⁹⁶ Vgl. Michal *Kosinski*, David *Stillwell*, Thore *Graepel*, Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences* vol. 110 no. 15 (Cambridge 2013), 5802–5805, 5802f.

¹⁹⁷ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 37.

¹⁹⁸ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 37.

¹⁹⁹ Vgl. *Prietzl*, Big Data, 81-85.

Früher kam man vielleicht ins Grübeln, wenn man im Freundeskreis der Einzige war, der an eine Verschwörung geglaubt hat[.] Online findet man jetzt aber sehr einfach viele Leute, die die eigene Überzeugung teilen und vielleicht noch verstärken.²⁰⁰

Kommen wir auf das Beispiel zurück, dass sich die Facebook Benutzeroberfläche immer stärker mit lustigen Katzenvideos füllt, je häufiger ich diese anschau, teile und like. Man nehme an, es handle sich in erster Linie nicht um Material von Stubentigern, sondern um einen spannend klingenden Beitrag einer seriös wirkenden Seite: „Warum Sie aus der Klimakirche austreten sollten“²⁰¹. Es muss noch gar nicht sein, dass die aufgestellten Behauptungen geglaubt werden, aber alleine durch das Anklicken des Links besteht die Möglichkeit, den Algorithmus zu aktivieren und ähnliche Beiträge in nächster Zeit vorgeschlagen zu bekommen. An dieser Stelle kommen die in Kapitel 3.2 beschriebenen kognitiven Verzerrungen zu tragen. Werde ich als User*in sozialer Netzwerke immer wieder mit ähnlichen, den Klimawandel leugnenden Behauptungen konfrontiert, sorgt der Illusary Truth Effect dafür, dass diesen Meinungen eher Glauben geschenkt wird, da sie schon einmal gelesen wurden. Auch die große Menge an Personen, welche diese Ansicht teilt, vermittelt mir nach dem Prinzip der sozialen Bewährtheit die Illusion einer Mehrheitsmeinung, welcher sich Menschen tendenziell eher anschließen. Hinzu kommt, dass der Confirmation Bias fördert, dass ähnlichen Betrachtungsweisen häufiger Glauben geschenkt wird und gegenteilige sogar als schwächer wahrgenommen werden. Wer also bereits Zweifel am menschengemachten Klimawandel hat, wird dahingehend eher bestätigt werden.

Natürlich ist das oben genannte Beispiel eine stark verkürzte Darstellung, dennoch scheint es, als wären Internetuser*innen aufgrund des Algorithmus in einer sich gegenseitig bestätigenden und befeuernden Blase gefangen. In der Medienforschung ist daher von Filterblasen und Echokammern – „Filter Bubbles“ und „Echo Chambers“ – die Rede. Der Begriff „Filterblase“ wurde von Eli Pariser geprägt.

And I think, if you take all of these filters together, you take all these algorithms, you get what I call a filter bubble. And your filter bubble is your own personal, unique universe of information that you live in online. And what's in your filter bubble depends on who you are, and it depends on what you do. But the thing is that you don't decide what gets in. And more importantly, you don't actually see what get's edited out.²⁰²

²⁰⁰ Hummel, 8 Fakten, 192.

²⁰¹ Klaus Miehling, Warum Sie aus der Klimakirche austreten sollten. In: The European (o.O. 09.08.2019) online unter <https://www.theeuropean.de/klaus-miehling/zehn-gruende-die-gegen-einen-klimawandel-sprechen/> (12.10.2023).

²⁰² Eli Pariser, Beware online “Filter Bubbles.” in TED (2011) online unter https://www.ted.com/talks/eli_pariser_beware_online_filter_bubbles (26.05.2023), 3:55-4:25.

Aufgrund der eklatanten Informationsflut ist dieser Filterungsprozess notwendig. Wesentlich ist jedoch, dass Nutzer*innen sich dessen bewusst sein sollten.²⁰³ Denn letztendlich haben die User*innen durch ihr Verhalten einen entscheidenden Einfluss darauf, welche Inhalte angezeigt werden.²⁰⁴ Eng mit dem Phänomen der Filter Bubbles verwoben ist jenes der Echo Chambers. Von diesen ist die Rede, wenn im Netz hauptsächlich mit Personen ähnlicher Meinungen Informationen ausgetauscht werden. Echokammern haben demnach auch einen stärkeren Einfluss auf die politische Polarisierung. Vergleichbare Vorgänge laufen zwar auch offline ab, wenn eher mit politisch Gleichgesinnten kommuniziert wird,²⁰⁵ jedoch wurde bereits erwähnt, dass es durch die digitale Zeitenwende vereinfacht wurde, diese Gleichgesinnten zu finden.

Gleichzeitig steht der sogenannte Netzwerkeffekt jenem der Filterblasen gegenüber. Denn auch wenn die algorithmenbasierte Auswahl der angezeigten Informationen limitierend auf die Informationsvielfalt sein mag, so ist es unwahrscheinlich, dass nicht trotzdem hin und wieder auch gegenteilige Betrachtungsweisen Einzug in das Feed erhalten. Denn die digitale Verbundenheit mit tendenziell mehr Kontaktpersonen als offline, sorgt dafür, mit unterschiedlicheren Blickwinkeln in Berührung zu kommen. Wie stark der Netzwerk- oder Filterblaseneffekt zu Tragen kommt, hängt davon ab, wie groß das persönliche Netzwerk ist und wie stark es durch Algorithmen gesteuert wird.²⁰⁶

Ob aus Algorithmenbasierter Informationsvermittlung gefährliche Filterblasen oder Echokammern werden, liegt in den Händen mehrerer gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen: der Nutzer, des Gesetzgebers, der klassischen Massenmedien und nicht zuletzt von Facebook selbst.²⁰⁷

5.4. Social Bots

Im Jahre 2020 hatte der Präsident Honduras, Juan Orlando, rund 500.000 Follower*innen auf Facebook. Das entspricht ungefähr einem Sechstel der Facebook-Nutzer*innen des Landes, da ein gutes Drittel der 10 Millionen Einwohner*innen ein Konto dieses sozialen Netzwerkes besitzt. Dies erweckt den Anschein, Präsident Orlando wäre sehr beliebt. Facebook-

²⁰³ Vgl. Tanja *Messingschlager*, Peter *Holtz*, Filter Bubbles und Echo Chambers. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 91-102, 99.

²⁰⁴ Vgl. Christian *Humborg*, Thuy Anh *Nguyen*: Die publizistische Gesellschaft: Journalismus und Medien im Zeitalter des Plattformkapitalismus (Berlin 2018), 26.

²⁰⁵ Vgl. *Messingschlager*, *Holtz*, Filter, 91 und 99f.

²⁰⁶ Vgl. *Schweiger*, (des)informierte, 91-94.

²⁰⁷ Birgit *Stark*, Melanie *Magin*, Pascal *Jürgens*, Ganz meine Meinung? Informationsintermediäre und Meinungsbildung – Eine Mehrmethodenstudie am Beispiel von Facebook. In: LfM-Dokumentation Band 55 (Düsseldorf 2017), 189.

Whistleblowerin Sophie Zhang deckte jedoch auf, dass es sich bei einem Großteil der vermeintlichen Fans um programmierte Seiten und nicht um reale Personen handelte, welche vor allem durch Hilda Hernández, Orlandos Schwester und damalige Kommunikationsministerin, gesteuert wurden und ihrem Bruder eine vermeintliche Zustimmung der Bevölkerung beschern sollten. Eine ähnliche Vorgehensweise wählte die Regierungspartei rund um Aserbaidischans Präsident Ilham Alijew, als im selben Jahr Millionen an negativen Kommentaren unter Beiträgen der Opposition hinzugefügt wurden, während die Regierung gelobt wurde.²⁰⁸ Bei dieser Strategie der politischen Meinungsmache werden „Social Bots“ – Soziale Bots – genutzt. Das sind Computerprogramme, welche darauf programmiert sind, menschliches Verhalten in sozialen Netzwerken vorzutäuschen. Sie sind – je nach Aufwand in der Codierung – mit Usernamen, Profilbeschreibung und Profilbild ausgestattet und beteiligen sich durch das Erstellen von Beiträgen oder das Liken, Teilen und Kommentieren anderer Beiträge aktiv im Netz.²⁰⁹ Sie suchen algorithmengesteuert nach bestimmten Stichworten, auf die sie je nach Programmierung unterschiedlich reagieren. Ausgefeiltere Bots können sogar mit echten Nutzer*innen in natürlicher Sprache in Dialog treten.²¹⁰ Das Ziel ist das Ausnutzen sozialer Bewährtheit (eines der Prinzipien Cialdinis, welches in Kapitel 3.2.1. beschrieben wurde), um das Schaffen von Medienwahrheiten zum eigenen Zweck zu generieren, da Bots implizieren, ein Beitrag mit sehr vielen Likes würde große Zustimmung innerhalb der Nutzer*innengemeinschaft erfahren.²¹¹ Insbesondere im Wahlkampf stellen Soziale Bots eine Meinungsbeeinflussungswaffe dar. Forschungen ergaben, dass alleine auf Twitter rund 400.000 Social Bots an der medialen Wahlkampfdiskussion der US-Präsidentschaftswahl im Jahre 2016 beteiligt waren. Zeitweise soll sogar jeder dritte Pro-Trump-Tweet und jeder fünfte Pro-Clinton-Tweet von Bots veröffentlicht worden sein.²¹² Soziale Bots lassen sich bereits mit grundlegenden Programmierkenntnissen erstellen oder käuflich zu erschwinglichen Preisen erwerben. Dies ermöglicht auch Einzelpersonen die Verfälschung einer öffentlichen Debatte.²¹³

Wie lässt sich erkennen, ob es sich bei einem vorliegenden Account um einen Bot handelt, oder eben nicht? Je ausgereifter ein Social Bot ist, desto schwieriger ist die Identifikation

²⁰⁸ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, Netzwerke, 24:00-31:22.

²⁰⁹ Vgl. *Graber, Lindemann*, Social, 57.

²¹⁰ Vgl. *Martina Neis, Martina Mara*, Social Bots – Meinungsroboter im Netz In: *Markus Appel* (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 189-203, 191.

²¹¹ Vgl. *Graber, Lindemann*, Social, 57.

²¹² Vgl. *Neis, Mara*, Bots, 189.

²¹³ Vgl. *Neis, Mara*, Bots, 193.

eines solchen. Ein Forscher*innenteam der Universitäten von Indiana und Southern California nahm sich der Frage an und entwickelte ihrerseits einen Algorithmus, welcher Soziale Bots ausfindig machen soll. Sechs Kriterien können dabei helfen, computergesteuerte Accounts ausfindig zu machen: User-based-, Friends-, Network-, Temporal-, Content- and Language- und Sentimental-Features enthalten demnach Indizien für Bots. In dem ersten Punkt werden die Metadaten des Accounts auf Existenzdauer oder potentiell unvollständige Profilinformationen untersucht. Bei Friends- und Networkfeatures geht es um die Kommunikationsstruktur der User*in. Während reale Menschen Umgang mit diversen Themen und Menschen pflegen, tun dies Bots meistens nur zu einem bestimmten Themengebiet und „Freund*innen“ sind ebenso um dieses Gebiet herum aufgebaut. Der zeitliche Aspekt lässt dann auf Botaktivitäten schließen, wenn innerhalb von wenigen Sekunden auf fremde Inhalte reagiert wird, zu jeder Tages- und Nachtzeit Aktivitäten erfolgen oder eine sehr große Menge an Tweets pro Tag veröffentlicht wird. Die Sprache von Bots kann zwar sehr natürlich wirken, häufig lassen sich aber ähnliche Satzmuster oder die Kopie des Wortlauts anderer Nutzer*innen erkennen. Letzteres Kriterium analysiert, inwiefern und wie unterschiedlich auf emotionalisierende Inhalte reagiert wird. Durch diese Erkennungsstrategien konnte eine 94-prozentige Erfolgsquote verzeichnet werden.²¹⁴ Dennoch gelingt es sehr gut programmierten Bots, die Analyse zu überstehen und die rasante Entwicklung im Bereich künstlicher Intelligenz kann die Erkennung in Zukunft erschweren.²¹⁵

Doch nicht alle Sozialen Bots wurden mit Täuschungsabsicht ins Leben gerufen. So werden Softwareroboter, welche Aufmerksamkeit auf gesellschaftliche relevante Themen wie Gesundheit und Klimawandel lenken, zu den „gutartigen“ Bots gezählt. Als „neutral“ können beispielsweise zu Unterhaltungszwecken dienende Bots betrachtet werden.²¹⁶

5.5. Medienvertrauen

Donald Trump, welcher unliebsamen Journalismus häufig als Fake News bezeichnet, ist kein Vorreiter der Diskreditierung von Nachrichtenmedien. Man denke an die vermeintliche „Lügenpresse“ während des Nationalsozialismus. Tatsächlich fanden Studien in den 1980er Jahren heraus, dass psychologische Abläufe für eine Abneigung gegenüber medialer

²¹⁴ Vgl. Onur *Varol*, Emilio *Ferrara*, Clayton A. *Davis*, Filippo *Menczer*, Alessandro *Flammini*, Online Human-Bot Interactions: Detection, Estimation, and Characterization. In: International AAAI Conference on Web and Social Media (27.03.2017), 280-289, 281 und 288.

²¹⁵ Vgl. *Graber, Lindemann*, Social, 65.

²¹⁶ Vgl. *Neis, Mara*, Bots, 192.

Berichterstattung verantwortlich sein können, wenn Leser*innen puncto eines bestimmten Themas eine voreingenommene Meinung haben. Dies wird in der Wissenschaft als „Hostile-Media-Effekt“ – also feindliche Medien-Effekt – bezeichnet.²¹⁷ Alternativmedien, welche politisch eine eindeutige und häufig extreme Linie verfolgen, profitieren von sich zunehmend von traditionellen Nachrichtenmedien benachteiligt fühlenden Menschen, indem sie ihnen ein Gefühl des Meinungskonsenses und der Einigkeit vermitteln.²¹⁸

Dennoch kamen zahlreiche Studien zu der Erkenntnis, dass in Deutschland eine stabile Vertrauensbasis vorherrscht.²¹⁹ Die aktuellsten Ergebnisse der Mainzer Langzeitstudie zu Medienvertrauen bei Erwachsenen bestätigen dies mit der bis dato niedrigsten Zustimmung zum Glauben an systematische Manipulation durch Medien. Relativ hohes Vertrauen erfahren öffentlich-rechtliches Fernsehen (70%), Regionalzeitungen (63%) und überregionale Tageszeitungen (56%). Währenddessen wird Boulevard-Zeitungen (7%), Nachrichten in Messengergruppen (5%) und Nachrichten in Sozialen Netzwerken (5%) am wenigsten Vertrauen geschenkt.²²⁰ Trotzdem konsumierten im Jahre 2022 zwischen 25 und 31 Prozent der über 16-jährigen Wiener*innen mindestens einmal wöchentlich die Boulevardzeitungen Heute, Kronen Zeitung und Österreich. WhatsApp (61%), YouTube (45%) und Facebook (44%) führen die Statistik der meistgenutzten sozialen Medien an.²²¹ Insbesondere bei Jugendlichen steigt die Informationsbeschaffung in sozialen Netzwerken an. 80% der 400 befragten 11 bis 17-Jährigen gaben an, sich hier zu tagesaktuellen Themen zu informieren. Vor allem aus YouTube (80%) und von Influencer*innen (63%) werden Informationen bezogen, obwohl diese – ähnlich wie bei den befragten Erwachsenen in Deutschland – nur eine geringe Glaubwürdigkeit genießen. Beinahe die Hälfte der Befragten ist sich hinsichtlich des Wahrheitsgehalts von Informationen aus dem Internet häufig unsicher. Die Studie zeigte weiters, dass das Know-How der Faktenüberprüfung fehlt. Sieben von zehn Jugendlichen gaben an, dass sie Probleme damit haben, herauszufinden ob Informationen wahr oder falsch sind. Die häufigste Strategie im Umgang mit Fake News ist das Ignorieren und Weiterscrollen.²²² Diese Probleme betreffen jedoch nicht nur Jugendliche, denn bei einer breiten Untersuchung der Medienkompetenz in Hinblick auf das Erkennen von Fake News

²¹⁷ Holtz, Kimmerle, Hostile-Media-Effekt, 21-26.

²¹⁸ Vgl. Schweiger, (des)informierte, 97.

²¹⁹ Vgl. Appell, Doser, Fake News, 11.

²²⁰ Vgl. Ilka Jakobs, Tanjev Schultz, Christina Viehmann, Oliver Quiring, Nikolaus Jakob, Marc Ziegele, Christian Schemer, Mainzer Langzeitstudie Medienvertrauen 2020. Medienvertrauen in Krisenzeiten. In: Media Perspektiven 3 (2021), 152-162, 153-159.

²²¹ Vgl. Bettina Eckerieder, Reinhard Raml, Mediennutzung und Informationsverhalten in Wien 2022. In: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (Wien 2022), 4.

²²² Vgl. Saferinternet.at., Jugendliche.

schnitten nur 22 Prozent der über 18-jährigen Deutschen gut oder sehr gut ab, während 46 Prozent eine sehr geringe oder geringe Nachrichten- und Informationskompetenz aufwiesen. Je älter die Testpersonen waren, desto schlechter schnitten sie ab.²²³

5.6. Die Folgen

Als Zusammentragung der vorangegangenen Absätze kann erläutert werden, dass kognitive Verzerrungen und psychologische Manipulationstechniken, gepaart mit technologischen Eigenheiten digitaler Medien einen idealen Nährboden für Fake News bieten. Unbewusst in Filterblasen und Echokammern gefangen wird die eigene Meinung tendenziell nach dem Prinzip des Confirmation Bias bestätigt und durch die ständige Wiederholung ähnlicher Meinungsbilder nach dem Illusary Truth Effect werden potentiell falsche Informationen als faktisch richtig wahrgenommen. Die Folgen sind Pseudo-Informiertheit und die Bildung von Medienwahrheiten. Unter anderem sorgen Social Bots für eine verzerrte Meinungsklimawahrnehmung, bei welcher es zu einer künstlich erzeugten Magnified Minority kommen kann. All dies befeuert eine politische Polarisierung der Gesellschaft.²²⁴ Für das Funktionieren einer Demokratie ist die Informiertheit der Bevölkerung jedoch unabdinglich.²²⁵ Zwar ist sich ein Großteil der Bevölkerung der Existenz von Desinformation im Internet bewusst, aber vielen Nutzer*innen fehlt die Medienkompetenz, um diese zu erkennen.

6. Was kann gegen Fake News unternommen werden? Gegenstrategien

In Bezug auf das Erkennen von, und den Umgang mit Fake News besteht also dringender Handlungsbedarf. Doch wer soll hier zur Verantwortung gezogen werden? In beinahe allen Quellen lautet das vermeintliche Zauberwort: „Bildung“. Was konkret getan werden kann, um Fake News zu identifizieren, wie mit ihnen umgegangen werden soll und welche Desinformations-eindämmenden Maßnahmen sonst noch getroffen werden können, wird im Folgenden erläutert, denn „wir haben als Individuen viel mehr Macht als wir denken.“²²⁶

²²³ Vgl. Anna-Katharina Meßmer, Alexander Sänglerlaub, Leonie Schulz, „Quelle: Internet“? Digitale Nachrichten- und Informationskompetenzen der deutschen Bevölkerung im Test. In: Stiftung Neue Verantwortung (Berlin 2021), 21f.

²²⁴ Vgl. Schweiger, (des)informierte, 189.

²²⁵ Vgl. Horaczek, Wiese, INFORMIERT, 165.

²²⁶ Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Die Zeitenwende (8/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 17.03.2022) online unter <https://open.spotify.com/episode/1CkMw9QFpQwclhDgIWppQn?si=21ad216867e049d6> (18.04.2023), 15:05-15:08.

6.1. Sechs Schritte zur Entlarvung von Fake News

„This is it! The time has come. We are now ready to go head to head with fake news. As a video game player, I think of this chapter as ‘The Boss Battle.’“²²⁷ Ob Housands sechs Runden Endboss-Kampf oder Munafös zehn Gebote zur Verteidigung gegen Desinformation,²²⁸ Anleitungen in der Erkennung von Fake News folgen einem ähnlichen roten Faden und sind meist in Listenform angegeben. Es folgt der Versuch, diese in sechs Schritte der (Fake) News-Überprüfung zusammenzutragen.

6.1.1. Keep calm and check the headline

Sie scrollen durch das Feed ihres favorisierten sozialen Netzwerks und stoßen auf eine Überschrift, welche Ihre Aufmerksamkeit fängt. Bleiben Sie ruhig! Denn die riesige Reichweite mit nur einem Klick, das Gehetze und die kurze Aufmerksamkeitsspanne der Leser*innen, all das kommt Fake News zugute und bringt diese von Handy zu Handy und von Person zu Person. Es lohnt sich, stets den Wahrheitsgehalt einer Meldung zu hinterfragen.²²⁹ Löst die Schlagzeile Emotionen – vor allem negative Gefühle wie Wut oder Angst – in Ihnen aus?²³⁰ Wenn ja, stehen die Chancen gut, dass es sich um Clickbait handelt, denn dieser ist so konstruiert, dass er das Interesse der Leser*innenschaft oft auf emotionaler Basis erweckt und gerade so viele Informationen erhält, dass die Neugier einem Click auf den gesamten Link nur schwer widerstehen lässt.²³¹ Meist lässt sich Clickbait jedoch nur mit dem Öffnen des beigefügten Links als solcher identifizieren. Dennoch gibt es typische Arten von Clickbait, welche zumindest im Vorhinein auf diesen schließen lassen (siehe Kapitel 5.2.). In sozialen Medien kann oftmals ein Klick auf die Kommentare anstelle des Internetlinks verhindern, den Verbreiter*innen von Clickbait das zu geben, was sie wollen: Aufrufe der Website, um den Algorithmus hinsichtlich einer noch größeren Reichweite zu triggern. Denn niemand ist erfreut, vom Artikel einer interessant klingenden Überschrift enttäuscht zu werden und so manch betrogene Person tut dies in den Kommentaren kund: „Saved you a click: ...“

6.1.2. Keep on reading

Wer der Wahrheit tatsächlich auf den Grund gehen möchte, muss den gesamten Artikel lesen.²³² Hierbei sollte Folgendes beachtet werden: Wie bei der Überschrift ist bei emotionalen Inhalten Vorsicht geboten, da Fake News versuchen, starke Gefühle bei den

²²⁷ *Housand, Fighting*, 125.

²²⁸ Vgl. *Munafö, FAKE NEWS*, 76.

²²⁹ Vgl. *Munafö, FAKE NEWS*, 76f.

²³⁰ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung, Zeitenwende*, 14:46-21:00.

²³¹ Vgl. *Housand, Fighting*, 126.

²³² Vgl. *Housand, Fighting*, 129 und *Munafö, FAKE NEWS*, 77.

Leser*innen hervorzurufen.²³³ Achten Sie auf Superlativen! Eine übertriebene schwarz-weiß-Darstellung ist ein Hinweis auf Desinformation. Auch sollten Meinungen und Fakten getrennt werden, was bei Fake News nicht der Fall ist.²³⁴

Vergegenwärtigen Sie sich die Manipulationstechniken aus Kapitel 3.1.! Werden vergleichbare Sachverhalte oder doch Äpfel und Birnen miteinander in Beziehung gesetzt? Enthält die Argumentation Lücken oder Logikfehler?²³⁵ Wissenschaftliche Texte folgen einer logischen und nachvollziehbaren Gedankenlinie in meist kurzen aussagekräftigen Sätzen, welche für Laien aufgrund von Fachtermini dennoch meist schwere Kost darstellen. Die Ausdrucksweise in Forschungsberichten ist nüchtern und kommt ohne subjektive Färbung oder gar persönliche Attacken aus.²³⁶ Geht es im vorliegenden Text um Studienergebnisse, stellt sich die Frage, ob ein Einzelfall als „Aufregerthema“ verwendet wird, oder ob es sich um einen Forschungstrend handelt, welcher in den wissenschaftlichen Prozess eingebettet werden kann.²³⁷ Mehr zur Unterscheidung zwischen Episodic- und Thematic-Framing lässt sich in Kapitel 3.1.1. finden.

Seien Sie auch hinsichtlich Ihrer eigenen kognitiven Verzerrungen skeptisch! Schenke ich dem Artikel tendenziell mehr Vertrauen, weil er meiner Meinung entspricht, oder weil ich Ähnliches bereits von verschiedenen Seiten gehört habe? Die Existenz des Confirmation Bias und des Illusory Truth Effect sollte im Hinterkopf behalten werden²³⁸ (siehe Kapitel 3.2.3. und 3.2.4.).

Nicht zuletzt sollte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, dass es sich um Satire handelt.²³⁹ Dies mag augenscheinlich wirken, doch man denke an die offizielle Zeitung der kommunistischen Partei Chinas, welche einer Satiremeldung auf den Leim ging und Nordkoreas Diktator Kim-jong-un zur Auszeichnung als „Sexiest Man Alive“ gratulierte.²⁴⁰

6.1.3. Who writes this?

Die Quellenanalyse stellt den dritten Schritt der (Fake) News Überprüfung dar und gestaltet sich je nach Art und Medium, in welchem sie geteilt wird, unterschiedlich. In erster Instanz soll der Blick allerdings auf den/die Urheber*in fallen. Wer schreibt diese Nachricht? Wer

²³³ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 77f.

²³⁴ Vgl. *Horaczek*, *Wiese*, INFORMIERT, 150.

²³⁵ Vgl. *Brodnig*, *Einspruch!*, 102f.

²³⁶ Vgl. *Kleber*, *Richter-Krautz*, FAQs, 21.

²³⁷ Vgl. *Brodnig*, *Einspruch!*, 104.

²³⁸ Vgl. *Jackson*, *Fake News*, 87.

²³⁹ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 78.

²⁴⁰ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 31.

übernimmt die Verantwortung?²⁴¹ Handelt es sich bei dem/der Autor*in des ursprünglichen Beitrags um eine fachkundige Person bzw. ist diese*r überhaupt angegeben oder ausmachbar?²⁴² Muss eine der Entscheidungsfragen mit „Nein“ beantwortet werden, ist erhöhte Skepsis geboten. In Google Scholar oder mit einer Recherche nach dem Lebenslauf lässt sich die wissenschaftliche Expertise prüfen.²⁴³ Doch wissenschaftliche Expertise muss nicht zwingend einer Garantie für den neuesten Stand der Wissenschaft gleichkommen. Das erfolgreiche Durchlaufen eines Peer Reviews stellt jedoch ein wissenschaftliches Qualitätskriterium dar, welches berücksichtigt werden sollte.²⁴⁴

Weitere Informationen, welche im „Sourcing“, der Quellenbeurteilung, berücksichtigt werden sollten sind Datum und Art der Veröffentlichung sowie der Ruf der Quelle.²⁴⁵ Häufig handelt es sich um veraltete Stories, welche zwar zum Zeitpunkt der Veröffentlichung korrekt waren, jedoch inzwischen ihre Relevanz verloren haben, da beispielsweise politische Akteure nicht mehr im Amt sind und die fiktive Meldung „*österreichischer Bundeskanzler sagt dies oder das*“ in den vergangenen Jahren auf eine Vielzahl an Personen zutreffen könnte. Insbesondere Soziale Bots tragen alte Beiträge oft jahrelang aktiv im Netz umher.²⁴⁶ Dies führt zum nächsten wichtigen Punkt in sozialen Netzwerken. Mithilfe der in Kapitel 5.4. vorgestellten Methode der Bot-Überprüfung können User-based-, Friends-, Network-, Temporal-, Content- and Language- und Sentimental-features als Indizien für Soziale Bots herhalten.²⁴⁷ Des Weiteren ist ein Blick auf das Datum bei online-Quellen aufgrund der teils kurzen Lebensdauer von Beiträgen oder Beitragsversionen wesentlich. Manche Websites wie Wikipedia bieten Zugriff auf die Versionsgeschichte, welche alle Änderungen nachvollziehen lässt.²⁴⁸

Handelt es sich um eine eigene Website lohnt sich ein Blick in das Impressum. Fehlt dieses, handelt es sich in jedem Fall um eine unseriöse Quelle. Das trifft auch auf Mimikry-Seiten zu. In der Biologie ist ein Mimikry eine Nachahmung einer anderen Spezies wie beispielsweise die Imitation einer Wespe durch die stachellose Wespenschwebefliege. So versuchen auch

²⁴¹ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, *Zeitenwende*, 14:46-21:00.

²⁴² Vgl. Brodnig, *Einspruch!*, 101.

²⁴³ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 18.

²⁴⁴ Vgl. Brodnig, *Einspruch!*, 101.

²⁴⁵ Vgl. Johanna Abendroth, Lena Feulner, Tobias Richter, *Wie Menschen mit konfligierenden Informationen umgehen*. In: Markus Appel (Hg.), *Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co.* (Würzburg 2020) 141-156, 145.

²⁴⁶ Vgl. Jackson, *Fake News*, 86.

²⁴⁷ Vgl. Varol, Ferrara, Davis, Menczer, Flammini, *Human-Bot* 281 und 288.

²⁴⁸ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 20.

Fake-Seiten seriöse Quellen zu imitieren. Der Unterschied kann minimal sein. Beispiele sind eine unterschiedliche Endung wie .com statt .net oder ein zusätzlicher Binde- oder Unterstrich.²⁴⁹

6.1.4. Google is your friend

Wer auf überraschende und oder schwer zu glaubende Informationen stößt, öffnet meist intuitiv Google. Und tatsächlich kann das Eingeben der Überschrift oder der Kernaussage in eine Suchmaschine hilfreich sein. Es ist unwahrscheinlich, dass irgendwo auf der Erde etwas besonders Schlimmes passiert oder eine bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnis von Forscher*innen erlangt wird, ohne, dass auch andere (seriöse) Quellen darüber berichten.²⁵⁰ „A simple copy and paste into your favorite search engine can provide valuable insight into the authenticity of the news story.“²⁵¹ Auch die Herkunft von Bildern lässt sich mit einer umgekehrten Bildersuche – beispielsweise mithilfe von „Google Lens“ – bestimmen. Möglicherweise sind Fotos ganz nach der Manipulationstechnik der Kontextfälschung (siehe Kapitel 3.1.4.) zusammenhangslos in Artikel eingebettet worden.²⁵²

Handelt es sich bei vorliegenden Behauptungen um bereits weit verbreitete Fake News, so ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass das Googlen der Überschrift zu einem bereits vorhandenen Faktencheck führt.²⁵³

6.1.5. Check the facts

Bis jetzt wurde hauptsächlich die Glaubwürdigkeit der Quelle untersucht. Diese reicht nicht aus, um zwischen Fake und Fakt zu unterscheiden. Einerseits können auch seriöse bzw. seriös wirkende Quellen Des- oder zumindest Falschinformationen verbreiten und andererseits muss eine ohne Belege auf Facebook getätigte Aussage nicht zwingend falsch sein. Eine Überprüfung der Inhalte gelingt am einfachsten, wenn sich bereits eine Faktencheck-Website dieser angenommen hat...

Darin sehen wir unsere Aufgabe: Falschmeldungen entlarven, Desinformationen kenntlich machen, auf Manipulationen hinweisen, die Menschen auf Social Media begleiten und eine Hilfestellung bieten. Diese Aufgabe ist bei der hohen Geschwindigkeit der sozialen Medien, sowie der starken Emotionalisierung der politischen Auseinandersetzungen, mehr als notwendig!²⁵⁴

²⁴⁹ Vgl. Schmid, Stock, Walter, Wahlkampf, 89.

²⁵⁰ Vgl. Horacek, Wiese, INFORMIERT, 149.

²⁵¹ Housand, Fighting, 127.

²⁵² Vgl. Horacek, Wiese, INFORMIERT, 150.

²⁵³ Vgl. Munafò, FAKE NEWS, 77.

²⁵⁴ mimikama, Über Mimikama®. In: MIMIKAMA Zuerst denken - dann klicken (Wien 2023) online unter <https://www.mimikama.org/ueber-uns/> (30.05.2023).

Dafür sieht sich die österreichische Faktencheckseite Mimikama verantwortlich. Die Betreiber*innen recherchieren zu Nutzer*innenfragen und stellen Recherche- und Analyseberichte öffentlich zur Verfügung.²⁵⁵ Auch wenn Faktenchecker*innen häufig im Verdacht stehen, „Agenten“ politischer oder anderer Mächte zu sein, so gehen diese transparent mit ihrer Finanzierung um.²⁵⁶ Die Mitarbeiter*innen Mimikamas arbeiten größtenteils ehrenamtlich, stehen in direktem Kontakt mit Polizeidienststellen, Bundeskanzleramt und Facebook, aber erhalten keine Gelder von Staat oder Konzernen, um die Unabhängigkeit zu wahren. Als Verein finanziert sich Mimikama durch Werbeplatzvermarktung und Nutzer*innenspenden.²⁵⁷

Neben mimikama.org sind correctiv.org²⁵⁸ und der Faktencheck der Austria Presse Agentur²⁵⁹ weitere wichtige Recherchezentren in deutscher Sprache, welche auch beide mit einer IFCN-Signatur (International Fact-Checking Network) ausgezeichnet wurden.²⁶⁰ Das IFCN gilt aufgrund der für eine Mitgliedschaft zu erfüllenden Parameter, wie transparenter Finanzierungsdarlegung, Unparteilichkeit und valider Recherchemethodik, als Referenzpunkt für die Nachrichtenüberprüfung.²⁶¹ Ebenso IFCN-zertifiziert, jedoch in englischer Sprache sind factcheck.org²⁶² und snopes.com²⁶³. Erwähnenswert ist die Ermittlungs-Organisation Bellingcat, welche mithilfe öffentlich zugänglichen Materials von Satellitenbildern bis zu Videos in sozialen Netzwerken versucht, Klarheit in strittige Vorfälle zu bringen. Bekanntheit erlangten sie durch die Ermittlungen zum Absturz des Flugs MH17 im Jahre 2014.²⁶⁴ Auf die Thematik des Klimawandel spezialisiert sind unter anderem skepticalscience.com²⁶⁵ in

²⁵⁵ Vgl. *mimikama*, Über.

²⁵⁶ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 61.

²⁵⁷ Vgl. *mimikama*, Über.

²⁵⁸ *CORRECTIV*, Startseite (Essen und Berlin 2023) online unter <https://correctiv.org/> (30.05.2023).

²⁵⁹ *Austria Presse Agentur*, APA-Faktencheck. In: *apa.at* (Wien 2023) online unter <https://apa.at/service/faktencheck-2/> (30.05.2023).

²⁶⁰ *Poynter*, Verified signatories oft he IFCN code of principles. In: *poynter.org* (St. Petersburg [U.S.A.] 2023) online unter <https://ifcncodeofprinciples.poynter.org/signatories> (30.05.2023).

²⁶¹ Vgl. *Munafò*, FAKE NEWS, 79.

²⁶² *FactCheck.org*, Home. In: The Annenberg Public Policy Center of the University of Pennsylvania (Pennsylvania 2023) online unter <https://www.factcheck.org/> (30.05.2023).

²⁶³ *Snopes*, Fact Checks. In: *Snopes* (o.O. 2023) online unter <https://www.snopes.com/fact-check/> (30.05.2023).

²⁶⁴ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, *Zeitenwende*, 21:00-27:54.

²⁶⁵ *John Cook*, Arguments. In: *Skeptical Science* (o.O. 2023) online unter <https://skepticalscience.com/argument.php> (30.05.2023).

englischer und klimafakten.de²⁶⁶ in deutscher Sprache. Beide werden hauptsächlich von Klimaforscher*innen betrieben oder arbeiten eng mit solchen zusammen.²⁶⁷

Bei dem Aufrufen von Faktencheck-Websites ist die Gefahr von Mimikry-Seiten zu berücksichtigen. So ähnelt klimafakten-check.de²⁶⁸ der im obigen Absatz genannten Website, stellt sich im Gegensatz zu dieser jedoch entgegen wissenschaftlicher Erkenntnisse. Alleine die als Kontakt angegebene e-Mail-Adresse „info@klimaleugnerin.de“ zeigt, an welches Publikum klimafakten-check.de gerichtet ist. Die Website wird von Dietmar Schäffer verwaltet und die Startseite verweist in erster Instanz auf die Kaufmöglichkeit seines Buches „Klimawandel und Energiewende – Fakten für Klimaleugner und Klimagläubige“. Der „Klimafakten-Check“ besteht lediglich aus wenigen Absätzen, welche den wissenschaftlichen Konsens zum anthropogenen Klimawandel anzweifeln, während historische Beispiele herausgegriffen werden, bei welchen sich Mehrheitsmeinungen als falsch herausstellten.²⁶⁹

Doch auch seriöse Faktenchecker*innen stehen vor Problemen. Eine Meta-Studie von Chan et. al. konnte zeigen, dass die ausführliche Richtigstellung von Fake News sowohl positiv mit dem Entlarvungs-Effekt („Debunking-Effekt“), als auch mit der Beibehaltung („Persistence“) der Fehlinformation korreliert.²⁷⁰ Dies ist einerseits auf den Illusary-Truth-Effekt (siehe Kapitel 3.2.4.) zurückzuführen, da die Desinformation im Zuge deren Richtigstellung wiederholt werden muss. Andererseits sorgt der „Bumerang-Effekt“ für das Beibehalten von Fake News. Dieses im englischen „Backfire-Effekt“ genannte Phänomen besagt, dass politische Überzeugungen durch diesen widersprechende neue Fakten erst recht verfestigt werden können.²⁷¹ Faktenchecks sind jedoch wertvoll, wenn sich Personen diesen bewusst zuwenden, um sich zu informieren, „denn wenn jemand (wieder) bereit ist, den Fakten zuzuhören, können solche Texte augenöffnend sein.“²⁷²

No single truth purveyor, no matter how reliable, should be considered an infallible font of accurate information. Folks make mistakes. Or they get duped. Or they have a bad day at the

²⁶⁶ *klimafakten.de*, Fakt ist In: 2050 Media Projekt gGmbH (Berlin 2023) online unter <https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/fakt-ist> (30.05.2023).

²⁶⁷ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 51.

²⁶⁸ Dietmar Schäffer, Klimafakten-Check. In: KLIMAFAKTEN-CHECK.DE (Hafnarfjörður 27.06.2020) online unter <https://www.klimafakten-check.de/index.php?id=24617> (30.05.2023).

²⁶⁹ Vgl. Schäffer, Klimafakten-Check.

²⁷⁰ Vgl. Man-pui Sully Chan, Christopher R. Jones, Kathleen Hall Jamieson, Dolores Albarracín, Debunking: A Meta-Analysis of the Psychological Efficacy of Messages Countering Misinformation. In: *Psychological Science* Vol. 28, Issue 11 (2017), 1531-1546, 1531f.

²⁷¹ Vgl. Horaczek, Wiese, INFORMIERT, 154 und Munafò, FAKE NEWS, 66.

²⁷² Brodnig, Einspruch!, 13.

fact-checking bureau. Or some days they're just being silly. [...] The trick is to recognize the dividing line between "reliable" and "infallible" and thus learn how to avoid throwing oneself bodily across it. Or, in other words, don't throw the common sense out with the bathwater.²⁷³

Snopes betont im obigen Zitat die Fehlbarkeit von Faktenchecks und legt eine Trennung zwischen verlässlichen und unfehlbaren Quellen nahe. Eines sollte bei der Faktenüberprüfung nicht außen vor gelassen werden: der gesunde Menschenverstand. „Perhaps the best defense of all against the Fake News Boss is just using our own common sense.“²⁷⁴

6.1.6. When in doubt, don't share!

Der bedeutsamste Schritt kommt zum Schluss: Sind Sie sich nicht sicher, ob die Information der Wahrheit entspricht, teilen Sie diese nicht!²⁷⁵ Denn erstens würde dadurch die Reichweite (potenzieller) Fake News vergrößert werden und zweitens garantieren Nutzer*innen in gewisser Weise für die Richtigkeit der von ihnen verbreiteten Inhalte.²⁷⁶

6.2. Der Umgang mit Desinformationen

Für Jugendliche ist die häufigste Strategie im Umgang mit fake wirkenden Informationen das Ignorieren derselben.²⁷⁷ Ist dies ein guter Umgang mit Fake News? Tatsächlich bietet das simple Weiterscrollen einen wesentlichen Vorteil: es generiert keine zusätzliche Aufmerksamkeit im Sinne der Desinformation. Denn selbst ein kritischer Kommentar würde den Algorithmus zugunsten der Verbreitung eines Beitrages befeuern. Dennoch empfiehlt die Website der Stadt Wien, dass es sinnvoll sein kann, andere auch in Form von Kommentaren auf die Inkorrektheit aufmerksam zu machen. Wenn es sich jedoch um Freund*innen und Bekannte handelt, sei es besser, diese persönlich zu kontaktieren. Des Weiteren wird die Möglichkeit des Meldens auf der sozialen Plattform sowie die Kontaktaufnahme mit einer Faktencheck-Website wie Mimikama in Aussicht gestellt.²⁷⁸

Ein wesentlicher Punkt im Umgang mit Fake News oder Verschwörungsideologien verbreitenden Menschen ist eine sachlich fundierte Sprache. Besonders dem zweiten Fall ist mit Fingerspitzengefühl zu begegnen, da der Verweis auf die Faktenlage kaum Wirkung

²⁷³ Snopes, False Authority. In: Snopes (o.O. 2023) online unter <https://www.snopes.com/false-authority/> (30.05.2023).

²⁷⁴ Housand, Fighting, 130.

²⁷⁵ Housand, Fighting, 131 und Munafô, FAKE NEWS, 78.

²⁷⁶ Vgl. Horaczek, Wiese, INFORMIERT, 153.

²⁷⁷ Vgl. Saferinternet.at., Jugendliche.

²⁷⁸ Vgl. Stadt Wien, Fake News: Die wichtigsten Fragen und Antworten. In: wien.gv.at (Wien 2023) online unter <https://www.wien.gv.at/medien/fake-news/fragen-und-antworten.html#faq6> (30.05.2023).

zeigen wird, sondern sogar als Bestätigung für die Existenz der Verschwörung dienen kann²⁷⁹ (siehe Kapitel 2.2.4.). In diesem Szenario kann sich der „Sokratische Dialog“ als nützlich erweisen, wenn mithilfe von Fragen auf einen Erkenntnisgewinn des Gegenübers abgezielt wird. Auf diese Art können Argumentationslücken subtil aufgezeigt werden, ohne dem Gegenüber Unwissen zu unterstellen.²⁸⁰ Denn eines sollte in Diskussionen immer berücksichtigt werden: „[N]iemand [...] geht in eine Debatte mit der Absicht, danach die Welt völlig anders zu sehen.“²⁸¹ Daher ist es nicht zwingend zielführend, das Gegenüber argumentativ um jeden Preis von der eigenen Ansicht überzeugen zu wollen. Es kann erfolgreicher sein, stattdessen „ein gewisses Interesse für die Standpunkte einer Person zu zeigen und diese dann zu hinterfragen“²⁸². Das ist wichtig, da Verschwörungsgläubige ohnehin schwer zu erreichen sind.²⁸³ Um die Fronten nicht zu verhärten ist der „Nasty Effect“ unbedingt zu vermeiden. Dieser tritt dann zum Vorschein, wenn in Diskussionen persönliche Beleidigungen fallen.²⁸⁴ Eine Studie konnte zeigen, dass Personen, welche eine online-Diskussion zu Nanotechnologie zu lesen bekamen, in welcher Schimpfwörter und persönliche Angriffe fielen, dazu tendierten, sich eher hinter ihrer eigenen Meinung zu verbarrikadieren als die Kontrollgruppe, welche eine ähnliche Diskussion – jedoch ohne Schimpfwörter – zu lesen bekam und nachher weniger gespalten war.²⁸⁵

Auf argumentativer Ebene existieren verschiedene Ansätze, welche je nach Diskussionspartner*in unterschiedliche Erfolgsaussichten haben. Im Hinblick auf den Klimawandel sind ökologische Argumente hauptsächlich bei jenen Menschen wirksam, die ohnehin von der anthropogenen Erderwärmung überzeugt waren. Dies wird auch als „preaching to the converted“ bezeichnet. Daher ist wertebasierte Kommunikation, also das Ansprechen individueller Interessen, bei Skeptiker*innen zielführender, indem beispielsweise ökonomische Vorteile wie neue Jobmöglichkeiten oder der gesellschaftliche Zusammenhalt angesprochen werden.²⁸⁶ Dieser individuelle Zugang kann vor allem in persönlichen

²⁷⁹ Vgl. *Oberhauser*, problematischer Begriff, 69.

²⁸⁰ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 68f.

²⁸¹ *Brodnig*, Einspruch!, 17.

²⁸² *Stadt Wien*, Fragen.

²⁸³ Vgl. *Hummel*, 8 Fakten, 194.

²⁸⁴ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 30f.

²⁸⁵ Vgl. Ashley A. *Anderson*, Dominique *Brossard*, Dietram A. *Scheufele*, Michael A. *Xenos*, Peter *Ladwig*, The “Nasty Effect:” Online Incivility and Risk Perceptions of Emerging Technologies. In: *Journal of Computer-Mediated Communication* 19 (o.O 2013), 373-387, 380.

²⁸⁶ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 23f.

Gesprächen mit Verwandten und Bekannten sinnvoll sein, macht im Kontext sozialer Medien jedoch kaum Sinn.

Zwei Fragen in der Korrektur von Fake News sollten Sie sich stellen: „Für wen diskutiere ich?“ und „Wie viel Zeit bin ich bereit aufzuwenden?“. Häufig geht es nicht um die Desinformationen verbreitenden Menschen, sondern um jene, die zuhören bzw. mitlesen. Studien konnten zeigen, dass die Korrektur von Falschmeldungen in den Kommentaren auf Facebook bei den Lesenden effektiv ist. Der Einfluss ist bedeutender, wenn die Korrektur eine Quelle zu Expert*innen beinhaltet und von mehr als einer Person geteilt wird.²⁸⁷ Auch algorithmische Korrekturen führen zu einer Reduktion der Fehlwahrnehmung.²⁸⁸ Selbst wenn schon ein Widerspruch stattfand ist ein kurzer Kommentar zielführend. Durch das rhetorische Mittel der Wiederholung kann der Illusary Truth Effect demnach auch zu Gunsten des Debunkings verwendet werden.²⁸⁹

These findings suggest a clear messaging strategy for public health authorities, at least for emerging health issues - encouraging users to refute false or misleading health information clearly, simply, and with evidence, and providing them appropriate sources to accompany their refutation.²⁹⁰

Die Frage nach der zu investierenden Zeit ist deshalb wichtig, weil Manipulationstechniken wie Gish-Galopp und Themen-Hopping eine vollständige Korrektur nur schwer ermöglichen. Das letzte Wort haben zu wollen, kann zu einer endlos scheinenden Diskussion führen. Ein Hinweis auf diese unfairen Rhetorikelemente verdeutlicht den Mitlesenden jedoch, was hier passiert.²⁹¹ „Manchmal ist es sinnvoller, sich einfach kurz zu Wort zu melden und zu erklären, was gegen eine Behauptung spricht, oder den genauen Faktencheck zu posten“²⁹².

Für ausführliche Richtigstellungen empfiehlt Digitale Medien-Expertin Ingrid Brodnig folgenden Aufbau: Ein zur Thematik passender Fakt als Eröffnung. Die Warnung, dass eine Falschmeldung folgt mit deren einmaligen Wiederholung. Eine Erklärung, weshalb es sich dabei um Falsch- oder Desinformation handelt. Abschließend erneut eine korrekte Information.²⁹³ Wie eine solche Richtigstellung konkret aussehen kann ist im Folgenden am

²⁸⁷ Vgl. Emily K. *Vraga*, Leticia *Bode*, Using Expert Sources to Correct Health Misinformation in Social Media. In: Science Communication Vol. 39(5) (o.O. 2017), 621-645, 630f.

²⁸⁸ Vgl. Leticia *Bode*, Emily K. *Vraga*, See Something, Say Something: Correction of Global Health Misinformation on Social Media. In: Health communication Vol. 33(9) (o.O. 2018), 1131-1140, 1131.

²⁸⁹ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 137-139.

²⁹⁰ *Bode*, *Vraga*, Something, 1136.

²⁹¹ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 141-144.

²⁹² *Brodnig*, Einspruch!, 142f.

²⁹³ Vgl. *Brodnig*, Einspruch!, 110f.

Beispiel des Politikers James Inhofe, welcher einen Schneeball in den US-Senat brachte, um die Erderwärmung infrage zu stellen (siehe Kapitel 3.1.2.), dargelegt:

*Der im März dieses Jahres erschienene und von hunderten Klimaforscher*innen verfasste und begutachtete Bericht des Weltklimarats zeichnet ein eindeutiges Bild: Der Klimawandel existiert und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist der Mensch dafür verantwortlich. Dennoch leugnen bestimmte politische Machthaber*innen die wissenschaftlichen Ergebnisse: So brachte der ehemalige republikanische US-Politiker James Inhofe im Jahre 2015 einen Schneeball in die Senatsitzung und stellte damit die globale Erderwärmung infrage. Es handelt sich in diesem Fall um eine beliebte Manipulationstechnik, welche den Namen „Äpfel und Birnen vergleichen“ trägt. Denn Inhofe verwechselt bewusst die Begriffe Wetter und Klima. Während das Klima eine Zeitspanne von mindestens drei Jahrzehnten abdeckt, ist unter dem Wetter der Momentanzustand der Erdatmosphäre zu verstehen. Die Existenz der Erderwärmung bedeutet NICHT, dass es keine kalten Tage mehr geben wird, sondern dass es häufiger zu wärmeren kommen wird. Seit der vorindustriellen Zeit hat sich die globale Erdtemperatur im Schnitt um über 1°C erhöht, weshalb die Klimakrise ein ernst zu nehmendes Problem darstellt.*

6.3. Weiterführende Maßnahmen

Es wurde beleuchtet, wie Fake News entlarvt werden können und welche Begegnungsmöglichkeiten mit diesen bestehen. Was kann noch getan werden, um digitale Medien zu einem sichereren Ort zu machen? Im Folgenden werden Potentiale von Einzelpersonen, Lösungsvorschläge auf technologischer und gesetzlicher Ebene sowie die Verantwortung der Bildung betrachtet.

Am einfachsten wäre es zu sagen: Ich bin nur einer von Milliarden Internetnutzern, was kann ich schon tun? [...] Sehr wohl aber kann jeder etwas beitragen, denn jeder und jede hat einen gewissen Handlungsspielraum, den er oder sie nutzen kann.²⁹⁴

Dies beginnt bei der Anforderung der Daten, welche bestimmte Unternehmen wie Meta oder Google von User*innen gespeichert haben und gemäß Artikel 15 der Datenschutzgrundverordnung (VO (EU) 2016/679) von diesen bereitgestellt werden müssen. Der Vorteil liegt erstens darin, dass Unternehmen die persönliche Bedeutung von Datenschutz für die Internetnutzer*innen dargelegt bekommen. Zweitens kann die Menge an Daten

²⁹⁴ Ingrid Brodnig, Übermacht im Netz. Warum wir für ein gerechteres Internet kämpfen müssen (Wien 2019), 149.

augenöffnend sein, wenn hinterfragt wird, aus welchen Gründen Firmen viel Geld in die Speicherung von diesen investieren.²⁹⁵

Um die Masse an Informationen, die ein Betrieb über Sie gespeichert hat, zu reduzieren, werden weiters zwei Handlungsmöglichkeiten in Aussicht gestellt: Die Anpassung der (Vor-) Einstellungen kann regulieren, welche Daten – beispielsweise Profilbild und e-Mail-Adresse in sozialen Netzwerken – öffentlich für fremde Personen einsehbar sind und was alles von den Anbieter*innen gespeichert werden darf. Amazons Sprachassistentin „Alexa“ behält sich nicht bloß den Inhalt der Befehle, sondern auch die zugehörigen Audiodateien, es sei denn, dies wurde in den Einstellungen aktiv deaktiviert. Eine nachträgliche Löschung der Audiodateien ist ebenso möglich. Des Weiteren kann die „Übermacht“ eines Unternehmens über Ihre Daten verhindert werden, indem für unterschiedliche Anwendungsbereiche auch unterschiedliche Anbieter benutzt werden. Wer die sozialen Netzwerke Facebook und Instagram sowie den Messengerdienst WhatsApp nutzt, vertraut Meta eine immense Menge persönlicher Daten an. Selbiges gilt für den Besitz eines Pixel-Handys und einer Pixel-Smartwatch, bei gleichzeitiger Verwendung des Browsers Google Chrome, des Videoportals YouTube und der Suchmaschine Google: All dies gehört zu der Mutterfirma Alphabet Inc..²⁹⁶ Es ist wichtig, sich dieser Umstände bewusst zu sein, da sie die Grundlage für Algorithmenbasierte Phänomene im Netz – wie Filterblasen und Echokammern – sind. Wieso werden mir diese Inhalte vorgeschlagen? Gibt es womöglich auch andere Sichtweisen? Sich der Einflussfaktoren bewusst zu sein, ist ein wesentlicher Schritt in der Bekämpfung von Fake News.²⁹⁷ Der zweite Schritt ist die Weitergabe des erworbenen Wissens, um auch bei Bekannten und Verwandten ein erhöhtes Bewusstsein auszulösen.²⁹⁸

Dieses Risikobewusstsein gilt es zu reaktivieren, ein bewussterer Umgang mit Medien ist gefragt. [...] Mit einer kritischen Reflexion der Nachrichten können wir das Internet als das begreifen, was es ist: Ein Netzwerk mit vielen Teilhabern, die sich Gehör verschaffen wollen. Ob das, was sie rufen, wahr ist, darf nicht von der Lautstärke abhängig sein, mit der es gerufen wird.²⁹⁹

Doch auch auf Gesetzesebene gibt es eine Vielzahl an Entwicklungen und neuen Forderungen in Bezug auf Fake News im digitalen Raum.³⁰⁰ Eine davon ist die Forderung nach einem Verbot von Social Bots, wobei gegenwärtige Entwicklungen – die schnellere Verbesserung

²⁹⁵ Brodnig, *Übermacht*, 149-151.

²⁹⁶ Vgl. Brodnig, *Übermacht*, 155-160.

²⁹⁷ Vgl. Abendroth, Feulner, Richter, *konfligierenden*, 151f.

²⁹⁸ Vgl. Brodnig, *Übermacht*, 161f.

²⁹⁹ Graber, Lindemann, *Social*, 66.

³⁰⁰ Vgl. Schmid, Stock, Walter, *Wahlkampf*, 85f.

künstlicher Intelligenz im Gegensatz zu deren Entlarvungsmechanismen – die Frage aufwerfen, ob ein solches Verbot technologisch umgesetzt werden kann.³⁰¹

Hinzu kommt die Frage, inwieweit der Staat in die Meinungsfreiheit eingreifen darf. Fake News sind zwar nicht von der Meinungsfreiheit geschützt, aber die Grenze zwischen wahr und falsch ist nicht immer eindeutig. Wer stellt fest ob es sich um Fake News handelt?³⁰²

Perhaps we could issue licences for journalists which means only trained and approved people could report news. But would we be able to trust the people who approved the journalists? It might make the situation even worse!³⁰³

Dies nimmt wieder die einzelnen Nutzer*innen in die Pflicht, denn „Propaganda ist dann am effektivsten, wenn niemand ihre Inhalte hinterfragt.“³⁰⁴ Eine Institution wird von beinahe allen Quellen als verantwortlich für die Inokulation vor Desinformation gemacht: die Schule.

Zunächst ist die Bildungspolitik gefordert. Der wachsenden Gefahr, dass Bürger unter Online-Bedingungen unzureichend oder falsch informiert sind, ist zunächst und zu allererst an den Schulen zu begegnen. Nur dort kann man alle jungen Bürger, also auch diejenigen, die sich nicht für Nachrichten und Politik interessieren, erreichen.³⁰⁵

Und tatsächlich weist die Medien- und Informationskompetenz in Österreich und Deutschland in allen Altersgruppen grobe Mängel auf.³⁰⁶ Eine demokratietheoretische Aufklärung, die Einübung des Umgangs mit Nachrichten und die Verdeutlichung der Wichtigkeit von Informiertheit gehören ebenso zu den Brennpunkten wie die kritische Auseinandersetzung mit Suchmaschinen, Sozialen Netzwerken und deren algorithmischen Phänomenen.³⁰⁷

Herausforderungen der Medienkompetenzschulung sehen Graber und Lindemann aktuell vor allem in der geringen Menge an in diesem Fachgebiet qualifizierten Lehrkräften, obgleich eine Wendung zum Positiven in den kommenden Jahren in Aussicht gestellt wird.³⁰⁸

Schweiger sieht ähnliche Probleme und schlägt vor, externe Medien- und Info-Trainer*innen als Workshop-Leiter*innen an Schulen zu vermitteln.³⁰⁹ In Teil III dieser Masterarbeit wird aufgezeigt, wie das Erkennen von Fake News und der Umgang mit denselben im GSPB-Unterricht von den Regellehrer*innen behandelt werden kann.

³⁰¹ Vgl. *Graber, Lindemann, Social*, 65.

³⁰² Vgl. *Horacek, Wiese, INFORMIERT*, 148.

³⁰³ *Jackson, Fake News*, 86.

³⁰⁴ *Graber, Lindemann, Social*, 66.

³⁰⁵ *Schweiger, (des)informierte*, 189.

³⁰⁶ Vgl. *Saferinternet.at., Jugendliche und Meßmer, Sänglerlaub, Schulz*, „Quelle: Internet“?, 21f.

³⁰⁷ Vgl. *Schweiger, (des)informierte*, 190.

³⁰⁸ Vgl. *Graber, Lindemann, Social*, 65.

³⁰⁹ Vgl. *Schweiger, (des)informierte*, 190.

Teil II: Diskursanalyse auf TikTok

Nachdem in Teil I auf die Theorie von Fake News – inklusive dazugehörigem Wissen auf den Gebieten der Psychologie und Medientechnik sowie dem Zusammenhang mit dem Klimawandel – eingegangen wurde, fehlt noch ein entscheidender Schritt, bevor zu der Planung von Unterrichtsmaterialien übergegangen werden kann. Teil II soll die Brücke von der Theorie von Fake News zu der Behandlung der Thematik in der Schule bilden und steht im Stern der Lebenswelt Kinder und Jugendlicher. Denn bevor die Umsetzung einer Unterrichtsstunde zu Desinformationen geplant werden kann, ist es naheliegend, sich damit auseinanderzusetzen, mit welchen (post-)faktischen Inhalten die Lernenden in deren Alltag konfrontiert sind. Des Weiteren bietet es sich bei dieser Gelegenheit an, die herausgearbeiteten Strategien der Erkennung von, sowie des Umgangs mit Fake News zu überprüfen.

Wie bereits erwähnt, informieren sich Jugendliche in Österreich größtenteils in sozialen Netzwerken zu tagesaktuellen Themen, wobei Influencer*innen und die Plattform YouTube die Hauptquellen darstellen.³¹⁰ Tatsächlich gaben dieses Jahr auf die Frage „Welche der folgenden Internetplattformen nutzt du?“ – Mehrfachnennung war möglich – 94% der Befragten an YouTube, 75% Instagram und 68% Tiktok zu verwenden. Auch wenn die Prozentzahlen zu vorigem Jahr kaum schwankten, kristallisiert sich ein soziales Netzwerk heraus, welches in den letzten sechs Jahren einen besonders deutlichen Anstieg zu verzeichnen hatte: TikTok. Im Jahr 2017 waren die Verwendung von YouTube (90%) und Instagram (68%) bereits sehr hoch, während TikTok – die App hieß damals noch musical.ly – in den Kinderschuhen steckte und nur 26% der jugendlichen Österreicher*innen erreichte.³¹¹ Des Weiteren ist anzumerken, dass die steigende Beliebtheit von TikTok zu Adaptionen anderer sozialer Netzwerke führte. So brachten sowohl YouTube, als auch Instagram im Jahre 2020 die neuen Beitragsformate „YouTube Shorts“³¹² und „Instagram Reels“³¹³ hervor, welche Videos ganz nach dem Vorbild TikToks auf eine Dauer von einer Minute begrenzen.

³¹⁰ Vgl. *Saferinternet.at*, Jugendliche.

³¹¹ Vgl. *Saferinternet.at*, Jugendliche im Fake News Dilemma. In: *Saferinternet.at* (o.O. 02.02.2023) online unter <https://www.saferinternet.at/news-detail/jugendliche-im-fake-news-dilemma/> (09.06.2023).

³¹² Vgl. Todd *Sherman*, One year of YouTube Shorts – what we’ve learned so far. In: *YouTube Official Blog* (o.O. 16.10.2021) online unter <https://blog.youtube/news-and-events/one-year-of-youtube-shorts-what-weve-learned-so-far/> (09.06.2023).

³¹³ Vgl. *Instagram*, Wir stellen vor: Instagram Reels. In: *Instagram: About* (o.O. 05.08.2020) online unter <https://about.instagram.com/de-de/blog/announcements/introducing-instagram-reels-announcement> (09.06.2023).

Des Weiteren finden sich auf beiden Plattformen immer häufiger ursprünglich auf TikTok erstellte Videos, welche an dem Wasserzeichen des chinesischen Videoportals erkennbar sind. Die vorgetragenen Fakten lassen es als logische Folge erscheinen, diesen Teil – in Stellvertretung auch anderer Video-dominiertes sozialer Netzwerke wie YouTube und Instagram – insbesondere der Plattform TikTok zu widmen.

Im ersten Schritt wird der Werdegang des Portals skizziert und auf aktuelle Probleme desselben mit Desinformation eingegangen. Anschließend wird eine Diskursanalyse durchgeführt, welche sowohl Auskunft darüber geben soll, mit welchen – das Klima betreffenden – Inhalten TikTok-User*innen konfrontiert werden, als auch eine Gelegenheit bietet, die theoretischen Strategien der Fake News-Erkennung zu erproben.

7. Über TikTok

Im Jahr 2014 ging die chinesische Plattform musical.ly online. Die Vorläuferversion des heutigen TikToks ermöglichte das Veröffentlichen 15-sekündiger Videos, in denen hauptsächlich Lip-syncs und Tänze zu Musik gezeigt wurden. Dabei war musical.ly eine notgedrungene Idee. Denn ursprünglich planten die Gründer Alex Zhu und Louis Yang eine Plattform für Lehrinhalte, Cicada, in welchen Expert*innen in kurzen Videos Fachwissen präsentieren sollten, was jedoch ein Flop wurde und beinahe das gesamte verfügbare Budget verbrauchte.³¹⁴ Nach der Übernahme musical.lys durch das Unternehmen ByteDance um eine knappe Milliarde US-Dollar im Jahr 2017 und der anschließenden Fusion mit der Plattform „Douyin“,³¹⁵ wurde die App im August des Jahres 2018 in TikTok umbenannt.³¹⁶ Seitdem hat TikTok eine Vielzahl an Änderungen hinter sich, so ist es mittlerweile möglich bis zu zehnminütige Videos hochzuladen. Was die Nutzer*innenzahlen angeht bricht das soziale Netzwerk einen Rekord nach dem anderen. So belegte TikTok mit rund 672 Millionen Downloads im vergangenen Jahr den ersten Platz der am häufigsten heruntergeladenen

³¹⁴ Vgl. Biz Carson, How a failed education startup turned into Musical.ly, the most popular app you've probably never heard of. In: INSIDER (o.O. 28.05.2016) online unter <https://www.businessinsider.com/what-is-musically-2016-5> (09.06.2023).

³¹⁵ Vgl. Lisa Lin, Rolfe Winkler, Social-Media App Musical.ly Is Acquired for as Much as \$1 Billion. In: THE WALL STREET JOURNAL (Beijing, San Francisco 09.11.2017) online unter <https://www.wsj.com/articles/lip-syncing-app-musical-ly-is-acquired-for-as-much-as-1-billion-1510278123> (09.06.2023).

³¹⁶ Vgl. Dami Lee, The popular Musical.ly app has been rebranded as TikTok. In: The Verge (o.O. 02.08.2018) online unter <https://www.theverge.com/2018/8/2/17644260/musically-rebrand-tiktok-bytedance-douyin> (09.06.2023).

Applikationen.³¹⁷ Ein wesentlicher Anteil an dem Erfolg wird dem stark selektierenden Algorithmus zugeschrieben, welcher jedoch heftig in der Kritik steht.³¹⁸

In den vergangenen Monaten wurden immer wieder Stimmen bezüglich Fake News auf TikTok laut. So ergab die Recherche der Desinformation-bekämpfenden Plattform NewsGuard, dass im Schnitt jede fünfte Suchanfrage zu tagesaktuellen Themen auf TikTok Fake News enthält.³¹⁹ Eine weitere Studie ergab, dass das chinesische soziale Netzwerk 90% der mit Desinformation gespickten bezahlten Werbeanzeigen zu den US-amerikanischen Mid-Term-Elections genehmigte.³²⁰ Auch die russische Invasion in der Ukraine zeigt eindrucksvoll, wie die Unterhaltungsplattform TikTok zum Politikum wird. In den ersten Wochen des Krieges überschlugen sich die Desinformationen zu diesem auf der Plattform (vgl. Geist von Kiew in Kapitel 3.1.4.).³²¹

Diese Daten sind vor allem deswegen besorgniserregend, weil TikTok bei Jugendlichen immer häufiger als Suchmaschine – als Alternative zu Google – verwendet wird.³²²

Vonseiten der Plattform selbst wurde eine aktive Gegenkampagne – insbesondere mit Fokus auf Klima-bezogene Fake News – verkündet:

On April 21, we will begin to ramp up enforcement of a new climate change misinformation policy which removes climate change misinformation that undermines well-established scientific consensus, such as content denying the existence of climate change or the factors that contribute to it. As we do for all misinformation policies, we will work with independent fact-checking partners when applying this policy to help assess the accuracy of content.³²³

³¹⁷ Vgl. L. Ceci, Most downloaded mobile apps worldwide 2022. In: STATISTA (o.O. 09.01.2023) online unter <https://www.statista.com/statistics/1285960/top-downloaded-mobile-apps-worldwide/> (09.06.2023).

³¹⁸ Vgl. René Froschmayer, Der radikale TikTok-Selbstversuch: Push it to the extreme! In: FM4 (Wien 13.10.2022) online unter <https://fm4.orf.at/stories/3028178/> (26.06.2023).

³¹⁹ Vgl. Jack Brewster, Lorenzo Arvanitis, Valerie Pavilonis, Macrina Wang, Vorsicht vor dem „neuen Google“: TikToks Suchmaschine liefert jungen Nutzer:innen gefährliche Falschinformationen. In: NewsGuard. Misinformation Monitor: September 2022 (o.O. 2022) online unter <https://www.newsguardtech.com/de/misinformation-monitor/september-2022/> (09.06.2023).

³²⁰ Vgl. Global Witness, *Cybersecurity for Democracy*, TIKTOK AND FACEBOOK FAIL TO DETECT ELECTION DISINFORMATION IN THE US, WHILE YOUTUBE SUCCEEDS. In: GLOBAL WITNESS BRIEFING OCTOBER 2022 (New York 2022), 1f.

³²¹ Vgl. Kathrin Wesolowski, Kampf gegen Desinformation auf TikTok nicht leicht In: Deutsche Welle (o.O. 11.03.2022) online unter <https://www.dw.com/de/warum-der-kampf-gegen-desinformation-auf-tiktok-nicht-so-leicht-ist/a-61094706> (09.06.2023).

³²² Vgl. Kalley Huang, For Gen Z, TikTok Is the New Search Engine. In: New York Times (New York 17.09.2022) online unter <https://www.nytimes.com/2022/09/16/technology/gen-z-tiktok-search-engine.html> (09.06.2023).

³²³ *TikTok*, Earth Day 2023: Driving sustainability awareness with our TikTok community. In: TikTok Newsroom (o.O. 2023) online unter <https://newsroom.tiktok.com/en-us/earth-day-2023> (09.06.2023).

Wie es mit der Umsetzung des Vorhabens aussieht, wird im Folgenden überprüft werden.

8. Diskursanalyse auf TikTok

Der Begriff des Diskurses hat eine weit zurückreichende Geschichte und diverse Konnotationen aufzuweisen. Während im englischsprachigen Raum unter „discourse“ häufig ein Vortrag, jedoch auch ein Gespräch zwischen Personen verstanden wird, handelt der Diskurs im Deutschen zumeist von einem öffentlich diskutierten Thema, einer bestimmten Argumentationskette oder einer politischen Position bzw. Äußerung. Im sozialwissenschaftlichen Kontext ist dem Philosophen Michel Foucault ein maßgeblicher Anteil am heutigen Verständnis des Diskurses zuzurechnen,³²⁴ welchen Reiner Keller als

sich historisch entfaltende bzw. aktuell geführte Aussagezusammenhänge und auch Debatten in gesellschaftlichen Spezialarenen oder in allgemeinöffentlichen (massenmedialen, webbasierten) Arenen³²⁵

zusammenfasst.

Der in diesem Kapitel behandelte Diskurs bezieht sich inhaltlich auf die öffentliche Debatte um den (anthropogenen) Klimawandel und örtlich auf die massenmediale Spezialarena des sozialen Netzwerks TikTok.

Die Analyse desselben folgt der Variante der Wissenssoziologischen Diskursanalyse, der die Annahme der sozialen Konstruktion und gesellschaftlichen Institutionalisierung der Vorstellungen über das „So und So Sein der Welt“³²⁶ – in diesem Fall der Existenz bzw. Nichtexistenz des (anthropogenen) Klimawandels – zugrunde liegt. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Kommunikationsprozess in sozialen Arenen, in denen die Weltverhältnisse herausgebildet und stabilisiert, jedoch auch hinterfragt, bestritten und adaptiert werden. Untersucht werden die „diskursiven Prozesse[...] und Praktiken der Produktion und Zirkulation von [vermeintlichem] Wissen [in] öffentlichen Arenen der Gegenwartsgesellschaften.“³²⁷

³²⁴ Vgl. Keller, Diskursanalyse, 425f.

³²⁵ Reiner Keller, Diskursanalyse. In: Konrad Umlauf, Simone Fühles-Ubach, Michael Seadle (Hg.), Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Berlin, Boston 2013) 425-443, 426.

³²⁶ Keller, Diskursanalyse, 433.

³²⁷ Keller, Diskursanalyse, 434.

8.1. Methodik

Die Forschungsfrage, welcher in dieser Diskursanalyse nachgegangen werden soll, lautet wie folgt:

Wie wird der (anthropogene) Klimawandel in den „Top“ TikTok-Beiträgen und -Kommentaren auf inhaltlicher, und rhetorischer Ebene dargestellt?

Die inhaltliche Ebene bezieht sich hierbei sowohl darauf, welche klimatologisch relevanten Aspekte genannt werden und ob sie der wissenschaftlichen Theorie des anthropogenen Klimawandels positiv, negativ oder neutral gegenüberstehen, als auch auf den Wahrheitsgehalt von als Fakten dargestellten Inhalten. Die Analyse der Rhetorik untersucht in erster Linie den Einsatz von stilistischen Mitteln und Manipulationstechniken. Damit ähnelt die Fragestellung den von Keller vorgeschlagenen Untersuchungsfragen „Welche (auch impliziten) typisierbaren Inhalte werden vermittelt?“³²⁸ und „Welche sprachlichen und symbolischen Mittel und Strategien werden eingesetzt?“³²⁹, wobei der Fokus auf ersterer liegt.

Um dem Anspruch einer theoriegeleiteten Zusammenstellung der Daten gerecht zu werden,³³⁰ wird auf die Funktionsweise des sozialen Netzwerks TikTok verwiesen. Die stark Algorithmen-gesteuerte Sortierung des audio-visuellen Contents macht eine Verallgemeinerung, welche Inhalte welchen Personen angezeigt werden, unmöglich. Um eine möglichst objektive Auswahl zu treffen, wird ein neuer Account angelegt und nach den neutralen Schlagworten „klima“, „klimawandel“, und „co2“ sowie nach den vermeintlich parteiischen Begriffen „klimaschutz“ bzw. „klimalüge“ gesucht. Die computergesteuerte Auswahl der Suchergebnisse lässt sich nach „Top“, „Konten“, „Videos“ und „LIVE“ Benutzer*innen-definiert vorbestimmen. Die in Anbetracht der Forschungsfrage relevanteste Voreinstellung legt die erste Möglichkeit nahe, da diese insbesondere Videos zeigt, welche im „Trend“ liegen, also in naher Vergangenheit viele Interaktionen zu verzeichnen hatten. Damit besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass anderen User*innen und daher auch Kindern und Jugendlichen ähnliche Beiträge vorgeschlagen werden. An dieser Stelle sei erneut darauf verwiesen, dass TikTok in erster Linie keine Informationsplattform, sondern eine Unterhaltungsseite ist. Aus diesem Grund werden lediglich jene Suchergebnisse berücksichtigt, welche einen informativen Charakter aufweisen, also vorgeben, Fakten

³²⁸ Keller, Diskursanalyse, 437.

³²⁹ Keller, Diskursanalyse, 437.

³³⁰ Vgl. Reiner Keller, Zur Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. In: Reiner Keller, Inga Truschkat (Hg.), Methodologie und Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. band 1: Interdisziplinäre Perspektiven (Augsburg 2013) 27-68, 51.

bezüglich des Klimas darzustellen. Die Auswahl wird des Weiteren auf die ersten zwölf Suchergebnisse pro Schlagwort beschränkt, was zu einer Gesamtmenge von 60 Videos führt. Neben den Beiträgen werden auch die drei jeweils zuerst angezeigten Kommentare, welche von TikTok auch nach der vermeintlichen Relevanz sortiert werden, in die Analyse miteinbezogen. Diese Beschränkung hat den Grund, dass Nutzer*innen lediglich die ersten rund drei Wortmeldungen – abhängig von Gerät und Browser – angezeigt werden, ohne auf die Kommentarleiste zu klicken.

Die Analyse der Beiträge besteht in erster Linie aus einer wechselseitigen Kreuzung der Kategorien „den anthropogenen Klimawandel befürwortend/ablehnend/weder befürwortend noch ablehnend“ und „Fake/teilweise Fake/Fakt“. Des Weiteren wird die Zustimmung bzw. Ablehnung im Kommentarfeld berücksichtigt. Hierfür werden die nach dem oben beschriebenen Sampling ausgewählten Beiträge inklusive derer Kommentare zunächst in ihrer Struktur analysiert und anschließend in der Feinanalyse zueinander in Beziehung gesetzt.

8.2. Datenmaterial

Wie bereits ausführlich erläutert sind die Suchergebnisse des sozialen Netzwerks TikTok mithilfe algorithmischer Datenerfassung und -verarbeitung sehr individuell auf die Nutzer*innenaktivitäten angepasst. Da eine Suche ohne TikTok-Account zwar möglich ist, jedoch die Nachteile hat, dass lediglich sechs Ergebnisse angezeigt werden, wurde am 11. Juni 2023 ein neues Konto unter neuer e-Mail-Adresse auf der Plattform angelegt. Dies sollte die algorithmische Adaption auf ein Minimum beschränken. Anschließend wurde der Videobestand des Netzwerks auf die Schlagwörter „klima“, „klimawandel“, „co2“, „klimaschutz“ und „klimalüge“ durchsucht. Die fünf Suchen wurden in dieser Reihenfolge vorgenommen und verliefen nach demselben Schema. So wurde auf den ersten vorgeschlagenen Beitrag geklickt, der Link kopiert und sofort in ein parallel geöffnetes Word-Dokument, welches bereits im Vorhinein eine Liste für die Suchergebnisse bereithielt, eingefügt. Gleichmaßen wurden auch Suchergebnisse Nummer zwei bis Nummer zwölf festgehalten. Durch diese Vorgehensweise wurde ungefähr gleich viel Zeit pro Video verbracht, was algorithmischem Einschreiten zuwiderlaufen sollte.

Der festgehaltene Datenbestand enthielt 60 Videos, wobei 36 Ergebnisse auf die vermeintlich neutralen Schlagwortsuchen „klima“, „klimawandel“ und „co2“ und jeweils zwölf Ergebnisse auf die Begriffe „klimaschutz“ bzw. „klimalüge“, welche eine Tendenz der Haltung für bzw. gegen die Theorie des anthropogenen Klimawandels vermuten ließen, entfielen.

27 der 60 Videos gaben vor, klimatologische Fakten darzustellen, was das Einschlusskriterium für die nachfolgende Analyse darstellt. Diese setzten sich aus drei Beiträgen des Suchbegriffs „klima“, acht zu „klimawandel“, fünf zu „co2“, einem zu „klimaschutz“ und zehn zu „klimalüge“ zusammen. Lediglich ein Video kam Suchbegriff-übergreifend mehrmals vor. So ergaben sowohl die Recherche zu „klima“, als auch zu „co2“ als zweites Ergebnis eine Rede des AfD-Politikers Oliver Kirchner im Landtag von Sachsen-Anhalt, welche im November des Jahres 2022 gehalten wurde.³³¹ Da zwei der 27 Videos die Kommentarfunktion deaktiviert haben, sind insgesamt 75 Kommentare in der Analyse beinhaltet.

Von den 33 ausgeschlossenen Videos handelte mit 15 Stück ein Großteil von Straßenblockaden der Protestbewegung „Letzte Generation“ (siehe Kapitel 4.3.). Der Rest kann den Rubriken Unterhaltung, Satire oder Stimmungsmache zugeordnet werden, wobei keine Aussagen als Fakten ausgegeben werden.

Anzuführen ist, dass TikTok bei der Suche nach dem Wort „klima“ den Warnhinweis

„Klimawandel

Du möchtest mehr über den Klimawandel erfahren? Suche bei verlässlichen Quellen nach weiteren Informationen. **Mehr erfahren**³³²

einblendet. Mit Klick auf den in den in den letzten beiden Worten hinterlegten Hyperlink wird folgender Hinweis eingeblendet:

Vertrauen und Authentizität sind die Grundlage für das kreative, lustige und unverfälschte Gefühl auf TikTok. Unsere Community-Richtlinien erlauben keine schädlichen Fehlinformationen – auch keine Fehlinformationen über den Klimawandel, die dem etablierten wissenschaftlichen Konsens widersprechen. Wenn du mit Inhalten mit Klima-Bezug interagierst, achte auf deren Korrektheit und die Quelle. Vielen Dank, dass du uns dabei hilfst, die Sicherheit auf TikTok zu bewahren!³³³

Des Weiteren werden die Möglichkeiten, „vertrauenswürdige Quellen“ – einem Hyperlink welcher zur Website der Vereinten Nationen³³⁴ führt – aufzurufen und unpassende Inhalte zu melden, in Aussicht gestellt. Dieser Warnhinweis erfolgte jedoch bei keinem der anderen vier Suchbegriffe.

³³¹ *tobi107324*, #Klima #co2 #Deutschland [TikTok]. In: TikTok (o.O. 15.04.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@tobi107324/video/7222287117794233606?lang=de-DE&q=klima&t=1686476971419> (14.06.2023).

³³² *TikTok*, search: klima. In: TikTok (o.O. 2023) online unter <https://www.tiktok.com/search?q=klima&t=1686731838733> (14.06.2023).

³³³ *TikTok*, Klimawandel. In: TikTok (o.O. 2023) online unter <https://www.tiktok.com/search/reminder?q=klima&t=1686731838733> (14.06.2023).

³³⁴ *UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen*, Was ist Klimawandel? In: Vereinte Nationen (o.O. 2023) online unter <https://unric.org/de/klimawandel/> (14.06.2023).

8.3. Strukturanalyse

Der erste zu berücksichtigende Aspekt ist das Datum der Video-Veröffentlichung. Dieses weist eine große Spannweite auf. So wurden fünf Beiträge innerhalb der vorangegangenen zehn Tage, 14 innerhalb der vorherigen Monate April und Mai, fünf im restlichen Jahr 2023, zwei im Jahr 2022 und eines im Jahr 2021 veröffentlicht.

Ein weiterer weit auseinanderklaffender Gesichtspunkt ist die Länge der audiovisuellen Beiträge. Diese reicht von 13 Sekunden bis zu zehn Minuten und wird nach den von TikTok innerhalb der letzten Jahre Schritt für Schritt erweiterten Zeitlimits in die Kategorien „unter einer Minute“, „eine bis drei Minuten“ und „über drei Minuten“ geteilt. Der ersten Ordnung werden elf, der zweiten zehn und der dritten sechs Videobeiträge zugewiesen. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass alle über dreiminütigen TikToks unter dem Suchbegriff „klimalüge“ zu finden waren.

Die dritte in Zahlen messbare Größe ist die Menge der „Gefällt mir“-Angaben. Diese wurde im Gegensatz zur Anzahl an Aufrufen, Kommentaren oder Weiterleitungen gewählt, da sie sowohl auf Reichweite, als auch auf Zustimmung Rückschlüsse zulässt. Zehn Posts erzielten weniger als 1.000 Likes, weitere zehn zwischen 1.000 und 5.000, vier konnten über 5.000, jedoch unter 10.000 „Gefällt mir“-Angaben erzielen während drei Videos öfter als 10.000 mal mit einem Doppelklick bzw. Antippen des Herz-Symbols ausgezeichnet wurden.

Die Art der Videos in Bezug auf das optische und visuelle Erscheinungsbild unterscheidet sich ebenso sehr stark voneinander. Elf Beiträge erwecken den Anschein, explizit für das Publikum TikToks kreiert worden zu sein. Diese Videos zeigen entweder eine Person, welche direkt in die Kamera spricht, eine Audiosequenz welche durch Animationen oder Bilder untermalt wird oder Mischformen dieser Arten. Die restlichen 16 Videos wurden einem anderen Format entnommen und sind in erster Linie nicht für TikTok erstellt worden. Dazu zählen acht alte Dokumentationen, vier öffentliche Reden sowie vier Fernsehinterviews. Dennoch wurden diese „externen“ Beiträge mit typischen TikTok-Elementen, wie großen parallel zum Gesagten erscheinenden Untertiteln, Hintergrundmusik oder Emojis, versehen.

Wie diese Videos inhaltlich und rhetorisch zu analysieren sind, wird im folgenden Kapitel gezeigt.

8.4. Feinanalyse

In erster Linie kann es als interessant erachtet werden, eine potentiell gefärbte Positionierung zum anthropogenen Klimawandel zu beleuchten. Das Spektrum der Ablehnung bzw. Befürwortung dieser wissenschaftlichen Theorie reicht von der Frage, wo trotz wochenlangen

Regens in Teilen Österreichs der Klimawandel bleibe,³³⁵ bis zur „Erklärung“, wann genau die „Klimalüge“ erfunden worden sein soll³³⁶ bzw. von der Differenzierung zwischen natürlichem und menschengemachtem Treibhauseffekt in einem Erklär-Video für Kinder³³⁷ bis zur Ankündigung dramatischer Folgen, auf welche sich die Menschheit derzeit zubewege.³³⁸ Mit 19 Videos kann der Großteil des Datenmaterials dem den anthropogenen Klimawandel-leugnenden Spektrum (CONTRA) zugewiesen werden, während sieben TikTok-Beiträge diesen in ihren Inhalten bestärken (PRO) und ein Video, welches den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß pro-Kopf zwischenstaatlich und mit einem Zeitstrahl verknüpft darlegt,³³⁹ einer neutralen Position zugeordnet wird.

Die Positionierung PRO bzw. CONTRA ist je nach Suchbegriff in einer unterschiedlichen Balance anzutreffen. Während fünf der acht Beiträge der Suche nach „Klimawandel“ den Einfluss des Menschen auf die globale Erderwärmung bestärken, nehmen in allen anderen Ergebnisdarstellungen CONTRA-Positionierungen die Überhand. Die Suche nach „Klima“ und „CO₂“ zeigten jeweils ein Video, das die Existenz des menschengemachten Klimawandels propagiert. Die restlichen Videobeiträge – mit Ausnahme des neutralen CO₂ Vergleichs unter dem Suchbegriff „CO₂“ – werden dem den anthropogenen Klimawandel leugnendem Spektrum zugeordnet. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass sich der im Vorfeld als vermeintliches Gegenstück zu „Klimalüge“ ausgewählte Suchbegriff „Klimaschutz“ als eine Bubble der CONTRA-Videos offenbarte. So wird in der Analyse nur ein einziges Video berücksichtigt, weil nur dieses vorgibt, Fakten zu präsentieren, jedoch handelt es sich bei diesem um jenes mit den mit Abstand meisten Likes. So wurde die Rede des ehemaligen

³³⁵ Gerald *Grosz*, Na, wo bleibt der Klimawandel? [TikTok]. In: TikTok (o.O. 13.04.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@geraldgrosz/video/7221561468322385178?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981> (16.06.2023).

³³⁶ *ingo. _querulant*, o.T. [TikTok]. In: TikTok (o.O. 19.05.2023) online unter https://www.tiktok.com/@ingo._querulant/video/7234894811009010971?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588 (16.06.2023).

³³⁷ *klimaklub_draschestrasse*, Was ist das Klima und der Klimawandel eig? In diesem Video erzählen wir euch diese 2 Begriffe. #fyp #Klimawandel #fyp ∩ [TikTok]. In: TikTok (o.O. 09.03.2023) online unter https://www.tiktok.com/@klimaklub_draschestrasse/video/7208553956111338758?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981 (16.06.2023).

³³⁸ Fabian *Eder*, Es ist 5 vor 12. Entweder gibt es jetzt Veränderungen oder es wird zu spät sein. Es schaut dramatisch aus... [TikTok]. In: TikTok (o.O. 20.02.2022) online unter <https://www.tiktok.com/@fabiansstories/video/7066854815044816134?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981> (16.06.2023).

³³⁹ *Kontrast*, Welches Land verbraucht am meisten #CO₂ pro Kopf? #zeitraffer #infografik #Klimawandel #lernenmittiktok [TikTok]. In: TikTok (o.O. 15.02.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@kontrast.at/video/7200330863136099590?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033> (16.06.2023).

AfD-Politikers Robert Farle im Deutschen Bundestag diesen Jahres³⁴⁰ von über 145.500 Accounts mit „Gefällt mir“ markiert, während das Video mit den zweitmeisten Likes lediglich eine Zahl von 60.000 vorzuweisen hat.³⁴¹ Des Weiteren befürwortet nur eines der restlichen elf Videos der „klimaschutz“-Suche Klimaschutzmaßnahmen, während sieben diese auf satirische Art und Weise ablehnen. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass der Einsatz des Hashtags „klimaschutz“ – zumindest in den vorliegenden Suchergebnissen – größtenteils sarkastisch verwendet wird.

Im Gegensatz dazu befinden sich unter den „klimalüge“-Suchergebnissen nicht nur alle über dreiminütigen Videobeiträge (siehe Kapitel 8.3.), sondern auch ausschließlich den anthropogenen Klimawandel leugnende Haltungen.

Den Kern der Feinanalyse stellt jedoch die Überprüfung des Wahrheitsgehalts der jeweiligen Videobeiträge dar. Im Folgenden werden alle inhaltlichen klimatologisch relevanten Aussagen angeführt und hinsichtlich deren Korrektheit analysiert. Die Reihenfolge ist chronologisch nach Suchergebnissen geordnet, wobei zuerst die neutrale Darstellung des CO₂ Verbrauchs pro Kopf, anschließend die PRO- und abschließend die CONTRA-Aussagen unter die Lupe genommen werden. Da einige Videos mehrere Aussagen bedienen, ergibt die Addition nicht die Gesamtzahl von 27. In Kapitel 8.5. ist die Faktenüberprüfung anhand der sechs Schritte Kapitels 6.1. an einem exemplarischen Beispiel der Ursachenleugnung dargestellt.

8.4.1. CO₂ „Verbrauch“ pro Land

Das dritte Suchergebnis der Eingabe „co2“ ergab ein Video des sozialdemokratischen Magazins „Kontrast“, welches die jährlichen CO₂-Emissionen pro Kopf und pro Land zwischen den Jahren 1960 und 2021 zeigen soll.³⁴²

Zuallererst sei darauf hingewiesen, dass der im Video eingeblendete Titel „CO₂ Verbrauch pro Land (pro Kopf in Tonnen)“ inkorrekt ist, da CO₂ nicht verbraucht, sondern emittiert wird, was jedoch nicht als Desinformation, sondern als Falschinformation betrachtet werden kann.

In den Kommentaren – in welchen sich größtenteils über die falsche Bezeichnung des Wortes „Verbrauch“ lustig gemacht wird oder Zweifel an der Korrektheit der Daten geäußert werden

³⁴⁰ *kurz_direkt_nah*, #klima #klimaaktivisten #klimawandel #klimaschutz #klimakleber #ampel #ampelmussweg [TikTok]. In: TikTok (o.O. 30.04.2023) online unter https://www.tiktok.com/@kurz_direkt_nah/video/7227901572754246918?lang=de-DE&q=klimaschutz&t=1686477554550 (16.06.2023).

³⁴¹ *Eder*, 5 vor 12.

³⁴² *Kontrast*, Land.

– führten die Creator*innen (so werden die Accounts, welche einen Beitrag erstellen, von TikTok genannt) die Quelle ihrer Datenerhebung an: *climatewatchdata.org*.³⁴³ Ein Datenabgleich ergab, dass für die Erstellung der pro-Kopf Statistiken die im „PIK PRIMAP-hist“-Datensatz – welcher in erster Linie die Werte der UN-Klimakonferenz heranzieht – angeführten Gesamtemissionen pro Nation durch deren Einwohnerzahl dividiert wurde. Hierbei müssen jedoch zwei Limitationen angeführt werden. Erstens berücksichtigt der angegebene Datensatz keine Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft und zweitens sind die Emissionsdaten nicht verbrauchs-³⁴⁴ sondern produktionsbasiert.³⁴⁵ Demnach ist die Überschrift „CO₂-Verbrauch“ in doppelter Hinsicht irreführend, da ein beträchtlicher Anteil der territorialen CO₂-Emissionen im Zuge der Produktion für den Weltmarkt ausgestoßen wird. So verursachten in China ansässige Firmen im Jahr 2016 alleine für den US-Markt rund 400 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid. Durch die Importe aus China und anderen Nationen hätte die CO₂-Bilanz der Vereinigten Staaten in diesem Jahr zirka sieben Prozent höher liegen müssen, wenn verbrauchs basiert berechnet wird.³⁴⁶

In diesem Fall handelt es sich trotz einiger Ungenauigkeiten nicht um Fake News, denn die mitschwingende Hauptaussage, dass häufig als Klimasünder dargestellte Nationen wie China und Indien zwar insgesamt für einen Großteil des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich sind, pro Kopf jedoch niedrigere Werte als beispielsweise die in diesem Zusammenhang seltener öffentlich angefeindeten Staaten Australien und Kanada vorweisen, wäre durch eine verbrauchs basierte Berechnung nur noch deutlicher.

Die in den Kommentaren geäußerten Kritiken lassen sich größtenteils auf das Überlesen des wesentlichen Zusatzes „pro Kopf“ zurückführen.

8.4.2. „Brände aus Kanada qualmen bis zur US-Metropole“

Anfang Juni 2023 kursierten etliche Bilder und Videos im Netz, welche ein in orange-gelbe Luft gehülltes New York City zeigten. Das zweite Ergebnis der Suche „klima“ führte diese auf die seit Monaten tobenden Waldbrände in Kanada zurück.³⁴⁷ Auch wenn in den

³⁴³ *Climate Watch*, Historical GHG Emissions. In: *Climate Watch Data* (o.O. 2023) online unter https://www.climatewatchdata.org/ghg-emissions?end_year=2021&source=PIK&start_year=1850 (18.06.2023).

³⁴⁴ Anmerkung der verfassenden Person: In diesem Kontext ist „Verbrauch“ der korrekte Ausdruck, da er sich nicht auf CO₂, sondern auf die für den Ausstoß verantwortlichen Güter bezieht.

³⁴⁵ Vgl. *Climate Watch*, About. In: *Climate Watch Data* (o.O. 2023) online unter <https://www.climatewatchdata.org/about/faq/ghg> (18.06.2023).

³⁴⁶ Vgl. *Gonstalla*, Klimabuch, 36.

³⁴⁷ *Madworldshow1*, #waldbrände #naturkatastrophen #2023 #newyorkcity #newyork #kanada #waldbrände #smog #luft #fyp #fypage #viral #pseudoklimaschutz #klima [TikTok].

Kommentaren Zweifel geäußert werden, wie dies sein könne, existieren aufgrund der weltumfassenden und eindeutigen Berichterstattung keinerlei Gründe, die Echtheit der Bilder und den Zusammenhang mit den Waldbränden infrage zu stellen.

Die Behauptung „Ja es brennt!!! Aber nicht wegen dem klimawandel“³⁴⁸ kann ebenso mithilfe eines Faktenchecks entkräftet werden:

Fakt jedoch ist: Der globale Temperaturanstieg beeinflusst natürlich die Zahl und Stärke von Wetterextremen. Und bei einigen dieser Phänomene (allerdings nicht bei allen) ist der Zusammenhang bereits wissenschaftlich nachgewiesen. Dies gilt insbesondere für Hitzewellen, aber auch (regional unterschiedlich) für Extremniederschläge, Dürren oder die meteorologische Komponente von Waldbränden.³⁴⁹

8.4.3. Vergangene und künftige Klimafolgen

„So hat der Klimawandel Deutschland schon verändert“³⁵⁰ lautet die Einführung in das 40-sekündige Video des TikTok-Kanals der Wissen-Abteilung des Südwestrundfunks, welches bei der Suche nach dem Begriff „klimawandel“ als erstes aufschien. Die angeführten Daten, wie der Anstiegs der jährlichen Hitze- bei gleichzeitigem Rückgang der Kälte- und Schneetage sowie der durchschnittliche Temperaturanstieg Deutschlands um rund 1,6 Grad Celsius seit dem Jahre 1881, decken sich mit den Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes.³⁵¹

Ähnlich verhält es sich mit den Aussagen des österreichischen Meteorologen Andreas Jäger, welcher als „Klimajäger“ auf TikTok vertreten ist. Im sechsten Suchergebnis zu „klimawandel“ spricht er über den mittleren Temperaturanstieg seit Beginn der

In: TikTok (o.O. 08.06.2023) online unter
<https://www.tiktok.com/@mwshow/video/7242110021901864218?lang=de-DE&q=klima&t=1686476971419> (18.06.2023).

³⁴⁸ *Mimi.die.echte*, Ja es brennt!!! Aber nicht wegen dem klimawandel [Kommentar]. In: TikTok (o.O. 09.06.2023) online unter
<https://www.tiktok.com/@mwshow/video/7242110021901864218?lang=de-DE&q=klima&t=1686476971419> (18.06.2023).

³⁴⁹ *klimafakten.de*, Neuer Faktencheck: Was sagt die Forschung über den Zusammenhang von Klimawandel und Extremwettern. In: 2050 Media Projekt gGmbH (Berlin 29.06.2021) online unter
<https://www.klimafakten.de/meldung/faktencheck-zusammenhang-klimawandel-extremwetter-hitzewellen-duerren-fluten-waldbrand-hurrikans> (18.06.2023).

³⁵⁰ *solid science*, Was bisher geschah #sciencetok #climatechange #klimawandel [TikTok]. In: TikTok (o.O. 24.09.2021) online unter
<https://www.tiktok.com/@solidscience/video/7011404580743417094?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981> (18.06.2023), 0:00-0:02.

³⁵¹ *Deutscher Wetterdienst*, Klimawandel – ein Überblick. In: dwd.de (Offenbach 2021) online unter
https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimawandel/ueberblick/ueberblick_node.html (18.06.2023).

Industrialisierung und das Fehlen eines „kalten Sommers seit 1984“.³⁵² Auch wenn die Kommentare größtenteils von Ablehnung gezeichnet sind und beispielsweise auf das Jahr 2021 verwiesen wird, so zeigt die österreichische Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie, dass besagtes Jahr zwar um 0,1°C unter der Durchschnittstemperatur der vergangenen 30 Jahre lag, jedoch das Mittel zwischen den Jahren 1961 und 1990 mit +1,1°C deutlich übertraf.³⁵³ Des Weiteren würde auch ein kalter Sommer keineswegs den Klimawandel infrage stellen, da es sich hierbei um Trends handelt und die globale Erderwärmung nicht bedeutet, dass es keine kalten Tage mehr geben wird, sondern dass heiße Tage häufiger auftreten werden (siehe Kapitel 6.2.).

Statt in die Vergangenheit blickt das mit rund 60.000 „Gefällt mir“-Angaben mit Abstand populärste PRO-Video in die Zukunft. „Das steht uns bevor, wenn sich die Erde um mehr als zwei Grad erhitzt“³⁵⁴, lautet die Ansage des Sprechers, bevor Prognosen des Artensterbens bei Szenarien von zwei bzw. vier Grad Celsius getätigt werden. Auch wenn die Entwicklungsvoraussagen in der Wissenschaft diesbezüglich stark auseinandergehen wird im Weltklimabericht des Jahres 2023 für 3-14% der an Land lebenden Arten und für 70-90% der Korallenriffe ein hohes Risiko des Aussterbens bei einem Temperaturanstieg von 1,5°C im Gegensatz zur vorindustriellen Zeit ausgegangen.³⁵⁵ Für höhere Temperaturanstiege lassen sich aufgrund der vielen Einflussfaktoren in Studien der jüngeren Vergangenheit keine genaueren Angaben ausfindig machen. Derart hohe Aussterbe-Quoten wie im Video lassen sich lediglich in älteren Forschungsarbeiten finden.³⁵⁶ Doch auch wenn keine genauen Angaben gemacht werden können: Fakt ist, dass der globale Temperaturanstieg die Artenvielfalt bedroht.

³⁵² Andreas Jäger [Klimajäger], Klimawandel? Ist es wirklich so schlimm? [TikTok]. In: TikTok (o.O. 04.04.2023) online unter https://www.tiktok.com/@andreas_jaeger_klima/video/7218112068103327002?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981 (18.06.2023).

³⁵³ Vgl. *GeoSphere Austria*, 2021 unter den wärmsten Jahren der Messgeschichte. In: *GeoSphere Austria* (Wien 22.12.2021) online unter <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/2021-unter-den-waermsten-jahren-der-messgeschichte> (18.06.2023).

³⁵⁴ *Eder*, 5 vor 12, 0:12-0:15.

³⁵⁵ Vgl. *Intergovernmental Panel on Climate Change*, Report, 36.

³⁵⁶ Vgl. Wendy B. Foden, Stuart H. M. Butchart, Simon N. Stuart, Jean-Christophe Vié, H. Resit Akçakaya, Ariadne Angulo, Lyndon M. DeVantier, Alexander Gutsche, Emre Turak, Long Cao, Simon D. Donner, Vineet Katariya, Rodolphe Bernard, Robert A. Holland, Adrian F. Hughes, Susannah E. O'Hanlon, Stephen T. Garnett, Çagan H. Şekercioğlu, Georgina M. Mace, Identifying the World's Most Climate Change Vulnerable Species: A Systematic Trait-Based Assessment of all Birds, Amphibians and Corals. In: *PLOS ONE* Vol. 8 Iss. 6 (o.O. 2013), 2-5.

8.4.4. „Hat Ernährung überhaupt einen Einfluss?“

Wenn man weltweit auf pflanzliche Alternativen umstellen würde, dann würde nicht nur 83 Prozent der Landfläche freiwerden und 60% weniger CO₂ und Methan hergestellt werden, sondern wir würden auch unsere ganzen Eiweiße problemlos daherkriegeln.³⁵⁷

So lautet eine Aussage des deutschen Biologen Mark Benecke bei einer Rede im Mai des Jahres 2023. Während der ernährungswissenschaftliche Aspekt veganer Ernährung vielfach diskutiert wird, nehmen die klimatologischen Auswirkungen nur eine Randposition in Debatten und Literatur ein. Dabei ist das Ernährungssystem für rund 26 Prozent der anthropogenen Treibhausgasemissionen verantwortlich und würde ohne eine Veränderung auch bei einem Stopp der Verbrennung fossiler Stoffe das Erreichen des 1,5°C-Ziels verhindern. So machten tierische Produkte in „high-income countries“ im Jahre 2013 70% der ernährungsbasierten Emissionen aus.³⁵⁸ Eine weitere Studie führte zu dem Ergebnis, dass die Umstellung auf eine vegane Ernährung den Flächenbedarf um zirka 76% reduzieren würde. Hierbei ist jedoch von landwirtschaftlich genutzten Flächen und nicht wie im Video angekündigt der gesamten Landfläche die Rede.³⁵⁹ Ähnlich verhält es sich bezüglich der Treibhausgasemissionen. So ergäbe auch hier eine Umstellung auf eine rein pflanzliche Ernährungsweise – alleine von „high-income nations“ – ein Einsparpotential von 61,5% aller Treibhausgase aus dem landwirtschaftlichen Sektor.³⁶⁰

Tatsächlich decken sich diese Information – mit geringen prozentuellen Abweichungen – mit den Folien des Redners.³⁶¹ Die projizierten Folien sind jedoch im TikTok-Video abgeschnitten, weshalb es der Kategorie „teilweise Fake“ zugeordnet werden kann.

³⁵⁷ Mark *Benecke* (St. Augustin 2023) zitiert nach *seh_selbst*, Wie wichtig ist Ernährung für den Klimawandel wirklich? #markbenecke #wissenschaftlichbelegt #klimawandelstoppen [TikTok]. In: TikTok (o.O. 10.06.2023) online unter https://www.tiktok.com/@seh_selbst/video/7243052603528072474?lang=de-DE (18.06.2023), 1:08-1:23.

³⁵⁸ Vgl. Zhongxiao *Sun*, Laura *Scherer*, Arnold *Tukker*, Seth A. *Spawn-Lee*, Martin *Bruckner*, Holly K. *Gibbs*, Paul *Behrens*, Dietary change in high-income nations alone can lead to substantial double climate dividend. In: *Nature Food* VOL 3 (2022) 29-37, 29.

³⁵⁹ Vgl. Martin *Schlatzer*, Thomas *Lindenthal*, Einfluss von unterschiedlichen Ernährungsweisen auf Klimawandel und Flächeninanspruchnahme in Österreich und Übersee (DIETCCLU). In: Endbericht von StartClim2019 (Wien 2020), 4.

³⁶⁰ Vgl. *Sun*, *Scherer*, *Tukker*, *Spawn-Lee*, *Bruckner*, *Gibbs*, *Behrens*, Dietary change, 30.

³⁶¹ Vgl. Mark *Benecke*, Hitze-, Umwelt- und Klima-Update Mai 2023 - Stadt St. Augustin & Hochschule Rhein-Sieg (St. Augustin 08.05.2023). In: YouTube online unter <https://www.youtube.com/watch?v=RpS9JdthcHU> (18.06.2023), 60:03-60:30.

8.4.5. Unterschied zwischen natürlichem und menschengemachtem Klimawandel

In einem Erklär-Video für Kinder werden die Begriffe Klima und Klimawandel definiert und zwischen menschlichem und natürlichem Klimawandel unterschieden.³⁶² Diese Beschreibungen stimmen mit der wissenschaftlichen Lage überein.

8.4.6. „Der Anteil des menschengemachten CO₂ in der Atmosphäre ist so gering, dass es keinen Einfluss auf die globale Erderwärmung haben kann“

Die in der Untersuchungsmenge am häufigsten vorkommende Aussage wird in allen sieben Erzählungen auf die gleiche Art und Weise vorgetragen und richtet sich gegen die Theorie des anthropogenen Klimawandels. So trug der ehemalige AfD-Politiker Robert Farle diese Behauptung in dem vom Creator als „beste Klimarede aller Zeiten“ bezeichneten Vortrag im Deutschen Bundestag diesen Jahres vor:

78 Prozent unserer Luft ist Stickstoff, 21 Prozent Sauerstoff, ein Prozent sind Edelgase wie und[sic] Spurengase wie Kohlendioxid. Der CO₂-Anteil beträgt 0,04 Prozent. Vom jährlichen CO₂-Ausstoß produziert die Natur selbst 96 Prozent und lediglich vier Prozent sind menschengemacht. Vier Prozent von 0,04 ergeben 0,0016 Prozent menschengemachtes CO₂. Der Anteil Deutschlands daran ist 1,76 Prozent. Deutschland beeinflusst weltweit CO₂ Anteil in der Luft von 0,000028 Prozent. Selbst nach den Formeln des IPT liegt der Anteil nur bei einem unter einem Tausendstel Prozent auf die Temperatur. Und mit diesem einem tausendstel Prozent, was Deutschland beim Ausstoß von CO₂ weltweit beeinflussen kann, wollen Sie das Klima retten. Für wie blöd halten Sie eigentlich die Menschen? Diese physikalischen Berechnungen kann Ihnen jeder Wissenschaftler machen und dafür wollen Sie unseren ganzen Wohlstand opfern.³⁶³

Die Daten sind korrekt, die Schlussfolgerung, jedoch, ist falsch. Erstens ist der Prozentsatz von Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre irrelevant, da lediglich der Anteil innerhalb der Treibhausgase für den Treibhauseffekt von Bedeutung ist, und zweitens ist der natürliche CO₂-Ausstoß ein Nullsummenspiel, während für den Temperaturanstieg bedeutsame Anteile des menschengemachten Treibhausgases in der Atmosphäre verbleiben (siehe Kapitel 8.6.).

So entkräftet der mit einem M.Sc. in „Climate Change, Development and Policy“ ausgezeichnete Roshan Salgado D'Arcy dieselben Behauptungen direkt auf TikTok in einem Video³⁶⁴ – Suchergebnis vier von „co2“ – was die direkte Debatte zwischen den beiden Lagern auf der Plattform bestätigt.

³⁶² Vgl. *klimaklub_draschestrassen*, Klimawandel.

³⁶³ Robert Farle (Berlin 2023) zitiert nach *kurz_direkt_nah*, #klima, 0:12-1:29.

³⁶⁴ Roshan Salgado D'Arcy [*all_about_climate*], CO₂ is just 0.04% of the atmosphere, here's why it's still important. [TikTok]. In: TikTok (o.O. 09.05.2023) online unter https://www.tiktok.com/@all_about_climate/video/7231157762175044890?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033 (21.06.2023).

Weitere im chinesischen sozialen Netzwerk angefundene Desinformationen in Bezug auf Kohlenstoffdioxid sind die Behauptung, der gesamte menschliche Treibhausgas-Ausstoß könne durch den Waldbestand gesättigt werden³⁶⁵ und das vor allem in Kommentaren geäußerte Argument, CO₂ fördere das Pflanzenwachstum. Ersteres ist falsch, weil das von Bäumen aufgenommene Spurengas in deren Leben von ihnen auch in der exakt gleichen Menge wieder abgegeben wird (siehe natürlicher Kohlenstoffkreislauf in Kapitel 8.7.5.). Somit stellen Wälder lediglich einen Speicherort dar, welcher durch die hohe Rodung und auch durch Waldbrände immer häufiger zur Emissionsquelle wird.³⁶⁶ Bezüglich des „Pflanzendüngers“ CO₂ kann gesagt werden, dass dadurch tatsächlich – unter bestimmten Bedingungen wie ausreichend Wasserversorgung – Pflanzenwachstum begünstigt werden kann. Jedoch überwiegen die Nachteile der Folgen eines hohen Kohlenstoffdioxidgehalts diesen Effekt um ein Vielfaches.³⁶⁷ Lediglich die positiven Aspekte in der Argumentation anzuführen ist demnach ein Fall der Manipulationstechnik des Rosinenpickens (siehe Kapitel 3.1.1.).

Die genannten vereinfachten Rechnungen und deren falsche Schlussfolgerung stoßen im Kommentarfeld auf starke Zustimmung.

8.4.7. „Das Klima hat sich schon immer verändert“

Diese Aussage, welche direkt oder indirekt in sechs Suchergebnissen zu finden ist, stimmt faktisch. Wie im vorherigen Beispiel ist jedoch die abgeleitete Schlussfolgerung, der Mensch hätte nichts damit zu tun, inkorrekt, da sie auf dem Denkfehler der Monokausalität basiert (siehe Kapitel 3.1.2.). Zu behaupten, menschliches Handeln hätte keinen Einfluss auf das Klimageschehen, da sich die Erde bereits vor der Industrialisierung erwärmte und abkühlte, ist genauso falsch wie die Erklärung, Rauchen hätte keine Auswirkung auf das Entstehen von Lungenkrebs, da diese Krankheit bereits vor der Nutzung von Tabak existierte.³⁶⁸

Die eigentlich gemeinte Behauptung lautet: „Der Klimawandel ist natürlichen Ursprungs“. Mehrfach wird für diese Argumentation auf die „mittelalterliche Warmzeit“, welche von rund 900 bis 1400 nach der Zeitenwende angehalten haben soll, verwiesen. Häufig wird das

³⁶⁵ *picwish*, #klima #klimawandel #klimaaktivisten #klimalüge #co2 #verarschung #denkselbst #fakenews #co2steuern #co2lüge [TikTok]. In: TikTok (o.O. 09.02.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@picwish/video/7198242364501101829?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033> (20.06.2023).

³⁶⁶ Vgl. *Bundesforschungszentrum für Wald*, Der Wald als Kohlenstoffsенke und –quelle. In: Wald in Österreich (Wien o.J.) online unter <http://www.wald-in-oesterreich.at/wald-kohlenstoffsенke-quelle/> (20.06.2023).

³⁶⁷ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 328-333.

³⁶⁸ Vgl. *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 29f.

Argument durch einen Bezug auf die Besiedelung Grönlands durch die Normannen (Wikinger) erweitert. Die Behauptung, die größte Insel der Erde sei bei dem Zeitpunkt der Besiedelung und Benennung eisfrei gewesen, stellt sich als Trugschluss heraus, denn der Name wurde von Erik dem Roten gewählt, um Gefolgsleute zur Überfahrt zu bewegen.³⁶⁹ Außerdem sind die Eisschilde der Insel tausende Meter dick und hunderttausende Jahre alt.³⁷⁰ Dennoch: Grönland befand sich um die erste Jahrtausendwende in einer wärmeren und auch grüneren Phase als heute. Dies trifft auch auf andere Regionen zu, doch darin liegt der Punkt: Es handelt sich bei Grönland und der mittelalterlichen Warmzeit um regionale Phänomene. Die globale Durchschnittstemperatur der vergangenen zwei Jahrtausende befand sich stets unter jener Ende des 20. Jahrhunderts.³⁷¹

Das zwölfte Suchergebnis³⁷² für „Klimawandel“ zeigt einen Videoausschnitt einer Terra X-Dokumentation³⁷³, welche sich mit dem Klimawandel beschäftigt. „Die Ursachen für natürliche Klimaänderungen sind häufig kosmischer Natur“³⁷⁴ lautet die Einführung in die 42-sekündige Sequenz, welche Veränderungen der Erdumlaufbahn und -achse zeigt. Die als Fake News entlarvte Behauptung, dass die gezeigten Zyklen für die aktuelle globale Erderwärmung verantwortlich sein sollen,³⁷⁵ wird zwar nicht wortwörtlich aufgestellt, die Wahl dieses Ausschnitts impliziert dies jedoch, da in weiterem Verlauf der Dokumentation menschlicher Einfluss auf das klimatologische Geschehen klar benannt wird.³⁷⁶ Dies mag nach der Manipulationstechnik des Rosinenpickens wirken, jedoch kann die Täuschungsabsicht

³⁶⁹ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 199.

³⁷⁰ Vgl. klimafakten.de, Fakt ist: Dass Grönland im Mittelalter grüner und wärmer war als heute, sagt wenig über den gegenwärtigen weltweiten Klimawandel. In: 2050 Media Projekt gGmbH (Berlin 2015) online unter <https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-groenland-war-frueher-eine-gruene-insel> (21.06.2023).

³⁷¹ Vgl. klimafakten.de, Grönland.

³⁷² klima.exe, 7 Fakten zum menschengemachten Klimawandel, Doku von TerraX [TikTok]. In: TikTok (o.O. 29.07.2022) online unter <https://www.tiktok.com/@klima.exe/video/7125721683951930629?lang=de-DE> (21.06.2023).

³⁷³ Terra X, Sieben Fakten zum Klimawandel. In: ZDF (Mainz 17.10.2019) online unter <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/sieben-fakten-zum-menschengemachten-klimawandel-100.html> (21.06.2023).

³⁷⁴ klima.exe, 7, 0:00-0:04.

³⁷⁵ Vgl. Till Eckert, Nein, die Nasa glaubt nicht, dass der Klimawandel allein durch „Veränderungen der Erdumlaufbahn“ verursacht wird. In: CORRECTIV (o.O. 25.09.2019) online unter <https://correctiv.org/faktencheck/2019/09/25/nein-die-nasa-glaubt-nicht-dass-der-klimawandel-allein-durch-veraenderungen-der-erd-umlaufbahn-verursacht-wird/?lang=de> (21.06.2023).

³⁷⁶ Vgl. Terra X, Sieben, 15:40.16:05.

ausgeschlossen werden, weil sich die restlichen Videos des TikTok-Kanals für einen anthropogenen Klimawandel aussprechen.

8.4.8. „Na wo bleibt der Klimawandel?“

‘Der Klimawandel hat wieder zugeschlagen. Wir werden sterben. Wir werden grillen. Das Frühjahr ist heiß wie nie, trocken wie nie. Unsere gesamte Existenz ist in Gefahr. Und all jene, die uns, den Propagandisten des Ökofaschismus und Klimaterroristen nicht hörig sind, sind Mörder an der Menschheit.’ Seit Wochen tönt es stündlich aus allen Rohren der gelenkten Propaganda – vor allem im zwangsfinanzierten Öffentlich-Rechtlichen. Nun sitz ich seit gut zwei Wochen im Regen – bei neun Grad. Die Wiesen sind nass, feucht. Geregnet hat es genug. Und es wird die nächsten Tage weiterregnen.³⁷⁷

Gerald Grosz, ein Kandidat des österreichischen Bundespräsidentenwahlkampfes im Jahre 2022, bedient sich eines „Klassikers“ der Klimawandelleugnung: Der Vergleich von Äpfel und Birnen, von Wetter und Klima. Ohne erneut genauer darauf einzugehen, sei auf die Kapitel 3.1.2. und 6.2. verwiesen.

Im späteren Verlauf des Videos wird der Meeresspiegelanstieg durch schmelzendes Eis dadurch geleugnet, dass auch in einem Trinkglas schmelzendes Eis den Wasserpegel aufrecht erhält. Die Eisberge im Meer bestünden aus Salzwasser, wodurch es sich anders verhalten würde, jedoch maximal im geringen Promillebereich.³⁷⁸ Abgesehen davon, dass Eisberge physikalisch nicht aus Salzwasser bestehen können, hinkt der Vergleich in zweierlei Hinsicht: Dadurch, dass das Meer aus Salzwasser besteht – und nicht die Eisberge – verdrängt dieses die aus Süßwasser bestehenden und damit eine höhere Dichte aufweisenden Eisberge etwas schwächer als nach dem archimedischen Prinzip, doch beim Schmelzen wird das gesamte Volumen zugeführt, was in einen Pegelanstieg resultiert. Das Verflüssigen allen driftenden Eises hätte einen Meeresspiegelanstieg von rund vier Zentimetern zur Folge.³⁷⁹ Der größere Teil, welcher in der Beweisführung Grosz komplett außen vor gelassen wurde, stammt von Eis, welches sich auf dem Festland befindet und beim Schmelzen in das Meer fließt.³⁸⁰

Die ad-personam Argumentation mit Angriffen auf Klimawandelbefürworter*innen (siehe Kapitel 3.1.5.) fügt sich in das Bild des folgenden Kapitels: dem Angriff auf die Wissenschaft.

³⁷⁷ Grosz, Klimawandel, 0:00-0:38.

³⁷⁸ Vgl. Grosz, Klimawandel, 1:09-1:36.

³⁷⁹ Vgl. H. Joachim *Schiechting*, Schmelzende Eisberge. In: Spektrum.de (o.O. 10.08.2020) online unter <https://www.spektrum.de/wissen/schmelzende-eisberge/1602514> (20.06.2023).

³⁸⁰ Vgl. Lesch, Scorza, Theis-Bröhl, verstehen, 103.

8.4.9. Kritik an der Klimaforschung

In neun der 27 analysierten Videobeiträge wird die Forschung angegriffen. Während sich nur einer im Suchfeld „co2“ finden lässt, ist der Rest im Feld „klimalüge“ zu verorten. In dem erstgenannten Video wird ein Fernsehbericht über Kohlenstoffdioxidmessungen auf dem Vulkan Mauna Loa mit den Worten „Irre wie die ARD die Menschen veralbern wollen“³⁸¹ kommentiert. Diese Messungen sind jedoch aussagekräftig, wie ein Beitrag der mit IFCN-Signatur ausgezeichneten Faktencheck-Agentur zeigte.³⁸² Die übrigen acht audiovisuellen TikTok-Posts attackieren jedoch nicht einzelne Messungen oder Teilaspekte, sondern die Klimaforschung per se und weisen Ähnlichkeiten mit Verschwörungsideologien auf.

So spricht Markus Krall in einer Fernsehrede wie folgt über Klimamodelle: „Die Dinger spucken aus, was man vorher reingepackt hat. Sie geben das Weltbild ihrer Erbauer wieder, aber nicht die Realität.“³⁸³ Diese Behauptung ist nicht nur faktisch inkorrekt, wie im folgenden Absatz gezeigt wird, sondern mit ihr bedient sich Krall der Manipulationstechnik der Mikroaggression, indem Klimaforschenden eine tiefere politische Absicht unterstellt und damit unwissenschaftliches Arbeiten vorgeworfen wird (siehe Kapitel 3.1.5.). Im weiteren Verlauf der Rede unterstellt Krall Klimaforscher*innen – welche er als „Leute die auf dünnster wissenschaftlicher Suppe dahergeschwommen kommen“³⁸⁴ bezeichnet – die Fälschung des Hockeystickdiagramms und negiert den Konsens zum anthropogenen Klimawandel.³⁸⁵ Die Richtigkeit des „Hockeysticks“ wurde von vielen unabhängigen Forscher*innen bestätigt³⁸⁶ und (Meta-)Studien zeigten, dass im wissenschaftlichen Setting ein Konsens besteht.³⁸⁷

Dabei handelt es sich keineswegs um die ersten klimawandelbezogenen Fake News des deutschen Autors. Bereits letztes Jahr entkräftete Correctiv eine unter anderem von Krall

³⁸¹ *notpinne*, #ÖRR #CO2 #ard #wetter [TikTok]. In: TikTok (o.O. 10.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@notpinne/video/7231402576061746458?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033> (21.06.2023).

³⁸² Vgl. *dpa*, CO₂-Messungen am Mauna Loa auf Hawaii sind aussagekräftig. In: *dpa factchecking* (Hamburg 06.06.2023) online unter <https://dpa-factchecking.com/germany/230517-99-727260/> (21.06.2023).

³⁸³ Markus Krall zitiert nach *eli.salva*, o.T. [TikTok]. In: TikTok (o.O. 06.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@eli.salva/video/7229975094733360411?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023), 1:02-1:07.

³⁸⁴ Krall zitiert nach *eli.salva*, o.T., 2:55 -2:57.

³⁸⁵ Vgl. *eli.salva*, o.T.

³⁸⁶ Vgl. Kleber, *Richter-Krautz*, FAQs, 199.

³⁸⁷ Vgl. Saladin Salem, Doch, es existiert ein wissenschaftlicher Konsens über den menschengemachten Klimawandel. In: AFP Faktencheck (o.O. 07.12.2022) online unter <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.32ZR9KE> (23.06.2023).

verbreitete Grafik, welche belegen sollte, es sei in den letzten 9500 Jahren fast immer wärmer gewesen als heute.³⁸⁸

In lediglich einem Punkt liegt Krall richtig: Globale Zirkulationsmodelle zeigen nicht die Realität. „Modelle sind in allen Naturwissenschaften Abbilder der Wirklichkeit, sie sind nicht die Wirklichkeit.“³⁸⁹ Es handelt sich um Prognosen, welche aus eingespeisten Daten, mehrfachen Kontrollen nach dem Prinzip des Hindcasting und damit einhergehenden Kalibrierungen hervorgehen (siehe Kapitel 4.2.2.). Dass sich diese Simulationen als realitätsnah entpuppen können, zeigen die von Exxon in Auftrag gegebenen und vertuschten Studienergebnisse aus den 1980er Jahren.³⁹⁰

„Insider berichtet: Wann und weshalb die ‚Weltklima-Katastrophe‘ erfunden wurde“.³⁹¹ So lautet die in einem weiteren Suchergebnis eingeblendete Überschrift. Im dazugehörigen Video erläutert der Klimawandelskeptiker Hartmut Bachmann, wie auf einer Party, an welcher er anwesend war, die „Idee“ der Weltklimakatastrophe erfunden worden sein soll, um damit Profit zu erwirtschaften.³⁹² Mit ähnlich verschwörungsideologischen Inhalten bekommen es TikTok-User*innen in einem Ausschnitt des RTL EXTRA SPEZIAL Beitrags „Der Klimaschwindel“³⁹³ zu tun, welcher das drittgerahmte Suchergebnis für „klimalüge“ darstellt.³⁹⁴ Das abschließende Fazit der im Original 40 Minuten langen Dokumentation aus dem Jahr 2007 lautet: „Der Mensch ist nicht schuld.“ Forscher*innen würden die Theorie des anthropogenen Klimawandels nur aufrechterhalten, da ansonsten die Förderungsgelder ausblieben und diejenigen, welche anderer Meinung sind, würden ausgeschlossen werden.³⁹⁵

Die im Video aufgestellten Behauptungen sind unbelegt, waren teilweise schon bei der Ausstrahlung 2007 veraltet und stehen im Widerspruch zum wissenschaftlich belegten aktuellen Konsens, wonach die Erderwärmung menschengemacht ist. Behauptungen wie: Die Sonne sei schuld, die Erde habe sich in ihrer Geschichte immer wieder vergleichbar erwärmt oder die Eisbären seien weniger bedroht als behauptet, widerlegen den vom Menschen verursachten Klimawandel nicht. Aiko Voigt vom Wiener Institut für Meteorologie und Geophysik fasst

³⁸⁸ Vgl. Uschi Jonas, Nein, diese Grafik belegt nicht, dass es in den vergangenen 9.500 Jahren fast immer wärmer war als jetzt. In: CORRECTIV (o.O. 23.12.2023) online unter <https://correctiv.org/faktencheck/2022/12/23/nein-diese-grafik-belegt-nicht-dass-es-in-den-letzten-9-500-jahren-fast-immer-waermer-war-als-jetzt/> (23.06.2023).

³⁸⁹ Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 144.

³⁹⁰ Vgl. Kleber, Richter-Krautz, FAQs, 152.

³⁹¹ ingo. _querulant, o.T..

³⁹² Vgl. ingo. _querulant, o.T..

³⁹³ RTL EXTRA SPEZIAL, Der Klimaschwindel. In: RTL (Köln 2007) online unter <https://archive.org/details/derklimaschwindel> (23.06.2023).

³⁹⁴ Mario Reitter, #klimalüge #klimawandel [TikTok]. In: TikTok (o.O. 28.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@marioeiter/video/7238196121548492059?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).

³⁹⁵ Vgl. RTL EXTRA SPEZIAL, Klimaschwindel.

zusammen: 'Das Video steht in deutlichem Widerspruch zum Kenntnisstand der Klima- und Klimawandelforschung.'³⁹⁶

Dennoch ist die Zustimmung in den Kommentaren überwiegend. Ein Nutzer schreibt unter die RTL-Dokumentation „Das war von Anfang an klar das wir Verarscht werden“³⁹⁷ und ein weiterer stellt zu Markus Krall folgende These auf: „1% seines Verstandes und unsere Regierung wäre um etliches klüger.“³⁹⁸

8.5. Gesamtanalyse und Ergebnisse

Das Zusammenführen der Struktur- und Feinanalyse führt zu folgenden Ergebnissen:

8.5.1. Art der Videos

Während – mit Ausnahme des Ausschnitts der Rede Mark Beneckes³⁹⁹ – alle klimawandelbefürwortenden Videos direkt an das TikTok-Publikum gerichtet sind und für diese Plattform erstellt wurden, beinhalten klimawandelleugnende Beiträge großteils politische Reden und alte Fernsehdokumentationsausschnitte. Das spiegelt sich auch in der Länge wieder. So sind alle Videos der ersten Kategorie unter drei Minuten lang, während alle drei- bis zehnminütigen Posts unter dem Suchbegriff „klimalüge“ zu finden waren.

Des Weiteren wurden die klimawandelleugnenden Bewegtbilder allesamt in diesem Jahr auf TikTok hochgeladen, während die anderen eine größere zeitliche Spannweite aufwiesen. Das legt die Vermutung nahe, dass Fake News beinhaltende Beiträge nach einer gewissen Zeit von der Plattform gelöscht werden.

8.5.2. Starke Emotionen

Die analysierten Videos sind größtenteils darauf ausgelegt, bei den TikTok-Nutzer*innen starke Emotionen hervorzurufen. Den anthropogenen Klimawandel bekräftigende Beiträge rufen häufig Angst vor kommenden Folgen und Mitleid mit bedrohten Tieren hervor.⁴⁰⁰ Sie

³⁹⁶ Eva *Wackenreuther*, Max Biederback, Diese alte RTL-Doku beweist noch immer keinen "Klimaschwindel". In: AFP Faktencheck (Paris 14.09.2021) online unter <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.33EW7MV> (23.06.2023).

³⁹⁷ *r1a3alf*, Das war von Anfang an klar das wir Verarscht werden [Kommentar]. In: TikTok (o.O. 29.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@marioreitter/video/7238196121548492059?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).

³⁹⁸ *_rob53*, 1% seines Verstandes und unsere Regierung wäre um etliches klüger [Kommentar]. In: TikTok (o.O. 06.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@eli.salva/video/7229975094733360411?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).

³⁹⁹ Vgl. *seh_selbst*, Ernährung.

⁴⁰⁰ Vgl. *Eder*, 5 vor 12.

zeigen jedoch auch Lösungsvorschläge,⁴⁰¹ wecken Zuversicht – „Wir packen das“⁴⁰² – und bleiben größtenteils sachlich. Im Gegensatz dazu bedienen den menschengemachten Klimawandel leugnende Videos vor allem die Emotion Wut indem den User*innen weisgemacht werden soll, sie würden von Klimaforscher*innen und Medien belogen und für dumm verkauft werden. „Für wie blöd halten Sie eigentlich die Menschen?“⁴⁰³

8.5.3. Fake oder Fakt?

Während die Inhalte jener Videobeiträge, welche sich für den menschengemachten Klimawandel aussprechen, größtenteils mit der wissenschaftlichen Faktenlage übereinstimmen, beinhalten alle gegenteiligen Videos Fake News bzw. verschwörungsideologische Inhalte. Zu diesem Zweck wurden insbesondere die Manipulationstechniken des Rosinenpickens, des Vergleichens von Äpfel und Birnen sowie der „Ad personam-Argumentation“ (siehe Kapitel 3.1.) angewandt.

8.5.4. Zustimmung oder Ablehnung?

Die in erster Linie anhand der Kommentare festgemachte Zustimmung oder Ablehnung zeichnet bei den klimawandelleugnerischen Beiträgen ein einseitiges Bild. So werden fast ausschließlich zustimmende Wortmeldungen unter den Videos beigefügt. Widersprechende Stimmen, werden von anderen User*innen oder dem bzw. der Creator*in attackiert. Im Gegensatz dazu weisen die klimawandelbefürwortenden Videos ein etwas ausgeglicheneres Meinungsklima vor. Dennoch kann festgestellt werden, dass klimawandelbezogene Videos in den Kommentaren tendenziell eher auf Zustimmung stoßen. Die These, dass dies zeige, dass Nutzer*innen dazu neigen, in ihrer Echokammer zu bleiben, wird jedoch dadurch limitiert, dass es Creator*innen möglich ist, unliebsame Kommentare zu löschen.

Auch wenn die Anzahl der Likes nicht nur ein Indiz auf die Zustimmung ist, sondern auch an die Reichweite gekoppelt ist, ist auffällig, dass die in Kapitel 8.6. separat analysierte Rede Robert Farles⁴⁰⁴ mit einer Anzahl von 145.500 mehr „Gefällt mir“-Angaben als alle restlichen 26 Videos zusammen aufweist.

8.5.5. Intervention von TikTok

Zwischen dem Start der Diskursanalyse am 11. Juni 2023 und dem Tag der Fertigstellung der Rohfassung der Arbeit am 23. September 2023 wurden sechs Fake News beinhaltende Videos

⁴⁰¹ Vgl. *seh_selbst*, Ernährung.

⁴⁰² *Jäger*, Klimawandel, 0:38-0:39.

⁴⁰³ *Farle* zitiert nach *kurz_direkt_nah*, #klima, 1:18-1:20.

⁴⁰⁴ *kurz_direkt_nah*, #klima.

von der Plattform entfernt. Ob dies auf eine Intervention TikToks oder Initiativen der Creator*innen zurückzuführen ist, kann jedoch nicht eruiert werden.

Das im Zuge der Anwendung der sechs Schritte der Faktenüberprüfung gemeldete Video zu Robert Farle wurde jedoch nicht von der Website entfernt (siehe Kapitel 8.6.6.).

8.6. Anwendung der sechs Schritte der Faktenüberprüfung

Die in Kapitel 8.4.5. verschriftlichten Aussagen des ehemaligen AfD-Politikers Robert Farle im Deutschen Bundestag erreichten innerhalb der Suchergebnisse dieser Diskursanalyse die größte Reichweite. Weitere sechs TikTok-Videos bedienen sich derselben inhaltlichen Herangehensweise, weshalb sich die Anwendung der sechs Schritte zur Entlarvung von potentiellen Fake News für diesen Argumentationsstrang als geeignet erweist.

8.6.1. Keep calm and check the headline

Im Gegensatz zu vielen anderen sozialen Netzwerken existieren auf TikTok keine Überschriften im klassischen Sinn. Zumeist – wie auch im angeführten Video mit „Die beste Klimarede aller Zeiten“⁴⁰⁵ – wird eine Headline an den Beginn des audiovisuellen Beitrags gesetzt. Die meisten Funktionen TikToks spielen Videos automatisch ab und generieren so automatisch Aufrufe, ohne durch bestimmte Bilder und Texte die Aufmerksamkeit der User*innen auf sich ziehen zu müssen, jedoch gibt es auch Funktionen, welche eine Auswahl zulassen, wo Clickbait – wie auch in diesem Fall – von Erfolg gekrönt sein kann.

8.6.2. Keep on WATCHING

Anstelle des ursprünglichen zweiten Schritts, weiterzulesen, sollte auf der chinesischen Plattform weitergeschaut werden. Versucht der Inhalt, starke Emotionen hervorzurufen? Durch den Ausruf „Für wie blöd halten Sie eigentlich die Menschen? [U]nd dafür wollen Sie unseren ganzen Wohlstand opfern“⁴⁰⁶ werden eindeutig die Emotionen Empörung und Wut geschürt, was zu einer erhöhten Skepsis und Vorsicht gegenüber dem vorliegenden Video führen sollte.

Die Frage nach der Existenz von Logikfehlern muss auf den ersten Blick verneint werden, denn die Rechnung scheint korrekt durchgeführt worden zu sein und ein klimatologisch relevanter Einfluss von unter 0,0016 Prozent menschengemachtem CO₂ innerhalb der Erdatmosphäre auf den Klimawandel erscheint tatsächlich fragwürdig.

Nachdem es sich um eine offizielle Rede im Deutschen Bundestag handelt, ist Satire ausgeschlossen.

⁴⁰⁵ *kurz_direkt_nah*, #klima, 0:00-0:38.

⁴⁰⁶ Robert Farle (Berlin 2023) zitiert nach *kurz_direkt_nah*, #klima, 1:17-1:29.

8.6.3. Who writes this?

Im Falle TikToks stellt sich die Frage nach dem oder der Creator*in. Der Kanal kurz_direkt_nah verfügt über knapp 100 Videos, wovon genanntes das älteste und mit über zwei Millionen Aufrufen das meistgesehene darstellt.⁴⁰⁷ Es existieren keine Indizien, dass es sich bei dem Account um einen Social Bot handelt (siehe Kapitel 5.4.). Der Kanal führt keine verantwortliche Person an, was für die Plattform TikTok zwar keinen gänzlich ungewohnten Sachverhalt darstellt, aber trotzdem gegen eine seriöse Institution oder eine fachkundige Person spricht. Somit fallen die Recherche nach Lebenslauf und wissenschaftlicher Expertise des/der Urhebers/Urheberin weg, jedoch lassen sich jene des Sprechers überprüfen. Die Suche nach fachlicher Expertise im Feld der Klimatologie ist bei Robert Farle vergeblich, während weitere Anfeindungen gegenüber der Wissenschaft – wie die Bezeichnung des Corona-Virus als „Schwindel“ – zum Vorschein kommen.⁴⁰⁸

Doch das Fehlen fachlicher Expertise muss kein Anzeichen für Fake News sein, was zum nächsten Schritt führt.

8.6.4. Google is your friend

Die Eingabe von „co2 0,04 prozent“ in die Suchmaschine Google führt in den ersten fünf Ergebnissen, neben einem Wikipedia-Eintrag zu Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre – welcher die Angaben von 0,04 Prozent Kohlenstoffdioxids innerhalb der gesamten Erdatmosphäre und des natürlichen Ursprungs von 97 Prozent innerhalb desselben bestätigt⁴⁰⁹ – zu vier weiteren Artikeln, welche in Form eines Faktenchecks die Behauptung, dieser geringe Prozentsatz hätte keinen Einfluss auf das Klima-Geschehen, zurückweisen. Somit geht die Google-Suche direkt in den nächsten Schritt über.

8.6.5. Check the facts

Die mit IFCN-Signatur ausgezeichnete Faktencheckabteilung der Nachrichtenagentur Agence France-Presse (AFP) nahm sich direkt der Rede Robert Farles an und analysierte die Richtigkeit der Aussagen literatur- und studienbasiert. Des Weiteren wurden

⁴⁰⁷ kurz_direkt_nah, [Account]. In: TikTok (o.O. seit 30.04.2023) online unter https://www.tiktok.com/@kurz_direkt_nah?lang=de-DE (19.06.2023).

⁴⁰⁸ Vgl. Maria Fiedler, Die Lüge vom großen Betrug. Wie AfD und Co. das Vertrauen in die Wahl untergraben. In: TAGESSPIEGEL (Berlin 25.09.2021) online unter <https://www.tagesspiegel.de/politik/wie-afd-und-co-das-vertrauen-in-die-wahl-untergraben-4765450.html> (19.06.2023).

⁴⁰⁹ Vgl. Hg6996, Berossos et al., Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre. In: Wikipedia (o.O. 07.06.2023) online unter https://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoffdioxid_in_der_Erdatmosph%C3%A4re#Anthropogener_Anstieg_der_CO2-Konzentration (19.06.2023).

Klimaforscher*innen befragt. So werden die angeführten Zahlen zur Kohlenstoffdioxid-Konzentration in der Atmosphäre und in Deutschlands als „grob richtig“, jedoch die Schlussfolgerungen als „irreführend“ bezeichnet. Denn auch wenn mit 97 Prozent beinahe der gesamte CO₂-Ausstoß natürlichen Ursprungs ist, so ist dieser natürliche Kohlenstoffkreislauf insgesamt ein Nullsummenspiel. Verhältnismäßig wenige zusätzliche anthropogene Emissionen reichen aus, um den Kreislauf aus dem Gleichgewicht zu bringen. Der zusätzliche Netto-Ausstoß an Treibhausgasen verbleibt mit weitreichenden Folgen in der Atmosphäre.⁴¹⁰ Marie-Luise Beck vom Deutschen Klima Konsortium vergleicht den Einfluss mit jenem von Vitaminen im menschlichen Körper, welche bei geringer Über- bzw. Unterdosierung gesundheitliche Schäden anrichten können.⁴¹¹ Nicht umsonst zählen Kohlenstoffdioxid bzw. Vitamine zu den Spurengasen bzw. Spurenelementen der Atmosphäre bzw. Ernährung. Des Weiteren ist nicht der Kohlenstoffdioxid-Anteil in der Gesamtatmosphäre von Bedeutung, sondern jener innerhalb der Treibhausgase, denn Sauerstoff und Stickstoff reagieren praktisch kaum auf Wärmestrahlung.⁴¹² Was den Anteil Deutschlands angeht, mag die Zahl erneut gering erscheinen, doch „pro Kopf, gehört Deutschland zu den größten Klimasündern der Welt.“⁴¹³

8.6.6. When in doubt, don't share!

Abschließend werden die als falsch entlarvten Inhalte nicht weiterverbreitet. Stattdessen wird der Faktencheck in den Kommentaren gepostet und das Video unter dem Szenario „Schädliche Fehlinformationen“ gemeldet.

Bereits eine halbe Stunde später kam das Ergebnis der Überprüfung von TikTok:

Wir haben keine Verstöße gefunden
Wir haben festgestellt, dass das Video von KURZ_DIREKT_NAH nicht gegen unsere Community-Richtlinien verstößt. Wir verstehen, dass du solche Inhalte nicht sehen möchtest, deshalb zeigen wir dir weniger ähnliche Videos. Außerdem hast du die Möglichkeit, dieses Konto zu sperren.⁴¹⁴

Bis zum heutigen Tage – dem 10. November 2023 – kursiert dieses Video im Netz und wird von TikTok nicht beseitigt.

⁴¹⁰ Vgl. Eva *Wackenreuther*, Vom Menschen ausgestoßenes CO₂ spielt eine wesentliche Rolle bei der Erderwärmung. In: AFP Faktencheck (Paris 12.05.2023) online unter <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.33EW7MV> (19.06.2023).

⁴¹¹ Vgl. *Beck*, Mail (o.O. 2023) zitiert nach *Wackenreuther*, Erderwärmung.

⁴¹² Vgl. *Kleber, Richter-Krautz*, FAQs, 224f.

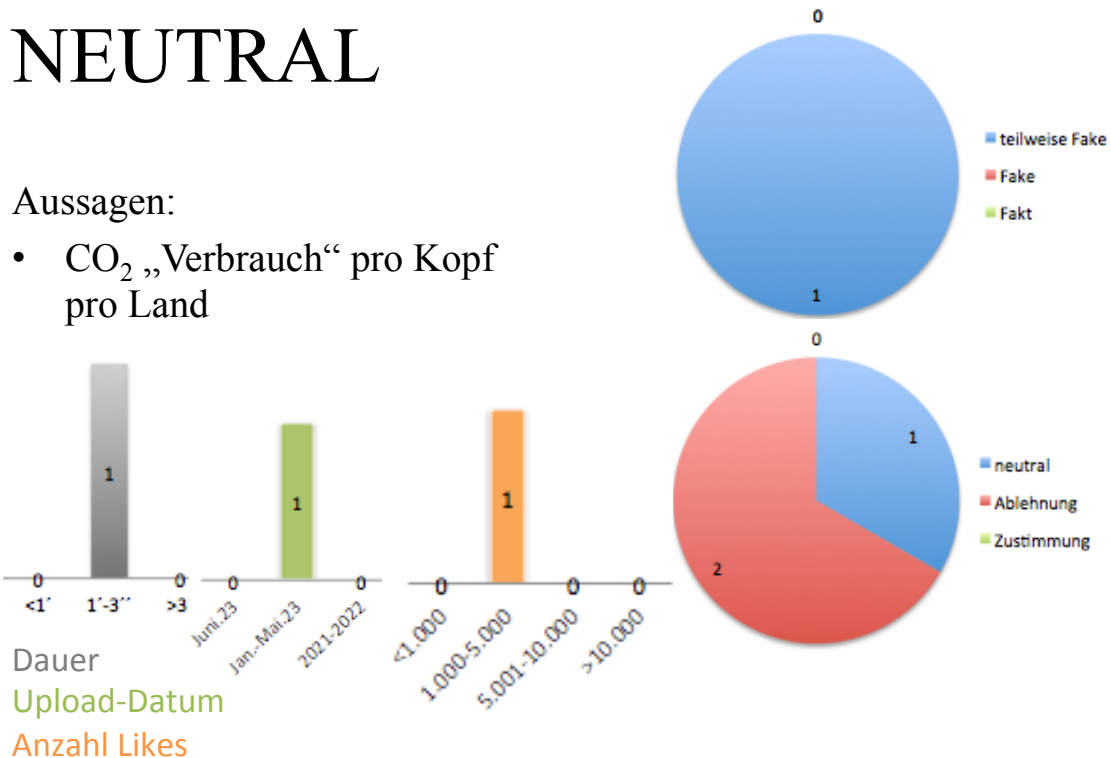
⁴¹³ *Wackenreuther*, Erderwärmung.

⁴¹⁴ TikTok, persönliche Kommunikation (o.O. 24.06.2023).

8.7. Fazit der Diskursanalyse

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Ergebnisse der Diskursanalyse ein tendenziell wissenschaftsfeindliches Meinungsklima vorweisen. Auch wenn TikTok angibt, Fake News – insbesondere jene zum Klimawandel – seien nicht geduldet, beinhaltet ein Großteil der analysierten Videos Desinformationen. Auch wenn es als positive Entwicklung betrachtet werden kann, dass Faktenchecker*innen wie Roshan Salgado D'Arcy⁴¹⁵ oder der Kanal BAIT⁴¹⁶, welcher seit dem Jahr 2023 online ist, direkt auf TikTok mit Fake News aufräumen, kommt das chinesische Netzwerk seiner Verantwortung nicht ausreichend nach. Die Meldung eines Desinformationen verbreitenden Videos wurde zurückgewiesen (siehe Kapitel 8.6.6.).

Abschließend sind die Ergebnisse der Diskursanalyse grafisch veranschaulicht:



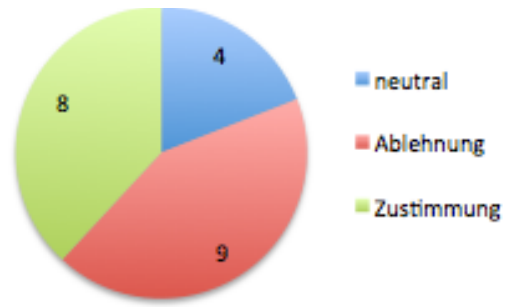
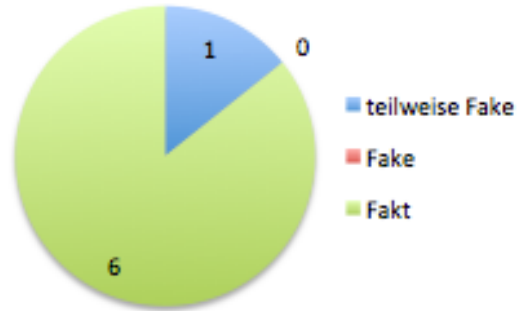
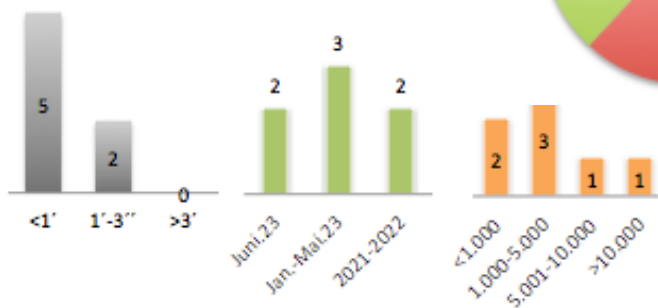
⁴¹⁵ Roshan Salgado D'Arcy [*all_about_climate*], CO₂ is just 0.04% of the atmosphere, here's why it's still important. [TikTok]. In: TikTok (o.O. 09.05.2023) online unter https://www.tiktok.com/@all_about_climate/video/7231157762175044890?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033 (21.06.2023).

⁴¹⁶ BAIT, Videos. In: TikTok (Wien 2023) online unter <https://www.tiktok.com/@bait.faktencheck> (25.06.2023).

PRO

Aussagen:

- Brände in Kanada
- Vergangene Klimafolgen (2x)
- Künftige Klimafolgen
- Einfluss von Ernährung
- Definitionen für Kinder
- Debunking CO₂

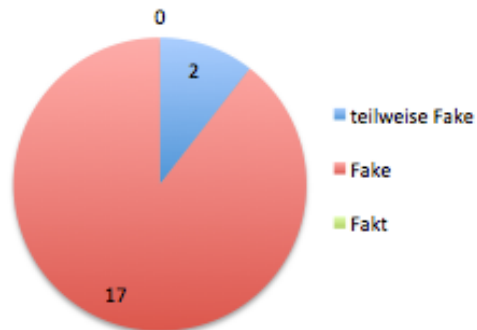
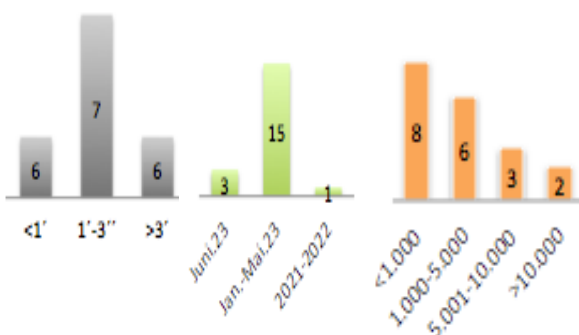


Dauer
Upload-Datum
Anzahl Likes

CONTRA

Aussagen:

- Anteil an menschengemachtem CO₂ zu gering für Einfluss auf Klima (7x)
- Klima hat sich schon immer verändert (6x)
- „Es regnet, wo ist der Klimawandel?“
- „Klimaforschung ist eine Lüge“ (9x)



Dauer
Upload-Datum
Anzahl Likes

Teil III: Vermittlung in der Schule – Fake News im GPB Unterricht

Kinder und Jugendliche müssen zu verantwortungsvollen Internetusern erzogen werden, die die Authentizität virtueller Dialogpartner und mögliche Motive hinter online verbreiteten Informationen selbständig kritisch hinterfragen.⁴¹⁷

Fake News weisen meist ähnliche Charakteristika auf. Diese zu kennen fördert das Erkennen von Desinformationen in der Zukunft. „Genau das wird eben als ‘Inokulation’ verstanden – Menschen werden gewissermaßen Antikörper gegen irreführende Diskussionsstile eingimpft.“⁴¹⁸ In der Wissenschaft wird dies als „Resilienz“ bezeichnet und kann als „demokratische Resilienz“ auf eine Gesellschaft übertragen werden. Der Medienkompetenzschulung wird hierbei die Schlüsselrolle zugeschrieben.⁴¹⁹ Kinder und Jugendliche informieren sich zu einem Großteil in sozialen Netzwerken zu tagesaktuellen Themen, während sie häufig Unsicherheiten mit Fake News erleben (siehe Kapitel 5.5.).

Aus diesem Grund gilt es, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für den Umgang mit Fake News zu sensibilisieren, um ihnen eine demokratisch fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen und ihre Nachrichten- und Medienkompetenz bestmöglich zu fördern.⁴²⁰

Der neue Lehrplan für die österreichische Sekundarstufe I, welcher ab dem Schuljahr 2023/24 in Kraft tritt, verlangt den Schüler*innen den Einsatz von Problemlösekompetenzen in variablen Situationen ab. „[T]echnologischer Fortschritt, globale Vernetzung, digitale Kommunikationswege [und] Klimawandel“⁴²¹ sorgen demnach für neue Lebens- und Arbeitsbedingungen und müssen daher Einzug in das Klassenzimmer finden. Für den Kompetenzerwerb werden die „4K-Kompetenzen“ – Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation – in den Fokus gestellt.⁴²²

Im Folgenden wird gezeigt, wie anhand des Themas „Fake News zum Klimawandel“ die gesetzten Anforderungen erfüllt werden können. Einleitend werden in dem Kapitel

⁴¹⁷ Neis, Mara, Bots, 201.

⁴¹⁸ Brodnig: Einspruch!, 84.

⁴¹⁹ Vgl. *Bundeszentrale für politische Bildung*, Netz aus Lügen – Der Ausweg (7/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 14.02.2022) online unter <https://open.spotify.com/episode/1r7ebb6WxOLoRr5GIuGS3M?si=9c2a32757ee54ec4> (18.04.2023), 22:22-25:48.

⁴²⁰ Julia Schmengler, Fake News in der Schule – wieso, weshalb, warum?. In: *Pädagogik* 1 (2021) 10-13, 10.

⁴²¹ *Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung*, Pädagogik-Paket. Lehrpläne NEU: Kernbotschaften (Wien 2023) online unter <https://www.paedagogikpaket.at/images/Kernbotschaften-LP.pdf> (13.07.2023), 1.

⁴²² Vgl. *Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung*, Kernbotschaften, 1.

„Methodisch-didaktische Grundlagen“ die wesentlichen Aspekte der Medienkompetenz behandelt sowie Blooms Taxonomie vorgestellt, deren pyramidenartige Themenabhandlung das Fundament für die Gestaltung des Stundenbildes darstellt. Mit Unterrichtsmaterialien versehen und von Lehrplan- und Kompetenzmodellbezügen umrahmt kommt das Stundenbild dem Kern des praxisbezogenen Kapitels „Umsetzung im Unterricht“ gleich. Ein abschließendes Fazit fasst die wesentlichsten Aspekte der Arbeit zusammen und gibt einen Ausblick in die Zukunft.

9. Methodisch-didaktische Grundlagen

9.1. Medienkompetenz

„Letztlich geht es um die Vermittlung von Medienkompetenz im Bereich der neuen Medien, um die Vermittlung von Wissen über Fake News und Hate Speech im Internet“⁴²³. Doch was ist „Medienkompetenz“?

Medienkompetenz beschreibt [die] Fähigkeiten, unterschiedliche Medien zu nutzen sowie die verschiedenen Medien und Medieninhalte zu verstehen und zu hinterfragen. Des Weiteren gehört die Verarbeitung von Inhalten dazu. Die Bewertung einer Information als echt/unecht oder wahr/unwahr entscheidet über die weitere Verwendung dieser Information. Was jemand weiß, wirkt auf das Verhalten. In diesem Zusammenhang soll Medienkompetenz dazu beitragen, Wissen aufzubauen, zu reflektieren und weiterzugeben.⁴²⁴

Geprägt hat diesen Begriff vor allem Dieter Baacke. Dieser gliedert die Medienkompetenz in die vier Fähigkeiten der Medienkritik, -kunde, -nutzung und -gestaltung. Die beiden erstgenannten werden der Rubrik „Vermittlung“ und die beiden letztgenannten jener des Handelns bzw. der Zielorientierung zugeordnet. Medienkritik beinhaltet analytische, reflexive und ethische Fähigkeiten. Problematische gesellschaftliche Prozesse sollen erfasst, das persönliche Handeln dahingehend hinterfragt und sozialverantwortlich abgestimmt werden. Die Medienkunde widmet sich in der informativen Dimension klassischer Wissensbestände sowie in der instrumentell-qualifikatorischen Dimension der Bedienung digitaler Medien. Mediennutzung umfasst einerseits die rezeptiv-anwendende Programm-Nutzungskompetenz und andererseits die interaktiv-anbietende Dimension. Abschließend ist die Mediengestaltung

⁴²³ Benno Hafenecker, Fake News, Verschwörungstheorien und alternative Fakten. Phänomene, Medien und Akteure. In: Sebastian Barsch, Andreas Lutter, Christian Meyer-Heidemann (Hg.), Fake und Filter. Historisches und politisches Lernen in Zeiten der Digitalität (Frankfurt/M 2019) 137-154, 153.

⁴²⁴ Alen Velagic, Die Wahrheit hängt vom Nutzen ab. In: medienimpulse 3 (o.O. 2019), 17.

als innovativer Bereich innerhalb des Mediensystems und als kreativer Bereich über diese Grenzen hinaus zu verstehen.⁴²⁵

Für das Themenfeld Fake News wird dieses Konzept als ertragreich betrachtet. Wesentlich sei es, an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anzuknüpfen.⁴²⁶

9.2. Blooms Taxonomie

Der methodische Aufbau der Unterrichtseinheiten orientiert sich an Blooms Taxonomie von Lernzielen.⁴²⁷ Dieses pyramidenartige Klassifikationssystem erhöht die Anforderungen an die Lernenden peu à peu von einfach bis komplex.

Auch das dem österreichischen Kompetenzmodell zugehörige Operatorensystem sowie „[a]lle derartig ausdifferenzierten Operatorensysteme und ihre Anforderungsprofile lehnen sich (in)direkt an die Bloom'sche Taxonomie an“⁴²⁸. Anstelle der Dreiteilung in Reproduktion, Transfer und Reflexion sollen bei Benjamin Blooms Modell sechs Schritte zum Lernerfolg führen, welche im Folgenden kurz beschrieben werden.

In der ersten Stufe steht das *Wissen* über ein Phänomen im Zentrum, welches durch das bloße Aufnehmen von Reizen und passivem Aufmerksamwerden erfolgt. Das *Verstehen* desselben ist Ziel des zweiten Schritts des kognitiven und affektiven Kontinuums. Das verstandene Wissen findet in weiterer Folge *Anwendung*. Die Fähigkeit der *Analyse* von dieses Wissen beinhaltenden Situationen stellt den vierten Teil der Taxonomie dar. Die beiden letztgenannten Stufen können mit dem Anforderungsbereich II – Transfer – gleichgesetzt werden, zumal dieser die Operatoren „anwenden“ und „analysieren“ beinhaltet. Mit dem vorletzten Schritt der *Synthese*, entwickeln Schüler*innen neue Wertkomplexe, weswegen dieser in anderen Auslegungen auch als „Schaffen“ benannt wird. Abschließend wird den Lernenden bei der *Evaluation* die Beurteilung von Situationen abverlangt.⁴²⁹

⁴²⁵ Dieter Baacke, Medienpädagogik. In: Erich Straßner (Hg.), Grundlagen der Medienkommunikation (Tübingen 2007), 98f.

⁴²⁶ Vgl. Leonore Liese, Medienkompetenz – das Zauberwort in Zeiten von Fake News un Co. In: deutsche jugend Heft 5 (Weinheim 2018) 209-217, 216.

⁴²⁷ Vgl. David R. Krathwohl, Benjamin S. Bloom, Bertram B. Masia, Taxonomie von Lernzielen im affektiven Bereich (Weinheim und Basel 21978) (Original: Taxonomy of Educational Objectives. The Classification of Educational Goals, 1964).

⁴²⁸ Christoph Kühberger, Aufgabenarchitektur für den kompetenzorientierten Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Verortungen von Prüfungsaufgaben vor dem Hintergrund der österreichischen Maturareform. In: Verein für Geschichte und Sozialkunde, Institut für Wirtschafts- und Sozialkunde (Hg.), Historische Sozialkunde 41 (2011) 3-13, 3.

⁴²⁹ Vgl. Krathwohl, Bloom, Masia, Taxonomie, 47-49.

Wie diese methodisch didaktischen Überlegungen in der Unterrichtspraxis umgesetzt werden sollen, kann dem folgenden Stundenbild und den beigelegten Unterrichtsmaterialien entnommen werden.

10. Umsetzung im Unterricht

10.1. Stundenbild

UNTERRICHTSPLANUNG

Datum:	Gegenstand: GPB	Fachbereich: Umgang mit Fake News und digitaler Kommunikation	
Anzahl der Unterrichtseinheiten: 6	Schüler*innen:	Klasse:	Raum:
Thema der Unterrichtsstunden: Fake News (zum Klimawandel) erkennen und kontern können			

Lernziele:

SuS können...

- soziale Medien als politische Manifestationen beschreiben, vergleichen, analysieren, hinterfragen und selbstständig erstellen.
- Informationen in digitalen Medien auf deren Wahrheitsgehalt hin überprüfen.
- Fakten von Meinungen und Annahmen trennen.
- politische und technologische Gründe für die Verbreitung von Fake News nennen.
- Gefahren von Fake News für die Demokratie beschreiben.
- angemessen auf Fake News in digitalen Medien reagieren.
- ihre persönliche Mediennutzung kritisch reflektieren und gegebenenfalls adaptieren.

Zeit	Phase	Inhalt – Unterrichtsverlauf - Lernprozessgestaltung	Sozialform	Medien und Materialien	Bemerkung
1. Unterrichtsstunde					
5'	Aktiver Stundenstart	<p>Wahr-Falsch: Was denkt ihr stimmt? (Wie „1, 2 oder 3“ jedoch nur mit den Möglichkeiten „Wahr“ und „Falsch“ (jeweils eine Seite des Klassenraums) zu welcher SuS gehen, um sich zu entscheiden.)</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder Mensch isst jedes Jahr im Schlaf durchschnittlich 8 Spinnen. (falsch) - Es gibt Kamele in Australien. (richtig) 	Aktives Quiz	/	Kreislauf in Schwung bringen und Förderung der kognitiven Aktivität.

		<ul style="list-style-type: none"> - Die Erde ist rund. (richtig) - Lesen im Halbdunkeln schadet den Augen. (falsch) - Es gibt Beweise, dass die Mondlandung eine Fälschung war. (falsch) - Stiere werden von roter Farbe aggressiv. (falsch) - Rauchen erhöht das Risiko an Lungenkrebs zu erkranken. (richtig) - Impfen kann Autismus hervorrufen. (falsch) <p>SuS setzen sich wieder.</p>			
10´	Einführung in das Thema und Erhebung des Ist-Standes	<p><u>Brainstorming</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage 1: „Warum habt ihr manches davon geglaubt bzw. nicht geglaubt?“ Mögliche Antworten sind: „Habe ich schon einmal gehört“, „Das sagen viele Menschen“ bzw. zu den wahren Aussagen „Das habe ich in der Schule gelernt“ oder „Das ist wissenschaftlich bewiesen“. - Frage 2: „Wie informiert ihr euch?“ Mögliche Antworten: „Google“, „Zeitung“, „TikTok“,... - Frage 3: „Wie vertrauenswürdig findet ihr die Informationen der jeweiligen Quellen?“ <p><u>Überleitung zum Thema</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming: „NEWS“ in die Mitte schreiben und durch SuS-Meldungen ergänzen - Danach „FAKE“ zu „NEWS“ schreiben und Kenntnisstand der SuS erfassen 	Brainstorming im Plenum mit Notizen an der Tafel	Smartboard/ Whiteboard/ Tafel	Die Fragen decken wesentliche Aspekte von Fake News ab, welche im weiteren Verlauf der Unterrichtsstunden bearbeitet werden.
WISSEN					
5-10´	Begriffsbestimmung	<p><u>Begriffsbestimmung</u></p> <p>Folgendes Video wird gemeinsam bis Minute 3:22 angeschaut: https://www.bpb.de/mediathek/video/314983/what-the-fake-was-sind-fake-news/</p>	Video ansehen	Beamer, Mappe	<p>Definition beinhaltet folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - falscher Inhalt - absichtliches

		Danach wird gemeinsam eine Definition des Begriffes Fake News erarbeitet und als Merksatz in die GPB-Mappe notiert.			Täuschen aus politischen oder kommerziellen Gründen - vor allem im Internet verbreitet
VERSTEHEN					
20-25'	Gründe für die Verbreitung von Fake News ausarbeiten	Video von Politiker Jim Inhofe wird gezeigt (30 sek.) https://www.youtube.com/watch?v=3E0a_60PMR8 Arbeitsauftrag mit Sitznachbar*in (Internetrecherche erlaubt): - Wer ist diese Person? - Ist das Argument schlüssig? Warum (nicht)? - Welche Gründe könnte es für die Leugnung des Klimawandel geben? Anschließend werden die Ergebnisse besprochen und notiert. Ein Bezug zur Leugnung anderer wissenschaftlicher Erkenntnisse wie zu (Corona-)Impfungen soll hergestellt werden.	Partner*innenarbeit + Besprechung der Ergebnisse im Plenum	Smartphones/ Tablets/Laptops	Bei ungerader SuS-Anzahl ein Dreier-Team. Zeitvorgabe: 10'
1'	Erklärung der Hausaufgabe	<u>Flipped Classroom Hausaufgabe:</u> SuS spielen zu Hause „Bad-News“ (https://www.getbadnews.de/#play)	Flipped Classroom	Link zu Spiel und Ordner für das Hochladen des Bildes auf Moodle	SuS laden Screenshot vom Endergebnis in Moodle-Ordner
2. Unterrichtsstunde					
5-10'	Anknüpfen an Bekanntes	- Wiederholung von in letzter Stunde Gelerntem. - Bezug auf Bad News: 6 Schlüsselkompetenzen (wie Fake News in sozialen Medien funktionieren können) als mögliche Merkmale von Fake News in Mappe festgehalten.	Flipped Classroom		Schlüsselkompetenzen: Identitätsbetrug, Emotion, Polarisierung, Verschwörung, Verruf, Trollen.

ANWENDUNG					
40-45'	Faktencheck	<p><u>SuS werden zu Journalist*innen:</u> Das Informations- und Arbeitsblatt „A1 Sechs Schritte zur Fakten-Überprüfung“ wird ausgeteilt und kurz gemeinsam besprochen. Anschließend sollen die SuS das mit QR-Code verlinkte TikTok-Video „Die beste Klimarede aller Zeiten“ unter die Lupe nehmen. Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam besprochen.</p>	Einzelarbeit	Informations- und Arbeitsblatt “A1 Sechs Schritte zur Fakten-Überprüfung”	Zeitfenster für Aufgabe: 15-20'
3. Unterrichtsstunde					
ANALYSE					
50'	Vertiefung	<p><u>Gruppenarbeit:</u> Klasse wird in vier Gruppen geteilt, welche jeweils ein Poster zu einem bestimmten Thema erstellen sollen. Genaue Angaben siehe Arbeitsblatt „A2 Gruppenarbeit“. Lehrperson unterstützt beratend, um die Qualität der Poster zu gewährleisten.</p>	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt „A2 Gruppenarbeit“, Poster, Stifte, Tablets/ Smartphones/ Laptops	Arbeitsphase: 25' Präsentation: 5' pro Gruppe Poster werden in Klasse sichtbar aufgehängt.
4. Unterrichtsstunde					
SYNTHESE					
50'	Fake News Profi werden	<p>„Nach drei Stunden des Entlarvens seid ihr selbst an der Reihe. Bitte erstellt bis zur nächsten GPB-Stunde einen Artikel, einen Social Media-Post oder ein Video, in dem ihr Fakten oder aber auch Fake News zu einem Thema eurer Wahl erläutert. Achtet darauf, dass die Informationen glaubhaft wirken, eure Mitschüler*innen werden versuchen, euch zu enttarnen. Schreibt eure Katalognummer zu dem jeweiligen Beitrag und ladet ihn auf Moodle hoch. Wer in der Unterrichtsstunde nicht fertig wird, möge dies bitte zuhause fertigstellen. Nehmt nächstes mal ein Smartphone oder ein anderes internetfähiges Gerät mit. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Viel Spaß!“</p>	Einzelarbeit	Smartphone/ Tablet, Moodle Ordner	Für die Erstellung können folgende Links verwendet werden: https://apps.medienberatung.online/news/fakenews2/index.html https://paulnewsman.com/ https://zeoob.com/www.24aktuelles.com https://ogy.de/9tztzr
5. Unterrichtsstunde					
50'	Debunking-	Die SuS werden gebeten, einen leeren Zettel und ein internetfähiges	Offenes Lernen	Leerer Zettel,	Für die Auswertung

	König*in werden	Gerät bereitzustellen. Nun können sie zu den im Vorfeld von der Lehrperson ausgedruckten und im Raum verteilten Beiträgen gehen, diese mithilfe des erworbenen Know-Hows hinsichtlich deren Wahrheitsgehalt beurteilen und ihren Verdacht notieren. (z.B. 2 Fake, 4 Fakt, 5 Fakt, 8 Fakt) Die SuS haben 30 Minuten Zeit, so viele Beiträge wie möglich zu begutachten. Ihnen wird vorher gesagt, dass sie für falsche Antworten Minuspunkte bekommen, um reinem Raten vorzubeugen. Anschließend wird aufgelöst, ob es sich um Fakes oder Fakten handelt. Pro richtiger Antwort gibt es zwei Punkte, für jede falsche Antwort einen Punkt Abzug.		internetfähiges Gerät	geben alle SuS ihren Antwortzettel einen Platz weiter nach links und werten das Ergebnis des/der rechten Nachbar*in aus.
6. Unterrichtsstunde					
EVALUATION					
25-35'	Ergebnissicherung	„Deshalb werde ich meine Mediennutzung (nicht) ändern.“ Dieser Satz wird an die Tafel geschrieben und SuS haben 5 Minuten Zeit, einen kurzen Essay zu dem Thema zu verfassen. Anschließend werden Ergebnisse diskutiert. Des Weiteren kann die Lehrperson mit Leitfragen z.B. den Nutzen neuer TikTok-Regeln oder künftige Probleme bzw. Möglichkeiten von künstlicher Intelligenz hinsichtlich der Fake News Erkennung und Erstellung, sowie Verbreitung derselben durch Social Bots debattieren lassen.	Einzelarbeit und Diskussion im Plenum	Mappe	Mithilfe von Leitfragen in der Diskussion die wesentlichsten Punkte wiederholen (Algorithmen, Faktenchecks, Umgang mit FN, Gefahren von FN, ...)
15'	Zeitreserve: Abschlussquiz	https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/308472/das-quiz-zu-fake-news/	Abschlussquiz	Smartphones	Highscores an Tafel vermerken

10.2. Unterrichtsmaterialien

Fake News? Sechs Schritte zur Faktenüberprüfung

1. Keep calm and check the headline

Du scrollst durch Instagram oder TikTok und plötzlich erweckt eine Überschrift deine Aufmerksamkeit. „10 Gründe, warum die Mondlandung gefälscht war!!!“

Kann das wirklich sein? Löst die Überschrift Emotionen wie Angst oder Empörung hervor? Oft handelt es sich hierbei um Clickbait.

2. Keep on reading

Um herauszufinden, ob es sich um Clickbait handelt, müssen wir jedoch weiterlesen oder das ganze Video ansehen. Wenn du den Verdacht hast, es könne sich um Phishing handeln, klicke jedoch auf keine Links.

Werden im ganzen Beitrag starke Gefühle hervorgerufen? Gibt es eine einseitige Darstellung? Werden Meinungen und Fakten vermischt? Wenn ja, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass du Fake News vor dir hast.

Schließe die Möglichkeit aus, dass du einen Satire-Bertrag vor dir hast.

3. Who writes this?

Von wem stammt die Nachricht? Handelt es sich um eine fachkundige Person wie eine Medizinerin, welche über Impfungen schreibt? Ist die Originalquelle überhaupt auffindbar?

Bei Websites solltest du stets darauf achten, ob ein Impressum angeführt ist.

4. Google is your friend

Die ersten drei Schritte helfen dir, einzuschätzen, ob die Quelle seriös ist und ob es sich um Clickbait handelt. Um herauszufinden ob die Informationen wirklich stimmen, musst du jedoch selbst recherchieren. Gib die Überschrift oder Kernaussage in eine Suchmaschine ein. Bei Bildern kannst du eine umgekehrte Bildersuche (z.B. mit Google Lens) durchführen.

So findest du heraus, was andere Quellen zu dem Thema sagen.

5. Check the facts

Du bist bei dem wichtigsten Punkt angelangt: dem Faktencheck. Es gibt Websites, deren einzige Aufgabe darin besteht, Fake News zu entlarven. Sie arbeiten mit Behörden wie der Polizei zusammen und sind finanziell unabhängig. Wichtige Faktencheck-Seiten sind *Mimikama*, *Correctiv* und *APA-Faktencheck* in deutscher Sprache und *factcheck.org* und *snopes.com* in englischer Sprache.

Achte hier besonders auf den Namen. Oft versuchen Fake-Seiten, seriöse Faktenchecks zu imitieren. So ist *klimafakten.de* eine seriöse Website und *klimafakten-check.de* verbreitet Falschmeldungen. Sieh auch hier im Impressum nach, wer die Verantwortung übernimmt.

6. When in doubt, don't share!

Wenn du Informationen als Fake News entlarvt hast oder dir nicht sicher bist: Teile diese NICHT! Du kannst Fake News in sozialen Netzwerken melden oder sogar einen Kommentar mit einem Faktencheck hinterlassen, um andere Nutzer*innen davor zu warnen.

Eine gute Richtigstellung baust du folgendermaßen auf: Ein zur Thematik passender Fakt als Eröffnung. Die Warnung, dass eine Falschmeldung folgt mit deren einmaligen Wiederholung. Eine Erklärung, weshalb es sich dabei um Falsch- oder Desinformation handelt. Abschließend erneut eine korrekte Information.

Arbeitsauftrag

Lies dir die 6 Schritte der Faktenüberprüfung (siehe Rückseite) aufmerksam durch. Sieh dir danach den vorliegenden TikTok-Beitrag an und bearbeite die Checkliste darunter.

„Die beste Klimarede aller Zeiten“



Fake oder Fakt Checkliste:

- 1a) Beschreibe den vorliegenden Beitrag. Nenne das Social Media Portal, die Videobeschreibung, die Länge des Videos sowie Anzahl der Aufrufe, Likes und Kommentare.

- 2a) Sieh dir das Video an. Welche Gefühle empfindest du beim Ansehen des Videos? Zähle deine Emotionen auf und nenne die jeweiligen Aussagen, welche diese auslösen.

- 2b) Beurteile den Inhalt des Videos hinsichtlich einer einseitigen Darstellung und begründe deine Entscheidung.

- 2c) Beurteile, ob es sich bei der Rede um Satire handelt.

- 3a) Recherchiere mithilfe des Internets, um wen es sich bei dem Sprecher handelt. Nenne seinen Namen und zähle drei wichtige Stationen aus seinem Leben auf.

3b) Ermittle, ob der Sprecher im Gebiet der Klimatologie fachkundig ist.

4a) Arbeite die Hauptaussage der Rede heraus.

4b) Tippe diese Hauptaussage (4a) in eine Suchmaschine ein und untersuche die Ergebnisse auf sachliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Gib auch die jeweiligen Quellen an.

5a) Recherchiere im Internet nach einem seriösen Faktencheck zur Thematik und fasse die wesentlichsten Punkte in drei bis fünf Sätzen zusammen.

5b) Beurteile anhand der gesammelten Informationen den Wahrheitsgehalt des Beitrags.

6a) Erkläre dein weiteres Vorgehen in Bezug auf den Beitrag und begründe dein Handeln.

6b) Diskutiere Handlungsmöglichkeiten einzelner Nutzer*innen in sozialen Medien gegen Fake News.

6c) VERTIEFUNG: Erstelle eine Richtigstellung nach dem in Schritt 6 erklärtem Muster und schreibe diese in deine GPB-Mappe.

Gruppe 1: Algorithmen und Filterblasen

Scannt QR-Code 1 und seht das Video an (dt. Untertitel verfügbar).

- Beschreibt den Begriff „Algorithmus“ in eigenen Worten.
- Erörtert jeweils drei Vor- und Nachteile von Filterblasen.
- Untersucht eure eigenen Social Media Accounts auf Unterschiede bei derselben Sucheingabe (z.B. #klimalüge und #klimawandel). Wenn ihr kein Konto bei einem sozialen Netzwerk besitzt, könnt ihr jeweils Gäste-Accounts erstellen, politisch gegensätzliche Seiten abonnieren (zb. Gerald Grosz und Markus Krall bzw. Greta Thunberg und Die letzte Generation) und vergleicht die unterschiedlichen Suchergebnisse.
- Entwickelt Möglichkeiten, aus der eigenen Filterblase auszubrechen.

Gruppe 2: Wissenschaftsleugnung

Scannt QR-Code 2 ein und spielt die Charakteristika der Wissenschaftsleugnung frei.

- Nennt die 5 Charakteristika der Wissenschaftsleugnung.
- Erklärt diese jeweils mit ein bis zwei eigenen Sätzen.
- Formuliert jeweils ein eigenes Beispiel.
- Untersucht den vergangene Stunde behandelten Beitrag (Rede Robert Farles) auf die genannten Charakteristika und weist sie den jeweiligen Aussagen zu.

Gruppe 3: Bild- und Videomanipulation

Scannt QR-Code 3 und seht euch das Video an.

- Interpretiert, welcher Gedanke hinter dem Video steckt.
- Beschreibt den Begriff „Deepfake“ in eigenen Worten.

Scannt nun QR-Code 4

- Nennt drei Schritte, wie Video- und Bildmanipulation aufgedeckt werden kann.

Scannt abschließend QR-Code 5 und dekonstruiert diesen Facebook-Beitrag anhand der drei Schritte.

- Untersucht, ob es sich bei dem Originalfoto Greta Thunbergs um ein Fake handelt.
- Interpretiert die Absicht hinter dem Fake (Vorwurf).

Gruppe 4: Die Gefahr von Fake News

Scannt QR-Code 6 ein und seht euch das Video an.

- Es gab keine Belege, die auf einen Wahlbetrug hindeuteten, dennoch sprach Trump im Jänner 2021 davon und stachelte seine Anhänger*innen auf. Bewertet, ob dem ehemaligen Präsidenten der U.S.A. die Schuld für die Stürmung des Kapitols gegeben werden kann.

Lest nun den Beitrag „Deshalb sind Fake News so gefährlich“ (QR-Code 7)

- Erklärt die Gefahr von Fake News auf die Demokratie in 3 eigenen Sätzen.
- Diskutiert die Gefahr von Fake News zum Klimawandel (z.B. Rede Robert Farles von A1).
- Nennt drei Schritte gegen Fake News, welche in dem Beitrag beschrieben werden.
- Entwerft einen Gesetzesvorschlag für soziale Medien bezüglich des Erstellens und Teilens von Fake News.



QR-Code 1



QR-Code 2



QR-Code 3



QR-Code 4



QR-Code 5



QR-Code 6



QR-Code 7

10.3. Umsetzung der Materialien

Der Einstieg in die Thematik von Fake News soll mithilfe eines aktiven Stundenstarts gelingen. Im Stil von „1,2 oder 3“ sollen die Schüler*innen auf die „richtige“ und „falsche“ Seite der Klasse gehen, um Fragen zu beantworten. Diese beinhalten bekannte Urban Legends wie den Spinnen-Mythos als auch Verschwörungsmythen wie die angebliche Fälschung der Mondlandung sowie unbekannte Fakten wie die Existenz von Kamelen in Australien. Der Sinn der Sequenz liegt einerseits in der Förderung der kognitiven Aktivität, welche durch die Bewegung erzielt wird sowie andererseits im Wecken des Interesses der Jugendlichen.

Anschließend soll aufgegriffen werden, weshalb manche Fragen richtig oder falsch beantwortet wurden. Dadurch gelingt eine Überleitung zum Sammeln von Informationsquellen, welche die Schüler*innen persönlich nutzen und eine Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit dieser. Abgerundet wird die Einleitung in das Thema mit einer Ist-Stand-Überprüfung in Form einer Mindmap. Anfangs nur das Wort „NEWS“ in der mittigen Bubble stehend, ergänzen die Lernenden an der Tafel ihre individuellen Gedanken. Nach einigen Minuten fügt die Lehrperson dem Ausgangsbegriff das Wort „FAKE“ hinzu, sodass „FAKE NEWS“ in der Tafelmitte thront und die Schüler*innen ergänzen abermals ihre Gedanken.

Der ersten Stufe von Blooms Taxonomie – WISSEN – wird nur ein kurzer Stundenabschnitt zugewiesen, da davon auszugehen ist, dass die Lernenden bereits eine gewisse Vorstellung vom Begriff „Fake News“ mitbringen. Dennoch soll mithilfe des Kurzvideos „What the fake – Was sind Fake News?“⁴³⁰ der Bundeszentrale für politische Bildung eine gemeinsame Definition erarbeitet und in der GPB-Mappe notiert werden.

Die folgende Stufe – VERSTEHEN – soll durch die Dekonstruktion eines kurzen Videobeitrags⁴³¹ erklommen werden. Die Schüler*innen sehen hier den Versuch Jim Inhofes, mithilfe eines Schneeballs die Existenz des Klimawandels zu leugnen (siehe Kapitel 6.2. und 3.1.2.). Die Leitfragen sollen zunächst mit einem/einer Partner*in besprochen werden und richten sich nach Argumentationsmustern und möglichen Gründen für die Leugnung des

⁴³⁰ Bundeszentrale für politische Bildung, What the fake – Was sind Fake News? In: webvideoreihe Fakefilter (o.O. 08.07.2017) online unter <https://www.bpb.de/mediathek/video/314983/what-the-fake-was-sind-fake-news/> (30.09.2023).

⁴³¹ C-SPAN, Inhofe, 0:10-0:26.

Klimawandels. Die Diskussion wird anschließend in das Plenum verlegt und soll Bezüge zur Leugnung anderer wissenschaftlicher Erkenntnisse (z.B. Impfungen) initiieren.

Als Abrundung der Einstiegseinheit wird den Schüler*innen im Sinne des Flipped Classroom die Hausaufgabe erteilt, das Browser-Spiel „Bad News“ zu spielen und einen Screenshot des End-Scores in einen dafür vorgesehenen Moodle Ordner hochzuladen. Wenn dieser so programmiert ist, dass alle Teilnehmenden die Scores der Mitschüler*innen einsehen können, ist eine erhöhte Motivation, das Spiel mehrmals zu spielen, um das beste Ergebnis der Klasse zu erzielen, denkbar.

In dem Game, welches für den Schulunterricht erstellt wurde und auch ein Infoblatt für Lehrkräfte zur Verfügung stellt, übernimmt der/die Spieler*in die „Rolle des Bösen“. Von einem Bot angeleitet sind Entscheidungen über Postings in einem sozialen Netzwerk zu treffen, welche Auswirkungen auf die Parameter Followeranzahl und Glaubwürdigkeit haben, die schlussendlich in den Punktescore resultieren. Dabei können sechs „Schlüsselkompetenzen“ – Identitätsbetrug, Emotion, Polarisierung, Verschwörung, Verruf und Trollen – als Abzeichen gesammelt werden, welche mit einem kurzen Informationstext versehen sind. Eine Runde dauert durchschnittlich 20 Minuten.⁴³²

Die Vorgehensweise Bad News mit der Flipped Classroom Methode zu verwenden, wird in der von Florian Aumayr und Alexander Preisinger herausgegebenen Handreichung „Digitale Spiele im Geschichtsunterricht und in der Politischen Bildung“ empfohlen.⁴³³ Neben einer kurzen Wiederholung der Inhalte der ersten Unterrichtseinheit steht demnach die Nachbesprechung des Spiels inklusive Festhaltens der Schlüsselkompetenzen in der GPB-Mappe an der Tagesordnung der zweiten Unterrichtsstunde.

Anschließend wird der nächste Schritt von Blooms Taxonomie – ANWENDUNG – in Angriff genommen. Mithilfe des Arbeitsblattes „A1 Sechs Schritte zur Fakten-Überprüfung“ werden zunächst die in Kapitel 6.1. entworfenen und für den Schulunterricht heruntergebrochenen Schritte zur Entlarvung von Fake News besprochen und sollen anschließend in Einzelarbeit bei dem TikTok-Video „Die beste Klimarede aller Zeiten“⁴³⁴ angewandt werden. Leitfragen helfen dabei, die wesentlichsten Punkte herauszufiltern. Wie das Ergebnis aussehen kann, ist in Kapitel 8.6. nachzuschlagen. Die Resultate werden zum Stundenende gemeinsam besprochen, verglichen und angepasst.

⁴³² Vgl. DROG, Bad News (o.O. 2018) online unter <https://www.getbadnews.de/#intro> (01.10.2023).

⁴³³ Vgl. Matthias Leichtfried, Titel. In: Florian Aumayr, Alexander Preisinger (Hg.), *Digitale Spiele im Geschichtsunterricht & in der politischen Bildung* (Wien 2020) 32-32, 32.

⁴³⁴ Farle zitiert nach *kurz_direkt_nah*, #klima.

Der vierten Stufe – ANALYSE – wird eine ganze Unterrichtseinheit eingeräumt. Im Stern der Vertiefung in die Materie stehend, sollen die Schüler*innen in Gruppen Poster anfertigen, welche der gesamten Klasse präsentiert und im Raum sichtbar aufgehängt werden sollen. Das Arbeitsblatt „A2 Gruppenarbeit“ gibt den vier Teams genaue Instruktionen, wobei die Lehrperson dennoch den Arbeitsprozess und Posterinhalt überprüft und den Schüler*innen beratend zur Seite steht.

Thematisch sind die Aufträge an den ersten Teil der vorliegenden Masterarbeit angelehnt und behandeln „Algorithmen und Filterblasen“, „Wissenschaftsleugnung“, „Bild- und Videomanipulation“ und „Die Gefahr von Fake News“. Jeder Gruppe stehen Video-, Bild- oder Textmaterial zur Verfügung, um die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen aus jeweils allen drei Anforderungsbereichen zu lösen. Diese sind mithilfe von QR-Codes auf ein mobiles Endgerät zu übertragen und durch Nummerierung den jeweiligen Gruppen zugeordnet.

Die vierte Unterrichtsstunde wird der Erarbeitung Blooms Schritt fünf – SYNTHESE – gewidmet. Die Schüler*innen sollen selbst zu einem Thema ihrer Wahl entweder Fakten oder Fake News kreieren. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Das Endresultat, welches gegebenenfalls zu Hause fertiggestellt werden soll, ist in einen Moodle Ordner hochzuladen und wird von der Lehrperson für die nächste Stunde vorbereitet und im Raum verteilt, wobei Videobeiträge als QR-Codes einzuscannen sind. Die Schüler*innen haben 30 Minuten Zeit, zum/zur Debunking-König*in zu werden. Mit einem leeren Zettel und einem internetfähigen Gerät bewaffnet können sie so viele Beiträge wie möglich ansehen und auf deren Wahrheitsgehalt hin überprüfen. Das Resultat – Fakt oder Fake – wird vermerkt und am Ende dem/der Sitznachbar*in zur gemeinsamen Auswertung überreicht. Für jede richtige Antwort gibt es zwei Punkte, für jede falsche einen Punkt Abzug.

Die sechste und letzte Unterrichtseinheit ist der höchsten Stufe Blooms – EVALUATION – gewidmet. Der Satz „Deshalb werde ich meine Mediennutzung (nicht) ändern“ wird an die Tafel geschrieben und die Schüler*innen sollen dazu einen kurzen Essay verfassen. Die Ergebnisse werden danach diskutiert. Leitfragen der Lehrperson sollen das Gespräch in Richtung Lösungsansätze auf individueller und institutioneller Ebene lenken und zukunftsorientiertes Problemlösen initiieren. Die wesentlichsten Punkte der vergangenen Einheiten sollen Revue passiert werden lassen.

Als Zeitreserve ist noch ein Abschlussquiz⁴³⁵ der Bundeszentrale für Politische Bildung vorgesehen.

10.4. Bezug zum österreichischen Lehrplan und Kompetenzmodell

Medien und politische Kommunikation in Gegenwart und Zukunft – Öffentlichkeit und Mediendemokratie (Einfluss der Medien auf Politik und Gesellschaft, politische Nutzung/Instrumentalisierung von Medien, Medien als „vierte Macht“); Umgang mit Fake News und digitaler Kommunikation)⁴³⁶.

In diesem Wortlaut sind Fake News als Anwendungsbereich im Lehrplan für Geschichte und Politische Bildung verankert. Des Weiteren ist „[d]as Bewusstsein für die Bedeutung von Demokratie, Grund- und Menschenrechten [...] zu schärfen“⁴³⁷, was durch die Verdeutlichung der Gefahr von Desinformation auf die Demokratie erzielt wird. Auch die didaktischen Prinzipien des Gegenwarts- und Zukunftsbezugs, des Lebensweltbezugs sowie der Handlungs- und Wissenschaftsorientierung als auch das übergreifende Thema der Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung finden in der Stundenvorbereitung ihren Platz.⁴³⁸

In Bezug auf die im Lehrplan geforderten Kompetenzen der vierten Klasse einer AHS werden insbesondere die politikbezogene Methodenkompetenz und die politische Urteilskompetenz im Unterrichtsbeispiel angesprochen. Demnach sollen Schüler*innen dazu befähigt werden, politische Manifestationen – in welche Fake News zum Klimawandel einzuordnen sind – beschreiben, unterscheiden, analysieren, hinterfragen und selbstständig erstellen zu können, als auch „eigene politische Urteile formulieren und begründen sowie andere Urteile [...] analysieren“⁴³⁹ zu können.

Diese im Lehrplan verankerten Kompetenzen wurden in kleinere Teilkompetenzen gegliedert und im Stundenbild als Lernziele schriftlich festgehalten, welche mit dem Abhalten der Einheiten bei den Schüler*innen peu à peu erreicht werden sollen.

⁴³⁵ Bundeszentrale für politische Bildung, Das Quiz zu Fake News. In: kurz & knapp (o.O. o.J.) online unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/308472/das-quiz-zu-fake-news/> (01.10.2023).

⁴³⁶ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, GESCHICHTE, 8.

⁴³⁷ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, GESCHICHTE, 1.

⁴³⁸ Vgl. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, GESCHICHTE, 1.

⁴³⁹ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, GESCHICHTE, 7.

11. Abschließendes Fazit

Wie kann das Erkennen von, sowie der Umgang mit Fake News bei thematischem Fokus auf den Klimawandel fachdidaktisch im GPB-Unterricht der 8. Schulstufe an österreichischen AHS umgesetzt werden? Die Beantwortung der Forschungsfrage mit nur wenigen Sätzen käme einer verkürzten Darstellung gleich, doch kann aus den Erkenntnissen der Arbeit geschlussfolgert werden, dass die Erarbeitung und Verinnerlichung theoretischer Grundlagen zu Fake News und zum Klimawandel ein wesentliches Fundament für die Erstellung einer funktionalen Unterrichtsplanung zu diesem Thema darstellen. Der sechsteiligen Handlungsanleitung zum Erkennen von Fake News kommt in allen Teilen der Arbeit eine besonders wesentliche Rolle zu. Mithilfe einer Bestandsaufnahme in Form einer Diskursanalyse auf TikTok konnten die beigelegten Unterrichtsmaterialien an die Lebenswelt Kinder und Jugendlicher angepasst werden. Blooms Taxonomie bildete den methodisch-didaktischen roten Faden, welcher mit fachdidaktischer Literatur gepaart die Lernenden zu einem im Lehrplan geforderten Kompetenzerwerb führen soll.

Im Folgenden werden die wichtigsten Punkte in chronologischer Reihenfolge zusammengefasst, wobei Verknüpfungen der einzelnen Teile untereinander wiederholt werden.

Den Beginn machte in Kapitel 2. WAS SIND FAKE NEWS? THEORETISCHE GRUNDLAGEN eine klare Begriffsdefinition und -abgrenzung des Ausdrucks „Fake News“. Die Nichtübereinstimmung mit der Faktenlage und der Umstand, dass Inhalte bewusst aus politischen oder kommerziellen Gründen verfälscht oder erfunden werden, wurden als wesentlichste Charakteristika von Fake News bestimmt. Diese Merkmale werden in der geplanten Unterrichtssequenz von den Schüler*innen aus einem Lehrvideo herausgearbeitet und schriftlich festgehalten. Während die Bezeichnung „Desinformation“ in dieser Arbeit synonym mit Fake News Verwendung findet, wurde eine Abgrenzung zu den Begriffen „Fehlinformation“ (diese verbreitet inkorrekte Inhalte unabsichtlich und ohne Täuschungsabsicht), „Malinformation“ (diese hat eine Schädigungsabsicht, jedoch sind die Inhalte wahr) sowie „Satire“ (diese dient der Unterhaltung und beinhaltet ebenso keine Täuschungsabsicht) vorgenommen. Des Weiteren wurde herausgearbeitet, dass die Unterscheidung von Fake News zu Verschwörungsideologien oft nicht trennscharf ist und eine wechselseitige Begünstigung möglich ist, jedoch die Nachahmung einer nachrichtlichen Information bei Verschwörungsideologien nicht notwendig ist, während Fake News nicht zwingend eine Verschwörung beinhalten und keinem geschlossenen Weltbild zugrunde liegen müssen.

Nachdem Fake News keineswegs als modernes Phänomen identifiziert wurden, welches durch die globale Vernetzung jedoch weitreichendere Dynamiken entwickeln kann, wurde in Kapitel 2.4. auf die Gefahr von Desinformationen eingegangen. Diese ist besonders groß, wenn Inhalte und/oder Absicht politischer Natur sind und beispielsweise Impfungen verunglimpft, Randgruppen als Sündenbock dargestellt oder eben der Klimawandel geleugnet wird. Auf längere Sicht gefährden Fake News den Fortbestand der Demokratie, wenn das Vertrauen in faktenbasierte Wahrheiten zerstört wird, da eine funktionierende Herrschaft des Volkes informierte Wähler*innen benötigt. Mit den potentiellen Folgen von Fake News auf Demokratie und Gesellschaft beschäftigt sich Gruppe 4 in der Unterrichtssequenz Vertiefung (siehe „A2 Gruppenarbeit“).

Kapitel 3. WIE WIRKEN FAKE NEWS? DIE PSYCHOLOGIE HINTER DESINFORMATION beschäftigt sich mit Gründen, warum Menschen Desinformationen für wahr halten und weshalb diese oft schwierig zu entkräften sind. Zu diesem Zweck werden zuerst unfaire rhetorische Argumentationsarten erläutert und anschließend wesentliche Denkverzerrungen behandelt. So zählen „Rosinenpicken“ (beispielsweise die Negierung des Klimawandels aufgrund von Messwerten einzelner Stationen in geographisch besonders gelegenen Regionen wie der Westküste Grönlands), das „Vergleichen von Äpfeln und Birnen“ (wie die bewusste Verwechslung der Begriffe „Wetter“ und „Klima“), das Initiieren einer „unmöglichen Erwartungshaltung“ (wie dem Ruf nach absoluter Gewissheit klimatologischer Prognosen) sowie das „Erfinden von Fakten“ (wie dem Einsatz von Bild- und Videomanipulation) zu manipulativen Argumentationsarten auf sachlicher Ebene. Anschließend wurden mit der Strategie des „Ablenkungsmanövers“ (wie dem persönlichen Angriff auf Diskussionsgegner*innen), dem „Gish-Galopp“ (wie der Aufstellung vieler wissenschaftsfeindlicher Fakten auf einmal in einer Diskussionsrunde mit begrenzter Sprechzeit) und dem „Themen Hopping“ (wie dem Wechseln des Themas, bei argumentativer Unterlegenheit) Techniken der Argumentationsart aufgezeigt. Diese Manipulationstechniken deckt die Unterrichtsplanung in der Phase „Vertiefung“ ab, wenn sich die Schüler*innen von Gruppe 2 mit Wissenschaftsleugnung auseinandersetzen (siehe „A2 Gruppenarbeit“). Als Erweiterung zu den unfairen Rhetorikmitteln sind weiters die zwei für Desinformationen relevantesten Prinzipien Cialdinis – „Soziale Bewährtheit“ und „Autorität“ – sowie die psychologischen Phänomene des „Bestätigungsfehlers“ und des „Wahrheitseffekts“ angeführt, welche zu kognitiven Verzerrungen führen können, die teilweise auch in der Art der Gestaltung und Verbreitung von Fake News ausgenutzt werden.

Kapitel 4. WAS HABEN FAKE NEWS MIT DEM KLIMAWANDEL ZU TUN? KLIMAWANDELLEUGNUNG UND TRUMPISMUS spannt den Bogen zum inhaltlichen Fokus: dem Klimawandel. Zu Beginn wird der Unterschied zwischen Wetter, Klima und Witterung erläutert. So unterscheiden sich die Begriffe in erster Linie durch den Zeitraum, denn während unter Wetter der physikalische Momentanzustand der Erdatmosphäre verstanden wird, wird das Klima aus Durchschnittswerten meteorologischer Daten für eine Spanne von mindestens 30 Jahren berechnet. In weiterer Folge können Erklärungen der Ausdrücke „Klimawandel“, welcher im Sinne der gesellschaftlichen Verwendung des Wortes in dieser Arbeit mit der globalen Erderwärmung gleichgesetzt wird, „Treibhauseffekt“, welcher in einen anthropogenen und natürlichen unterschieden wird, „Klimaelemente“ und „Kippelemente“ bzw. „Kippunkte“ gelesen werden. Um einen Rahmen der Klimatologie zu zeichnen, sind die Geschichte und Funktionsweise der Klimaforschung dargelegt, wobei Elemente wissenschaftlichen Arbeitens – Theorie, Konsens und Peer Review – Berücksichtigung finden. Ergebnisse des aktuellen IPCC-Berichts fließen fortlaufend in diese Erläuterungen ein. Die zweite Hälfte des Kapitels beschäftigt sich mit systematischer, politischer Klimawandelleugnung. So ist der Arbeitstitel einer Rede des österreichischen Bundeskanzlers Karl Nehammer entnommen, in welcher die Ernsthaftigkeit der globalen Erderwärmung durch das Fehlen eines „wissenschaftlichen Beweises“ geleugnet wird, was einer unmöglichen Erwartungshaltung gleichkommt. In ähnlicher Manier widersprechen AfD-Politiker*innen und Donald Trump dem wissenschaftlichen Konsens und stehen damit Organisationen wie „Fridays for Future“ oder „Scientists for Future“ gegenüber. Es wurde die Rolle von Öl- und Gaskonzernen gezeigt, welche durch Think Tanks und Lobbying die öffentliche Wahrnehmung der Debatte und politische Entscheidungen maßgeblich mitgestalten. Doch die Negierung des anthropogenen Klimawandels kann auch – insbesondere in konservativen Kreisen – politische Vorteile bringen. In der Unterrichtsplanung stellt der Klimawandel die inhaltliche Materie dar, welche sich über alle vorgesehenen Einheiten spannt.

WO WERDEN FAKE NEWS VERBREITET? DIE ROLLE DIGITALER MEDIEN lautet die Überschrift des fünften Kapitels. (Massen-)Medien wurden als vierte Gewalt im Staat herausgearbeitet und deren Rolle in der Verbreitung von Desinformationen beleuchtet. Fehlende Gatekeeper und die schier unüberprüfbar große Menge an Inhalten in sozialen Medien erleichtern es Fake News, eine große Reichweite zu generieren. Das Finanzierungssystem digitaler Medien – das Bezahlen der User*innen mit Zeit und Daten anstelle von Geld – führt zu Clickbait und Fake-Seiten, um Aufrufe zu erzielen. Um gezielt

Interessensgruppen zu finden wird das Nutzer*innen-Verhalten analysiert und dadurch Werbung angepasst oder gar eine Weitervermarktung der Daten an Dritte praktiziert. Das Herzstück sozialer Netzwerke – der Algorithmus – bestimmt, was die User*innen zu sehen bekommen und was nicht. Diese Selektion hat zur Folge, dass sogenannte Filterblasen und Echokammern entstehen, welche gepaart mit den in Kapitel 3 erläuterten kognitiven Verzerrungen einen idealen Nährboden für Fake News bieten. Unbewusst in diesen gefangen wird die eigene Meinung tendenziell nach dem Prinzip des Confirmation Bias bestätigt und durch die ständige Wiederholung ähnlicher Meinungsbilder nach dem Illusary Truth Effect werden potentiell falsche Informationen als faktisch richtig wahrgenommen. Dies resultiert in Pseudo-Informiertheit und fördert die Entstehung sogenannter Medienwahrheiten. Die Verzerrung der Wahrnehmung des Meinungsklimas wird durch Social Bots vorangetrieben, welche ebenso separat beschrieben wurden. Diese Phänomene digitaler Medien werden von den Schüler*innen in der Unterrichtssequenz Vertiefung von den Gruppen 1 und 3 behandelt. Des Weiteren wurden Studien dargelegt, welche dringenden Nachholbedarf auf Ebene der Medienkompetenz in allen Altersklassen unterstreichen. Denn obgleich sich ein Großteil der Bevölkerung der Existenz von Desinformation im Internet bewusst ist, fehlt vielen Nutzer*innen die Fähigkeit, diese auch zu erkennen.

Diese Problematik soll im letzten Kapitel des ersten Teils aus der Welt geschafft werden. In 6. WAS KANN GEGEN FAKE NEWS UNTERNOMMEN WERDEN? GEGENSTRATEGIEN wurden alle zuvor gewonnenen Erkenntnisse zusammengeführt und in eine sechsteilige Anleitung zur Erkennung von (Fake) News fusioniert. Diese Faktenüberprüfungsanleitung kann als Herzstück der Masterarbeit betrachtet werden, da sie die wichtigsten Punkte von Teil I vereinigt und auch in den Teilen II und III eine zentrale Rolle einnimmt. Diese sechs Schritte lauten wie folgt: „1. Keep calm and check the headline“, „2. Keep on reading“, „3. Who writes this?“, „4. Google is your friend“, „5. Check the facts“ und „6. When in doubt, don't share“. Nach der genauen Erläuterung dieser Punkte, wurden weitere Maßnahmen gegen Fake News auf individueller, Gesetzes- und Bildungsebene dargelegt.

Die Ergebnisse der in Teil II durchgeführten Diskursanalyse auf TikTok zeigen ein tendenziell wissenschaftsfeindliches Meinungsklima auf der Plattform, welche die Verbreitung von Desinformationen zum Klimawandel ausdrücklich verbietet. Von den insgesamt 60 Kurzvideos, welche sich aus den Suchergebnissen der Begriffe „klima“, „klimawandel“, „co2“, „klimaschutz“ und „klimalüge“ zusammensetzten, gaben 27 vor, Fakten anzuführen. Von jenen stellte sich die Mehrheit entgegen der Theorie des

anthropogenen Klimawandels und widersprach der Faktenlage zumindest teilweise. Als bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter werdendes soziales Medium wird TikTok in der Unterrichtsplanung behandelt und Suchergebnisse der Diskursanalyse in dieser verwendet. Das Resultat der Analyse unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf bezüglich der Inokulation von Schüler*innen gegen Fake News.

Diesem soll die in Teil III zentrale Unterrichtsplanung gerecht werden. Mit Blooms Taxonomie – ein methodisch-didaktisches Modell der Lernerfolgssicherung – wurde ein passendes Fundament für die Gestaltung der Lehrsequenzen gefunden, welche sich inhaltlich auf die beiden ersten Teile dieser Arbeit beziehen. In den Phasen „Wissen“, „Verstehen“, „Anwendung“, „Analyse“, „Synthese“ und „Evaluation“ wird die Anforderungsebene an die Schüler*innen Schritt für Schritt erhöht, um die im Lehrplan für die achte Schulstufe einer AHS im GPB-Unterricht vorgesehenen Anforderungen zu erfüllen.

Wie bereits in der Einleitung zur Sprache gebracht, veraltet Literatur zu Fake News – auch aufgrund der stetigen Entwicklung digitaler Medien – rasch. So fand künstliche Intelligenz in der vorliegenden Masterarbeit nur wenig Beachtung. Es kann jedoch angenommen werden, dass in naher Zukunft Chat-GPT und ähnliche AI-Programme in der Fake News-Forschung größere Berücksichtigung finden. Was Lehrmaterial zu Fake News angeht, so ist bereits eine große Menge im Internet vorhanden. Dieses bezieht sich zumeist auf nur wenige Teilaspekte. Daher kann die Unterrichtsplanung dieser Masterarbeit als Versuch angesehen werden, eine umfassende Behandlung der Thematik mit so vielen Aspekten wie möglich zu erzielen. Der inhaltliche Fokus auf den Klimawandel kann aufgrund der Wichtigkeit des Themas und im Sinne des Lebensweltbezugs Kinder und Jugendlicher als bereichernd angesehen werden.

Für die künftige Forschung kann eine Evaluation der Unterrichtsplanung in einer vierten Klasse einer AHS in Aussicht gestellt werden. Eine Evaluationsforschung, welche sich auf die Überprüfung der Lernziele fokussiert, erscheint in diesem Zusammenhang denkbar und ertragreich.

12. Literaturverzeichnis

- Johanna *Abendroth*, Lena *Feulner*, Tobias *Richter*, Wie Menschen mit konfligierenden Informationen umgehen. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 141-156.
- Ashley A. *Anderson*, Dominique *Brossard*, Dietram A. *Scheufele*, Michael A. *Xenos*, Peter *Ladwig*, The “Nasty Effect:” Online Incivility and Risk Perceptions of Emerging Technologies. In: Journal of Computer-Mediated Communication 19 (o.O. 2013), 373-387.
- Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen: Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020).
- Markus *Appell*, Nicole *Doser*, Fake News. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 9-21.
- Markus *Appell*, Sarah *Mehretab*, Verschwörungstheorien. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 117-126.
- Austria Presse Agentur*, APA-Faktencheck. In: apa.at (Wien 2023) online unter <https://apa.at/service/faktencheck-2/> (30.05.2023).
- Dieter *Baacke*, Medienpädagogik. In: Erich *Straßner* (Hg.), Grundlagen der Medienkommunikation (Tübingen 2007).
- BAIT, Videos. In: TikTok (Wien 2023) online unter <https://www.tiktok.com/@bait.faktencheck> (25.06.2023).
- Volker *Barth*, Michael *Homberg*: Fake News: Geschichte und Theorie falscher Nachrichten. In: Geschichte und Gesellschaft 44 (Göttingen 2018) 619-642.
- Romana *Beer*, Die exakten Prognosen des Ölkonzerns. In: science.orf (o.O. 12.01.2023) online unter <https://science.orf.at/stories/3217020/> (23.02.2023).
- Mark *Benecke*, Hitze-, Umwelt- und Klima-Update Mai 2023 - Stadt St. Augustin & Hochschule Rhein-Sieg (St. Augustin 08.05.2023). In: YouTube online unter <https://www.youtube.com/watch?v=RP59JdthcHU> (18.06.2023).
- Max *Bernhard*, Klimawandel: Nein, diese Fotos der Freiheitsstatue widerlegen nicht den Anstieg des Meeresspiegels. In: CORRECTIV (o.O. 26.05.2023) online unter <https://correctiv.org/faktencheck/klima/2023/05/26/klimawandel-freiheitsstatue->

- nein-diese-fotos-der-freiheitsstatue-widerlegen-nicht-den-anstieg-des-meeresspiegels/ (30.05.2023).
- Leticia *Bode*, Emily K. *Vraga*, See Something, Say Something: Correction of Global Health Misinformation on Social Media. In: Health communication Vol. 33(9) (o.O. 2018), 1131-1140.
- Mathias *Brandt*, Der Fake News Präsident. In: STATISTA (o.O. 25.01.2021) online unter <https://de.statista.com/infografik/24003/anzahl-der-falschen-oder-irrefuehrenden-aussagen-von-us-praesident-donald-trump/> (06.05.2023).
- Siegmar W. *Breckle*, M. Daud *Rafiqpoor*, Vegetation und Klima (Bielefeld/Bonn 2019).
- Jack *Brewster*, Lorenzo *Arvanitis*, Valerie *Pavilonis*, Macrina *Wang*, Vorsicht vor dem „neuen Google“: TikToks Suchmaschine liefert jungen Nutzer:innen gefährliche Falschinformationen. In: NewsGuard. Misinformation Monitor: September 2022 (o.O. 2022) online unter <https://www.newsguardtech.com/de/misinformation-monitor/september-2022/> (09.06.2023).
- Ingrid *Brodnig*, Einspruch! Verschwörungsmymen und Fake News kontern – in der Familie, im Freundeskreis und online (Wien 2021).
- Ingrid *Brodnig*, Übermacht im Netz. Warum wir für ein gerechteres Internet kämpfen müssen (Wien 2019).
- Bundesforschungszentrum für Wald*, Der Wad als Kohlenstoffsénke und –quelle. In: Wald in Österreich (Wien o.J.) online unter <http://www.wald-in-oesterreich.at/wald-kohlenstoffsénke-quelle/> (20.06.2023).
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung*, GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG (Sekundarstufe I) (Wien 2023) online unter <https://www.paedagogikpaket.at/component/edocman/254-lehrplan-2/download.html?Itemid=0> (13.07.2023).
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung*, Pädagogik-Paket. Lehrpläne NEU: Kernbotschaften (Wien 2023) online unter <https://www.paedagogikpaket.at/images/Kernbotschaften-LP.pdf> (13.07.2023).
- Bundeszentrale für politische Bildung*, Das Quiz zu Fake News. In: kurz & knapp (o.O. o.J.) online unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/308472/das-quiz-zu-fake-news/> (01.10.2023).
- Bundeszentrale für politische Bildung*, Netz aus Lügen – Der Ausweg (7/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 14.02.2022) online unter

<https://open.spotify.com/episode/1r7ebb6WxOLoRr5GluGS3M?si=9c2a32757ee54ec4> (18.04.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Internationale Verträge – Klimaschutz (o.O.

14.11.2017) online unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52817/internationale-vertraege-klimaschutz/> (16.05.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Das Experiment (6/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 11.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/4Uyx5lEznxuu6j6offBnK6?si=7cb5c925520e4e70> (06.05.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Der Ernstfall (4/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 11.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/1V7hsWOcCLAlifNhkJGMS?si=6799e10a316345e5> (02.05.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Der Hack (1/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 22.09.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/0wpjecTaQb89jCPc5fYFMK?si=b377dec1ad5d448d> (04.05.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Die Briefwahl (2/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 11.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/episode/3wwsZHsTobSj6XzOpfnFQm?si=0e96fc156bb34a98> (06.05.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Die Netzwerke (5/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 26.11.2021) online unter <https://open.spotify.com/show/53IZmNfeOixGviPXlzw7rB> (23.05.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, Netz aus Lügen – Die Zeitenwende (8/8). In: Netz aus Lügen - die globale Macht von Desinformation (o.O. 17.03.2022) online unter <https://open.spotify.com/episode/1CkMw9QFpQwcIhDgIWppQn?si=21ad216867e049d6> (18.04.2023).

Bundeszentrale für politische Bildung, What the fake – Was sind Fake News? In: webvideoreihe Fakefilter (o.O. 08.07.2017) online unter <https://www.bpb.de/mediathek/video/314983/what-the-fake-was-sind-fake-news/> (30.09.2023).

Michael *Butter*: „Nichts ist, wie es scheint“ (Berlin 2018).

- Biz *Carson*, How a failed education startup turned into Musical.ly, the most popular app you've probably never heard of. In: INSIDER (o.O. 28.05.2016) online unter <https://www.businessinsider.com/what-is-musically-2016-5> (09.06.2023).
- CBS Philadelphia*, Trump: "I'm not going to give you a question, you are fake news". In: YouTube (o.O. 11.01.2017) online unter https://www.youtube.com/watch?v=_vrKhkEQ2z0 (04.06.2023).
- L. *Ceci*, Most downloaded mobile apps worldwide 2022. In: STATISTA (o.O. 09.01.2023) online unter <https://www.statista.com/statistics/1285960/top-downloaded-mobile-apps-worldwide/> (09.06.2023).
- Man-pui Sully *Chan*, Christopher R. *Jones*, Kathleen Hall *Jamieson*, Dolores *Albarracín*, Debunking: A Meta-Analysis of the Psychological Efficacy of Messages Countering Misinformation. In: *Psychological Science* Vol. 28, Issue 11 (2017), 1531-1546.
- Fabian *Chmielewski*, Sphären der Wahrheit – Ein Prädoyer für Bescheidenheit. In: Michael C. *Bauer*, Laura *Deinzer* (Hg.), *Zwischen Wahn und Wahrheit. Wie Verschwörungstheorien und Fake News die Gesellschaft spalten* (Nürnberg 2021) 1-30.
- Robert B. *Cialdini*, *Die Psychologie des Überzeugens. Wie Sie sich selbst und Ihren Mitmenschen auf die Schliche kommen* (Bern ⁷2013) (Original: *INFLUENCE. The Psychology of Persuasion*, 1993).
- Climate Watch*, About. In: *Climate Watch Data* (o.O. 2023) online unter <https://www.climatewatchdata.org/about/faq/ghg> (18.06.2023).
- Climate Watch*, Historical GHG Emissions. In: *Climate Watch Data* (o.O. 2023) online unter https://www.climatewatchdata.org/ghg-emissions?end_year=2021&source=PIK&start_year=1850 (18.06.2023).
- John *Cook*, *Cranky Uncle vs. Climate Change. How to Understand and Respond to Climate Science Deniers* (New York 2020).
- John *Cook*, Arguments. In: *Skeptical Science* (o.O. 2023) online unter <https://skepticalscience.com/argument.php> (30.05.2023).
- CORRECTIV*, Startseite (Essen und Berlin 2023) online unter <https://correctiv.org/> (30.05.2023).
- Susan *Crockford*, About. In: *Polar Bear Science* (o.O. 2022) online unter <https://polarbearsience.com/about-2/> (03.06.2023).

- C-SPAN*, Sen. James Inhofe (R-OK) Snowball in the Senate (C-SPAN). In: YouTube (26.02.2015 o.O.) online unter https://www.youtube.com/watch?v=3E0a_60PMR8 (10.05.2023).
- Roshan Salgado *D'Arcy* [*all_about_climate*], CO2 is just 0.04% of the atmosphere, here's why it's still important. [TikTok]. In: TikTok (o.O. 09.05.2023) online unter https://www.tiktok.com/@all_about_climate/video/7231157762175044890?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033 (21.06.2023).
- Charles Robert *Darwin*, Über die Entstehung der Arten im Thier- und Pflanzen-Reich durch natürliche Züchtung, oder Erhaltung der vervollkommneten Rassen im Kampfe um's Daseyn (Stuttgart ²1860) (Original: On the Origin of Species by means of natural selection or the preservation of favoured raes in the struggle for life, London 1859).
- Peter *Denk*, Lügenpresse (Gelnhausen und Roth 2015).
- Der STANDARD*, SAFER INTERNET DAY. Jugendliche informieren sich lieber bei Influencern als bei klassischen Medien. In: *Der STANDARD* (o.O. 02.02.2023) online unter <https://www.derstandard.at/story/2000143162545/jugendliche-informieren-sich-lieber-bei-influencern-als-bei-klassischen-medien> (22.02.2023).
- Deutscher Wetterdienst*, Klimawandel – ein Überblick. In: *dwd.de* (Offenbach 2021) online unter https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimawandel/ueberblick/ueberblick_node.html (18.06.2023).
- Deutschlandfunk Nova*, Klimaforschung – Hermann Flohn entdeckt den menschengemachten Klimawandel. In: Deutschlandradio Körperschaft des öffentlichen Rechts (Köln 24.06.2022) online unter <https://open.spotify.com/episode/3L0NRJLGtklY46zwGi2UEy?si=e3781e469d804228> (16.05.2023).
- Die Tagespresse*, Nach Winterspielen in Saudi Arabien: Neusiedlersee erhält WM im Apnoetauchen. In: *Die Tagespresse* (o.O. 11.10.2022) online unter <https://dietaagespresse.com/nach-winterspielen-in-saudi-arabien-neusiedlersee-erhaelt-wm-im-apnoetauchen/> (03.06.2023).
- dpa*, CO2-Messungen am Mauna Loa auf Hawaii sind aussagekräftig. In: *dpa factchecking* (Hamburg 06.06.2023) online unter <https://dpa-factchecking.com/germany/230517-99-727260/> (21.06.2023).

- DROG*, Bad News (o.O. 2018) online unter <https://www.getbadnews.de/#intro> (01.10.2023).
- duden.de*, Rechtschreibung/Fake_News. In: *Cornelsen Verlag GmbH* (Berlin o.J.) online unter https://www.duden.de/rechtschreibung/Fake_News (03.05.2023).
- Riley E. *Dunlap*, Aaron M. *McCright*, Climate change denial: Sources, actors and strategies. In: Constance *Lever-Tracy* (Hg.), *The Routledge Handbook of Climate Change and Society* (Abingdon, Oxon 2010) 240-259.
- Bettina *Eckerieder*, Reinhard *Raml*, Mediennutzung und Informationsverhalten in Wien 2022. In: *Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien* (Wien 2022).
- Till *Eckert*, Nein, die Nasa glaubt nicht, dass der Klimawandel allein durch „Veränderungen der Erdumlaufbahn“ verursacht wird. In: *CORRECTIV* (o.O. 25.09.2019) online unter <https://correctiv.org/faktencheck/2019/09/25/nein-die-nasa-glaubt-nicht-dass-der-klimawandel-allein-durch-veraenderungen-der-erd-umlaufbahn-verursacht-wird/?lang=de> (21.06.2023).
- Fabian *Eder*, Es ist 5 vor 12. Entweder gibt es jetzt Veränderungen oder es wird zu spät sein. Es schaut dramatisch aus... [TikTok]. In: *TikTok* (o.O. 20.02.2022) online unter <https://www.tiktok.com/@fabiansstories/video/7066854815044816134?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981> (16.06.2023).
- Ines *Eisele*, Faktencheck: Ist der "Geist von Kiew" gefallen? In: *Deutsche Welle* (o.O. 03.05.2022) online unter <https://www.dw.com/de/faktencheck-ist-der-geist-von-kiew-gefallen/a-60949509> (21.05.2023).
- eli.salva*, o.T. [TikTok]. In: *TikTok* (o.O. 06.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@eli.salva/video/7229975094733360411?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).
- Renate *Ell*, Heike *Westram*, Der Klimawandel ist schon lange bekannt. Die Geschichte der Klimaforschung. In: *ARD alpha* (München 05.10.2022) online unter <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/klimawandel/klimawandel-klimaforschung-geschichte-historisch-100.html> (16.05.2023).
- FactCheck.org*, Home. In: *The Annenberg Public Policy Center of the University of Pennsylvania* (Pennsylvania 2023) online unter <https://www.factcheck.org/> (30.05.2023).
- Maria *Fiedler*, Die Lüge vom großen Betrug. Wie AfD und Co. das Vertrauen in die Wahl untergraben. In: *TAGESSPIEGEL* (Berlin 25.09.2021) online unter

<https://www.tagesspiegel.de/politik/wie-afd-und-co-das-vertrauen-in-die-wahl-untergraben-4765450.html> (19.06.2023).

Tin *Fischer*, LINKE DATEN, RECHTE DATEN. Warum wir nur das sehen, was wir sehen wollen (Hamburg 2022).

Wendy B. *Foden*, Stuart H. M. *Butchart*, Simon N. *Stuart*, Jean-Christophe *Vié*, H. Resit *Akçakaya*, Ariadne *Angulo*, Lyndon M. *DeVantier*, Alexander *Gutsche*, Emre *Turak*, Long *Cao*, Simon D. *Donner*, Vineet *Katariya*, Rodolphe *Bernard*, Robert A. *Holland*, Adrian F. *Hughes*, Susannah E. *O'Hanlon*, Stephen T. *Garnett*, Çagan H. *Şekercioğlu*, Georgina M. *Mace*, Identifying the World's Most Climate Change Vulnerable Species: A Systematic Trait-Based Assessment of all Birds, Amphibians and Corals. In: PLOS ONE Vol. 8 Iss. 6 (o.O. 2013).

Wolfgang *Frindte*, Ina *Frindte*, Halt in haltlosen Zeiten (Wiesbaden 2020).

René *Froschmayer*, Der radikale TikTok-Selbstversuch: Push it to the extreme! In: FM4 (Wien 13.10.2022) online unter <https://fm4.orf.at/stories/3028178/> (26.06.2023).

GeoSphere Austria, 2021 unter den wärmsten Jahren der Messgeschichte. In: *GeoSphere Austria* (Wien 22.12.2021) online unter <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/2021-unter-den-waermsten-jahren-der-messgeschichte> (18.06.2023).

Global Witness, *Cybersecurity for Democracy*, TIKTOK AND FACEBOOK FAIL TO DETECT ELECTION DISINFORMATION IN THE US, WHILE YOUTUBE SUCCEEDS. In: GLOBAL WITNESS BRIEFING OCTOBER 2022 (New York 2022).

Esther *Gonstalla*, Das Klimabuch (München 2019).

Robin *Graber*, Thomas *Lindemann*, Neue Propaganda im Internet. Social Bots und das Prinzip sozialer Bewährtheit als Instrumente der Propaganda. In: Bernd *Zywietz*, Klaus *Sachs-Hombach* (Hg.), Fake News, Hashtags und Social Bots (Wiesbaden 2018) 51-68.

Gerald *Grosz*, Na, wo bleibt der Klimawandel? [TikTok]. In: TikTok (o.O. 13.04.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@geraldgrosz/video/7221561468322385178?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981> (16.06.2023).

Davis *Guggenheim* (Regisseur), An Inconvenient Truth (Paramount Classics 2006).

Richard *Gutjahr*, Die Fünfte Gewalt. In: *Krautreporter* (o.O. 26.11.2014) online unter <https://krautreporter.de/171-die-funfte-gewalt> (23.05.2023).

- Benno *Hafeneger*, Fake News, Verschwörungstheorien und alternative Fakten. Phänomene, Medien und Akteure. In: Sebastian *Barsch*, Andreas *Lutter*, Christian *Meyer-Heidemann* (Hg.), Fake und Filter. Historisches und politisches Lernen in Zeiten der Digitalität (Frankfurt/M 2019) 137-154.
- Jeffrey A. *Harvey*, Daphne *Van den Berg*, Vacintha *Ellers*, Remko *Kampen*, Thomas W. *Crowther*, Peter *Roessingh*, Bart *Verheggen*, Rascha J. M. *Nuijten*. Eric *Post*, Stephan *Lewandowsky*, Ian *Stirling*, Meena *Balgopal*, Steven C. *Amstrup*, Michael E. *Mann*, Internet Blogs, Polar Bears, and Climate-Change Denial by Proxy. In: *BioScience* Vol. 68 No. 4 (April 2018) 281-287.
- Hg6996*, *Berossos et al.*, Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre. In: Wikipedia (o.O. 07.06.2023) online unter https://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoffdioxid_in_der_Erdatmosph%C3%A4re#Anthropogener_Anstieg_der_CO2-Konzentration (19.06.2023).
- Peter *Holtz*, Joachim *Kimmerle*, „Lügenpresse“ und Hostile-Media-Effekt. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 21-32.
- Brian C. *Housand*, Fighting Fake News (NewYork 2018).
- Nina *Horaczek*, Sebastian *Wiese*, INFORMIERT EUCH! Wie du auf dem Laufenden bleibst, ohne manipuliert zu werden (Wien 2018).
- Kalley *Huang*, For Gen Z, TikTok Is the New Search Engine. In: New York Times (New York 17.09.2022) online unter <https://www.nytimes.com/2022/09/16/technology/gen-z-tiktok-search-engine.html> (09.06.2023).
- Christian *Humborg*, Thuy Anh *Nguyen*: Die publizistische Gesellschaft: Journalismus und Medien im Zeitalter des Plattformkapitalismus (Berlin 2018).
- Philipp *Hummel*, 8 Fakten zu Verschwörungstheorien. In: Carsten *Könneker* (Hg.), Fake oder Fakt? (Berlin und Heidelberg 2018) 187-196.
- ingo. _querulant*, o.T. [TikTok]. In: TikTok (o.O. 19.05.2023) online unter https://www.tiktok.com/@ingo._querulant/video/7234894811009010971?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588 (16.06.2023).
- Instagram*, Wir stellen vor: Instagram Reels. In: Instagram: About (o.O. 05.08.2020) online unter <https://about.instagram.com/de-de/blog/announcements/introducing-instagram-reels-announcement> (09.06.2023).

- Intergovernmental Panel on Climate Change*, Synthesis Report of the IPCC sixth assessment Report (AR6) – Longer Report (o.O. 2023).
- Tom *Jackson*, Fake News (London 2020).
- Andreas *Jäger* [*Klimajäger*], Klimawandel? Ist es wirklich so schlimm? [TikTok]. In: TikTok (o.O. 04.04.2023) online unter https://www.tiktok.com/@andreas_jaeger_klima/video/7218112068103327002?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981 (18.06.2023).
- Ilka *Jakobs*, Tanjev *Schultz*, Christina *Viehmann*, Oliver *Quiring*, Nikolaus *Jackob*, Marc *Ziegele*, Christian *Schemer*, Mainzer Langzeitstudie Medienvertrauen 2020. Medienvertrauen in Krisenzeiten. In: *Media Perspektiven* 3 (2021), 152-162.
- Fabian *Jellonnek*, Mit guten Beispielen gegen Verschwörungsideologien. In: *Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis* Nr. 2 (Frankfurt/M 2020) 103-113.
- Uschi *Jonas*, Nein, diese Grafik belegt nicht, dass es in den vergangenen 9.500 Jahren fast immer wärmer war als jetzt. In: *CORRECTIV* (o.O. 23.12.2023) online unter <https://correctiv.org/faktencheck/2022/12/23/nein-diese-grafik-belegt-nicht-dass-es-in-den-letzten-9-500-jahren-fast-immer-waermer-war-als-jetzt/> (23.06.2023).
- jugendschutz.net*, Verschwörungstheorien: Jugendauffällige Schnittstelle zum Rechtsextremismus. Massenhafte Verbreitung und offener Antisemitismus auf großen Plattformen (Mainz 2015) online unter https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2020/12/jugendschutz.net_verschwoerungstheorien_2015_vielfalt_mediathek.pdf (22.05.2023).
- Reiner *Keller*, Diskursanalyse. In: Konrad *Umlauf*, Simone *Fühles-Ubach*, Michael *Seadle* (Hg.), *Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft* (Berlin, Boston 2013) 425-443.
- Reiner *Keller*, Zur Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. In: Reiner *Keller*, Inga *Truschkat* (Hg.), *Methodologie und Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. band 1: Interdisziplinäre Perspektiven* (Augsburg 2013) 27-68.
- Sharon *Kelly*, ‘All rhetoric & no action’: Oil giants spent \$1 billion on climate lobbying & ads since Paris Pact, says report. In: *DeSmog* (o.O. 2019) online unter <https://www.desmog.com/2019/03/22/paris-oil-exxon-chevron-bp-total-shell-billion-climate-lobbying-advertising-influencemap/> (20.05.2023).
- Sina *Klaß*, Sebastian *Bartoschek*, Gesundheitspsychologische Überlegungen zu Fake News und Verschwörungserzählungen. In: Michael C. *Bauer*, Laura *Deinzer* (Hg.),

Zwischen Wahn und Wahrheit. Wie Verschwörungstheorien und Fake News die Gesellschaft spalten (Nürnberg 2021) 81-108.

Arno Kleber, Jana Richter-Krautz, Klimawandel FAQs – Fake News erkennen, Argumente verstehen, qualitativ antworten (Berlin 2022).

klima.exe, 7 Fakten zum menschengemachten Klimawandel, Doku von TerraX [TikTok]. In: TikTok (o.O. 29.07.2022) online unter <https://www.tiktok.com/@klima.exe/video/7125721683951930629?lang=de-DE> (21.06.2023).

klimafakten.de, Fakt ist: Dass Grönland im Mittelalter grüner und wärmer war als heute, sagt wenig über den gegenwärtigen weltweiten Klimawandel. In: 2050 Media Projekt gGmbH (Berlin 2015) online unter <https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-groenland-war-frueher-eine-gruene-insel> (21.06.2023).

klimafakten.de, Fakt ist In: 2050 Media Projekt gGmbH (Berlin 2023) online unter <https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/fakt-ist> (30.05.2023).

klimafakten.de, Neuer Faktencheck: Was sagt die Forschung über den Zusammenhang von Klimawandel und Extremwettern. In: 2050 Media Projekt gGmbH (Berlin 29.06.2021) online unter <https://www.klimafakten.de/meldung/faktencheck-zusammenhang-klimawandel-extremwetter-hitzewellen-duerren-fluten-waldbrand-hurrikans> (18.06.2023).

klimaklub_draschestrassen, Was ist das Klima und der Klimawandel eig? In diesem Video erzählen wir euch diese 2 Begriffe. #fyp #Klimawandel #fyp シ [TikTok]. In: TikTok (o.O. 09.03.2023) online unter https://www.tiktok.com/@klimaklub_draschestrassen/video/7208553956111338758?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981 (16.06.2023).

Kontrast, Welches Land verbraucht am meisten #co2 pro Kopf? #zeitraffer #infografik #klimawandel #lernenmittiktok [TikTok]. In: TikTok (o.O. 15.02.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@kontrast.at/video/7200330863136099590?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033> (16.06.2023).

Michal Kosinski, David Stillwell, Thore Graepel, Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. In: Proceedings of the National Academy of Sciences vol. 110 no. 15 (Cambridge 2013), 5802–5805.

- Markus *Krall*, Man kann es nicht oft genug betonen: Die "Klimakrise" ist eingebildeter Schwachsinn, gesellschaftliche Hypochondrie. Ihr Sinn und Zweck ist die ... [Tweet]. In: Twitter (o.O. 26.03.2023) online unter https://twitter.com/Markus_Krall/status/1639912106878287873 (11.05.2023).
- David R. *Krathwohl*, Benjamin S. *Bloom*, Bertram B. *Masia*, Taxonomie von Lernzielen im affektiven Bereich (Weinheim und Basel ²1978) (Original: Taxonomy of Educational Objectives. The Classification of Educational Goals, 1964).
- Alexandria *Krug*, „Mein Vati sagt: Wir können nichts für den Klimawandel und er betrifft uns auch nicht.“ Mythen im Klimawandeldiskurs und die Notwendigkeit der kritisch-reflexiven Begegnung. In: Forum für Leipziger Promovierende 1 (2021) 11-18.
- Christoph *Kühberger*, Aufgabenarchitektur für den kompetenzorientierten Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Verortungen von Prüfungsaufgaben vor dem Hintergrund der österreichischen Maturareform. In: *Verein für Geschichte und Sozialkunde, Institut für Wirtschafts- und Sozialkunde* (Hg.), Historische Sozialkunde 41 (2011) 3-13.
- kurz_direkt_nah*, [Account]. In: TikTok (o.O. seit 30.04.2023) online unter https://www.tiktok.com/@kurz_direkt_nah?lang=de-DE (19.06.2023).
- kurz_direkt_nah*, #klima #klimaaktivisten #klimawandel #klimaschutz #klimakleber #ampel #ampelmussweg [TikTok]. In: TikTok (o.O. 30.04.2023) online unter https://www.tiktok.com/@kurz_direkt_nah/video/7227901572754246918?lang=de-DE&q=klimaschutz&t=1686477554550 (16.06.2023).
- Dami *Lee*, The popular Musical.ly app has been rebranded as TikTok. In: The Verge (o.O. 02.08.2018) online unter <https://www.theverge.com/2018/8/2/17644260/musically-rebrand-tiktok-bytedance-douyin> (09.06.2023).
- Matthias *Leichtfried*, Titel. In: Florian *Aumayr*, Alexander *Preisinger* (Hg.), Digitale Spiele im Geschichtsunterricht & in der politischen Bildung (Wien 2020) 32-32.
- Anthony *Leiserowitz*, Jennifer *Carman*, Nicole *Buttermore*, Liz *Neyens*, Seth *Rosenthal*, Jennifer *Marlon*, J. *Schneider*, Kelsey *Mulcahy*. International Public Opinion on Climate Change (Yale 2022).
- LEO GmbH*, englisch-deutsch/fake news. In: *LEO GmbH* (Sauerlach o.J.) online unter <https://dict.leo.org/englisch-deutsch/fake%20news> (03.05.2023).

- Harald *Lesch*, Cecilia *Scorza*, Katharina *Theis-Bröhl*, Den Klimawandel verstehen (München 2021).
- Leonore *Liese*, Medienkompetenz – das Zauberwort in Zeiten von Fake News un Co. In: deutsche jugend Heft 5 (Weinheim 2018) 209-217.
- Lisa *Lin*, Rolfe *Winkler*, Social-Media App Musical.ly Is Acquired for as Much as \$1 Billion. In: THE WALL STREET JOURNAL (Beijing, San Francisco 09.11.2017) online unter <https://www.wsj.com/articles/lip-syncing-app-musical-ly-is-acquired-for-as-much-as-1-billion-1510278123> (09.06.2023).
- Konrad *Lischka*, Christian *Stöcker*, Digitale Öffentlichkeit. Wie algorithmische Prozesse den gesellschaftlichen Diskurs beeinflussen (Gütersloh 2017).
- Madworldshow1*, #waldbrände #naturkatastrophen #2023 #newyorkcity #newyork #kanada #waldbrände #smog #luft #fyp #fypage #viral #pseudoklimaschutz #klima [TikTok]. In: TikTok (o.O. 08.06.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@mwshow/video/7242110021901864218?lang=de-DE&q=klima&t=1686476971419> (18.06.2023).
- Michael *Mann*, Tom *Toles*, Der Tollhauseffekt (Nürnberg 2018).
- Fabian *Mayer*, Wie viel wissen Sie wirklich über Clickbait? 7 überraschende Fakten, von denen Sie so noch nie gehört haben! In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 67-80.
- Anna-Katharina *Meßmer*, Alexander *Sängerlaub*, Leonie *Schulz*, „Quelle: Internet“? Digitale Nachrichten- und Informationskompetenzen der deutschen Bevölkerung im Test. In: Stiftung Neue Verantwortung (Berlin 2021).
- Tanja *Messingschlager*, Peter *Holtz*, Filter Bubbles und Echo Chambers. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 91-102.
- mick*, Falscher Klitschko: Sprach Michael Ludwig wirklich mit einem Deepfake? In: Der STANDARD, (Wien 27.06.2022) online unter <https://www.derstandard.at/story/2000136929726/falscher-klitschko-sprach-michael-ludwig-wirklich-mit-einem-deepfake> (21.05.2023).
- Klaus *Miehling*, Warum Sie aus der Klimakirche austreten sollten. In: The European (o.O. 09.08.2019) online unter <https://www.theeuropean.de/klaus-miehling/zehn-gruende-die-gegen-einen-klimawandel-sprechen/> (12.10.2023).

- David *Mikkelson*, Do People Swallow Eight Spiders Per Year? In: Snopes (o.O. 22.04. 2001) online unter <https://www.snopes.com/fact-check/swallow-spiders/> (08.07.2023).
- Mimi.die.echte*, Ja es brennt!!! Aber nicht wegen dem klimawandel [Kommentar]. In: TikTok (o.O. 09.06.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@mwshow/video/7242110021901864218?lang=de-DE&q=klima&t=1686476971419> (18.06.2023).
- mimikama*, Über Mimikama®. In: MIMIKAMA Zuerst denken - dann klicken (Wien 2023) online unter <https://www.mimikama.org/ueber-uns/> (30.05.2023).
- Mauro *Munafò*, FAKE NEWS. Cybermobbing und Internet-Hass. Wie erkennen und wie sich dagegen wehren? (Zürich 2021).
- Karl *Nehammer*, Rede zur Zukunft der Nation. In: Rede zur Zukunft der Nation Transkript (Wien 10.03.2023) online unter https://www.wienerzeitung.at/_em_daten/_wzo/2023/03/10/230310_1427_rede_zu_r_zukunft_der_nation_transkript.pdf (19.05.2023).
- Martina *Neis*, Martina *Mara*, Social Bots – Meinungsroboter im Netz In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 189-203.
- notpinne*, #ÖRR #CO2 #ard #wetter [TikTok]. In: TikTok (o.O. 10.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@notpinne/video/7231402576061746458?lang=de-DE&q=co2&t=1686477420033> (21.06.2023).
- Claus *Oberhauser*, „Verschwörungstheorie“. Genealogie eines problematischen Begriffs. In: Michael C. *Bauer*, Laura *Deinzer* (Hg.), Zwischen Wahn und Wahrheit. Wie Verschwörungstheorien und Fake News die Gesellschaft spalten (Nürnberg 2021) 57-80.
- Poynter*, Verified signatories oft he IFCN code of principles. In: poynter.org (St. Petersburg [U.S.A.] 2023) online unter <https://ifcncodeofprinciples.poynter.org/signatories> (30.05.2023).
- Fabian *Prietzl*, Big Data is watching you: Persönlichkeitsanalyse und Microtargeting auf Social Media. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 81-90.
- ProClim*, Die Argumente der Klimaskeptiker. In: Hintergründe der Klima- und Global Change Forschung Nr. 29 (o.O. 2010).

- r1a3alf*, Das war von Anfang an klar das wir Verarscht werden [Kommentar]. In: TikTok (o.O. 29.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@marioeiter/video/7238196121548492059?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).
- Mario *Reitter*, #klimalüge #klimawandel [TikTok]. In: TikTok (o.O. 28.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@marioeiter/video/7238196121548492059?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).
- RTL *EXTRA SPEZIAL*, Der Klimaschwindel. In: RTL (Köln 2007) online unter <https://archive.org/details/derklimaschwindel> (23.06.2023).
- Saferinternet.at.*, Jugendliche im Fake News Dilemma. In: Saferinternet.at (o.O. 02.02.2023) online unter <https://www.saferinternet.at/news-detail/jugendliche-im-fake-news-dilemma/> (09.06.2023).
- Saferinternet.at.*, Jugend-Internet-Monitor. In: Saferinternet.at (o.O. 2023) online unter <https://www.saferinternet.at/services/jugend-internet-monitor/page> (22.02.2023).
- Saladin *Salem*, Doch, es existiert ein wissenschaftlicher Konsens über den menschengemachten Klimawandel. In: AFP Faktencheck (o.O. 07.12.2022) online unter <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.32ZR9KE> (23.06.2023).
- Dietmar *Schäffer*, Klimafakten-Check. In: KLIMAFAKTEN-CHECK.DE (Hafnarfjörður 27.06.2020) online unter <https://www.klimafakten-check.de/index.php?id=24617> (30.05.2023).
- H. Joachim *Schiechting*, Schmelzende Eisberge. In: Spektrum.de (o.O. 10.08.2020) online unter <https://www.spektrum.de/wissen/schmelzende-eisberge/1602514> (20.06.2023).
- Martin *Schatzler*, Thomas *Lindenthal*, Einfluss von unterschiedlichen Ernährungsweisen auf Klimawandel und Flächeninanspruchnahme in Österreich und Übersee (DIETCCLU). In: Endbericht von StartClim2019 (Wien 2020).
- Julia *Schmengler*, Fake News in der Schule – wieso, weshalb, warum?. In: Pädagogik 1 (2021) 10-13.
- Claudia Eva *Schmid*, Lennart *Stock*, Svenja *Walter*, Der strategische Einsatz von Fake News zur Propaganda im Wahlkampf. In: Bernd *Zywietz*, Klaus *Sachs-Hombach* (Hg.), Fake News, Hashtags und Social Bots (Wiesbaden 2018) 69-96.
- Christopher *Schrader*, Wahrheit aus der Maschine. In: Carsten *Könneker* (Hg.), Fake oder Fakt? (Berlin und Heidelberg 2018) 65-74.

- Wolfgang *Schweiger*, *der (des)informierte Bürger im Netz. Wie soziale Medien die Meinungsbildung verändern* (Wiesbaden 2017).
- seh_selbst*, *Wie wichtig ist Ernährung für den Klimawandel wirklich? #markbenecke #wissenschaftlichbelegt #klimawandelstoppen* [TikTok]. In: TikTok (o.O. 10.06.2023) online unter https://www.tiktok.com/@seh_selbst/video/7243052603528072474?lang=de-DE (18.06.2023), 1:08-1:23.
- Todd *Sherman*, *One year of YouTube Shorts – what we’ve learned so far*. In: YouTube Official Blog (o.O. 16.10.2021) online unter <https://blog.youtube/news-and-events/one-year-of-youtube-shorts-what-weve-learned-so-far/> (09.06.2023).
- Julia *Sica*, Philip *Pramer*, Alicia *Prager*, *IPCC-BERICHT. Weltklimarat zeigt Wege in eine lebenswerte Zukunft*. In: Der STANDARD (o.O. 20.03.2023) online unter <https://www.derstandard.at/story/2000144676451/weltklimarat-gibt-politik-wissenschaftliche-grundlagen-fuer-klimaschutz-in-die-hand> (17.05.2023).
- Snopes*, *Fact Checks*. In: Snopes (o.O. 2023) online unter <https://www.snopes.com/fact-check/> (30.05.2023).
- Snopes*, *False Authority*. In: Snopes (o.O. 2023) online unter <https://www.snopes.com/false-authority/> (30.05.2023).
- Snopes*, *tHis is a Big troLl*. In: Snopes (o.O. 2023) online unter <https://www.snopes.com/lisa-birgit-holst/> (08.07.2023).
- solid science*, *Was bisher geschah #sciencetok #climatechange #klimawandel* [TikTok]. In: TikTok (o.O. 24.09.2021) online unter <https://www.tiktok.com/@solidscience/video/7011404580743417094?lang=de-DE&q=klimawandel&t=1686477150981> (18.06.2023).
- Stadt Wien*, *Fake News: Die wichtigsten Fragen und Antworten*. In: wien.gv.at (Wien 2023) online unter <https://www.wien.gv.at/medien/fake-news/fragen-und-antworten.html#faq6> (30.05.2023).
- Birgit *Stark*, Melanie *Magin*, Pascal *Jürgens*, *Ganz meine Meinung? Informationsintermediäre und Meinungsbildung – Eine Mehrmethodenstudie am Beispiel von Facebook*. In: LfM-Dokumentation Band 55 (Düsseldorf 2017).
- Anatol *Stefanowitsch*, *Laudatio zum Anglizismus des Jahres 2016: Fake News*. In: *SPRACHLOG* (Berlin 2017) online unter <https://www.sprachlog.de/2017/01/31/laudatio-zum-anglizismus-des-jahres-2016-fake-news/> (03.05.2023).

- Jan-Philipp *Stein*, Sana *Sehic*, Markus *Appel*, Machtvolle Bilder und Bildmanipulationen. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 177-188.
- Zhongxiao *Sun*, Laura *Scherer*, Arnold *Tukker*, Seth A. *Spawn-Lee*, Martin *Bruckner*, Holly K. *Gibbs*, Paul *Behrens*, Dietary change in high-income nations alone can lead to substantial double climate dividend. In: *Nature Food* VOL 3 (2022) 29-37.
- Terra X*, Sieben Fakten zum Klimawandel. In: ZDF (Mainz 17.10.2019) online unter <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/sieben-fakten-zum-menschengemachten-klimawandel-100.html> (21.06.2023).
- TikTok*, Earth Day 2023: Driving sustainability awareness with our TikTok community. In: TikTok Newsroom (o.O. 2023) online unter <https://newsroom.tiktok.com/en-us/earth-day-2023> (09.06.2023).
- TikTok*, search: klima. In: TikTok (o.O. 2023) online unter <https://www.tiktok.com/search?q=klima&t=1686731838733> (14.06.2023).
- TikTok*, Klimawandel. In: TikTok (o.O. 2023) online unter <https://www.tiktok.com/search/remind?q=klima&t=1686731838733> (14.06.2023).
- tobi107324*, #Klima #co2 #Deutschland [TikTok]. In: TikTok (o.O. 15.04.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@tobi107324/video/7222287117794233606?lang=de-DE&q=klima&t=1686476971419> (14.06.2023).
- Donald *Trump*, In the East, it could be the COLDEST New Year's Eve on record. Perhaps we could use a little... [Tweet]. In: Twitter (o.O. 29.12.2017) online unter https://twitter.com/realDonaldTrump/status/946531657229701120?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E946531657229701120%7Ctwgr%5E9570409b8612c9625834b1984c8eec31a9e0c7dd%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.dw.com%2Fen%2Fdonald-trump-calls-for-good-old-global-warming-in-tweet%2Fa-41966238 (13.05.2023).
- Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein*, Soziale Netzwerke: Wo hört der Spaß auf? In: *Blaue Reihe* 7 (Kiel 2016).
- United Nations Development Programme, University of Oxford*, Peoples' Climate Vote. Results (o.O. 2021).
- United Nations Treaty Collection*, 7. United nations Framework Convention on Climate Change. In: United Nations (New York 1992) online unter

- https://treaties.un.org/pages/ViewDetailsIII.aspx?src=TREATY&mtdsg_no=XXVI-I-7&chapter=27&Temp=mtdsg3&clang=_en#1 (16.05.2023).
- UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen, Was ist Klimawandel? In: Vereinte Nationen (o.O. 2023) online unter <https://unric.org/de/klimawandel/> (14.06.2023).
- Onur *Varol*, Emilio *Ferrara*, Clayton A. *Davis*, Filippo *Menczer*, Alessandro *Flammini*, Online Human-Bot Interactions: Detection, Estimation, and Characterization. In: International AAAI Conference on Web and Social Media (27.03.2017), 280-289.
- Don *Vaughan*, Do We Really Swallow Spiders in Our Sleep? In: Britannica (o.O. o.J.) online unter <https://www.britannica.com/story/do-we-really-swallow-spiders-in-our-sleep> (08.07.2023).
- Alen *Velagic*, Die Wahrheit hängt vom Nutzen ab. In: medienimpulse 3 (o.O. 2019).
- Soroush *Vosoughi*, Deb *Roy*, Sinan *Aral*, The spread of true and false news online. In: Science 359 (o.O. 2018) 1146-1151.
- Emily K. *Vraga*, Leticia *Bode*, Using Expert Sources to Correct Health Misinformation in Social Media. In: Science Communication Vol. 39(5) (o.O. 2017), 621-645.
- Eva *Wackenreuther*, Vom Menschen ausgestoßenes CO2 spielt eine wesentliche Rolle bei der Erderwärmung. In: AFP Faktencheck (Paris 12.05.2023) online unter <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.33EW7MV> (19.06.2023).
- Eva *Wackenreuther*, Max *Biederback*, Diese alte RTL-Doku beweist noch immer keinen "Klimaschwindel". In: AFP Faktencheck (Paris 14.09.2021) online unter <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.33EW7MV> (23.06.2023).
- Claire *Wardle*, Fake news. It's complicated. In: First Draft (o.O. 2017) online unter <https://rstdraftnews.org/fake-news-complicated> (05.05.2023).
- Silvana *Weber*, Elena *Knorr*, Kognitive Verzerrungen und die Irrationalität des Denkens. In: Markus *Appel* (Hg.), Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. (Würzburg 2020) 103-116.
- Kathrin *Wesolowski*, Kampf gegen Desinformation auf TikTok nicht leicht In: Deutsche Welle (o.O. 11.03.2022) online unter <https://www.dw.com/de/warum-der-kampf-gegen-desinformation-auf-tiktok-nicht-so-leicht-ist/a-61094706> (09.06.2023).
- Christian *Wissing*, Sarah *Häselner-Bestmann*, Engagement im Digitalen Raum. Ein interdisziplinärer Blick auf Chancen und Risiken. In: Annika *Bush*, Jonas *Birka* (Hg.), Nachhaltigkeit und Social Media. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der digitalen Welt (Wiesbaden 2022) 17-36.

Jordi Xifra, Almiron Núria, Climate Change Deniers and Advocacy: A Situational Theory of Publics Approach. In: American Behavioral Scientist 60.3 (o.O. 2016): 276-87.

_rob53, 1% seines Verstandes und unsere Regierung wäre um etliches klüger [Kommentar]. In: TikTok (o.O. 06.05.2023) online unter <https://www.tiktok.com/@eli.salva/video/7229975094733360411?lang=de-DE&q=klimal%C3%BCge&t=1686477808588> (23.06.2023).